Nr. 65
Mittwoch, den 18. März 1914
28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land“

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernſprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Poſt monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Beſtellgeld (42 Pfg.) — Erſcheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7geſpaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernſprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 2.
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Kühneweg, Marienſtraße 1.
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Griffelnberg 30.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26.
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 7

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Rächerin ihrer Ehre.

Unſer Pariſer Korreſpondent ſchreibt uns: „Es gibt keine Gerechtigkeit in Frankreich!“ Dieſen Vorwurf ſchleuderte Frau Caillaux den hohen Gerichtsbeamten, die ſie über die Beweggründe ihrer Tat befragten, ins Geſicht. Eine Frau, die ſich als Gattin des Finanzminiſters wohl der beſten Beziehungen zu bedienen vermochte, um anderen und ſich ſelbſt nützlich zu ſein, mit anderen Worten, die im Getriebe der republikaniſchen Protektionswirtſchaft eine geradezu einzigartige Stellung einnahm — dieſe mächtige Frau weiß keinen anderen Rat, ihre Ehre zu ſchützen, als den, ihrem Beleidiger durch einen Revolverſchuß den Mund zu ſtopfen. Frau Caillaux ſtand der Veröffentlichung eines Briefwechſels zwiſchen ihrem jetzigen Gatten und ihr, die in erſter Ehe den Namen des Schriftſtellers Leo Clarétie trug, machtlos gegenüber. Sie wußte, daß weder ein Prozeß, noch irgendwelche Bemühungen, den Herausgeber des „Figaro“ zur Einſtellung der Kampagne gegen den Finanzminiſter zu bewegen, ein günſtiges Ergebnis liefern könnten; ſie ſah ſich rettungslos preisgegeben, vor aller Welt erniedrigt, vernichtet. Deshalb wählte ſie den Weg der Rache an dem Beſchimpfer ihrer eigenen Ehre und der ihres Mannes. So bedeutſam auch die politiſchen Folgen der Ermordung Calmettes durch Frau Caillaux ſind, in Wirklichkeit handelt es ſich hier um ein intimes Drama, wie es ſich in dem von weiblichen Einflüſſen durchſetzten, ja zerrütteten Leben der meiſten franzöſiſchen Politiker ſehr häufig abſpielt. Frau Caillaux wurde dem Feinde ihres Mannes, Calmette, ausgeliefert. Aus dem Doſſier des Scheidungsprozeſſes, den ihr früherer Gatte, Clarétie, gegen ſie angeſtrengt hatte, gerieten Briefe Caillaux' in den Beſitz Calmettes. Der Finanzminiſter vermochte ſeiner Schwäche, Freundinnen gegenüber die zarteſten politiſchen Geſtändniſſe auszuſprechen, niemals Herr zu werden. Seine Offenheit wurde ihm zum Verhängnis. Der kürzlich veröffentlichte Brief, in dem er „die Einkommenſteuer zu vernichten entſchloſſen iſt, aber das Projekt zum Schein verteidigen will“, war der Korreſpondenz mit einer frühern Freundin entnommen. Noch andere Enthüllungen befanden ſich in den Billetsdoux, Calmette bereitete die Veröffentlichung vor. Dazu kamen Enthüllungen über die Rochetteaffäre, die, wie es heißt, auf Betreiben des Finanzminiſters in ihren verhängnisvollen Weiterungen erſtickt worden ſei. Doch in dieſer Hinſicht hatte Caillaux nicht viel zu befürchten; er iſt nicht der einzige, der in Sachen Rochette geſündigt hat; Briand, Clemenceau und eine hübſche Anzahl bekannter Politiker wirkten an der „Erwürgung“ des Bankſchwindlers mit, der zum Sündenbock des Skandals gemacht wurde. Ausſchlaggebend für die Gattin Caillaux' war die Befriedigung ihres perſönlichen Rachedurſtes.

Aus dem Denkzettel, den ſie Herrn Calmette geben wollte, wurde ein Mord. Die ſchöne, achtunddreißigjährige Frau ſitzt jetzt in der Zelle, die einſt Frau Steinheil innehatte. Wie ihre Vorgängerin, ſo bewahrt auch ſie ihre volle Ruhe, intenſiv mit ihrer Verteidigung beſchäftigt, die ihr die erhoffte Freiſprechung bringen ſoll. Ein Prozeß großen Stils hängt wie ein Damoklesſchwert über den Häuptern der Pariſer Geſellſchaft. Wenn Frau Caillaux wirklich der Gerechtigkeit eine Bahn ſchaffen will, ſo ſtehen dem Tout-Paris böſe Stunden bevor. Das Netz von Intrigen, in dem die am Ruder befindlichen Gegner Poincarés gefangen werden ſollten, enthält recht merkwürdige Fäden. Gaſton Calmette war Stammgaſt im Elyſée. Zu Beginn des Feldzuges, den er mit den von Klotz und Barthou erhaltenen Informationen einleitete, begab ſich der Herausgeber des „Figaro“ täglich zum Staatschef. Was er dort zu tun hatte? Mein Gott, nichts Beſonderes, verſichern die Offiziöſen. Gleichwohl legt man Herrn Poincaré die Worte in den Mund: „Das Kabinett darf nicht bis zu den Wahlen kommen!“ Es darf auch nicht vergeſſen werden, daß die Hausfrau des elyſeeiſchen Palaſtes eine ſehr kluge, mit glänzendem Talente ausgeſtattete Politikerin iſt, deren Neigungen ſich der vorwiegend royaliſtiſchen Ariſtokratie zuwenden. Frau Henriette Poincaré tröſtete beim Amtsantritt des Kabinetts Doumergue die Herzogin Uzès mit der Verſicherung: „Wir ſind troſtlos, aber glauben Sie mir, es wird nicht lange dauern!“ Ein Zuſammenhang zwiſchen dem Keſſeltreiben gegen Caillaux und der Stellung des Präſidenten der Republik gegenüber ſeinen Wählern von Verſailles, den Männern der Rechten, iſt unleugbar vorhanden und wurde von Clemenceau oft hervorgehoben. Daß die Kampagne das politiſche Gebiet verließ, um ſich Boudoirgeheimniſſe zunutze zu machen, bedeutete einen Mißgriff ärgſter Sorte. Bisher wirkten die ehrgeizigen Freundinnen der Parteiführer in aller Stille; denn man ließ ſie nicht ins Allerheiligſte, das Arbeitszimmer eines Chefredakteurs, eindringen. Calmette erlag ſeinem journaliſtiſchen Ehrgeiz; nicht bloß den Feinden Caillaux', ſondern auch deſſen Feindinnen lieh er ſein Ohr. Aus Frauenhand ſoll er die gefährlichen Briefe, die Frau Caillaux kompromittierten, erhalten haben. Das wurde ihm zum Verhängnis. Die Deputierten aller Parteien werden eine Lehre aus dem Drama ziehen: kein politiſcher Briefwechſel mit Frauen!

Auf den Privatmann Joſeph Caillaux wirft das Verbrechen ein merkwürdiges Licht. Der rückſichtsloſe, harte Staatsmann, deſſen Willenskraft ſogar den Gegnern tiefen Reſpekt einflößt, iſt Frauen gegenüber ein Schwächling. Eitelkeit veranlaßte ihn dazu, den jeweiligen Geliebten eindrucksvolle Berichte über ſeine politiſche Tätigkeit zu liefern, ſein Ich in faſt lächerlicher Art hervorzuheben. Das ginge noch, wenn er nicht — wie der im „Figaro“ veröffentlichte Brief beweiſt — ſeine Unſicherheit verraten hätte. Nach außen hin poſierte er den Tyrannen, im tête-a-tête legte er die bedenklichſten Geſtändniſſe ab. Politik diente ihm zum Untergrund frivoler Abenteuer, die ihn bis in ſeine jetzige, dritte Ehe begleiteten. An Frauenhaß fehlte es Caillaux nicht: zarte Hände waren an ſeinem Sturze tätig. Um ſo wahrſcheinlicher klingt deshalb die Darſtellung, daß Frau Caillaux das Attentat gegen Calmette als Rächerin ihres Mannes vollbracht habe. Sie konnte ſich wohl denken, daß dieſer Akt den Politiker zugrunde richten werde. Die Tat führte ſie aus, obwohl ſie ſich auch gegen ihren Mann richten mußte; das iſt ihre einzige Verteidigung. Calmette fiel einer Frau zum Opfer, deren Ehre aufs tiefſte verletzt worden war ....

Paris, 18. März. (Spezialtelegramm.) Die gerichtliche Unterſuchung über die Vorfälle, welche die Ermordung Calmettes durch Frau Caillaux vorangingen, ſchreitet raſch vorwärts. Frau Caillaux beſprach ſich, wie nunmehr feſtſteht, mit dem Gerichtspräſidenten Monier über die Ausſichten, auf gerichtlichem Wege dem Feldzuge Calmettes gegen ihren Mann und der Veröffentlichung von Briefen, welche ihr jetziger Mann vor ihrer Verheiratung an ſie geſchrieben hatte, Einhalt zu tun. Monier gab der verzweifelten Frau nicht die geringſte Hoffnung und ſagte nur, daß man in ſolchen Dingen ſelbſt Richter ſein müſſe. Dieſe Worte ſcheint Frau Caillaux dahin ausgelegt zu haben, daß ſie eine Gewalttat gegen Calmette begehen müſſe. Eine Äußerung ihres Mannes, der beim Mittageſſen zu ihr ſagte, man müſſe Calmette den Schädel einſchlagen, beſtärkte Frau Caillaux noch mehr in ihrem Entſchluß. Heute veröffentlicht der „Petit Pariſien“ Mitteilungen einer alten Freundin der Frau Caillaux, die u. a. der Überzeugung Ausdruck gibt, daß die Frau des Finanzminiſters unter dem Eindruck von Zwangsvorſtellungen und im Verfolgungswahn gehandelt habe. Sie könne ſich nicht denken, wie Frau Caillaux, die ſtets eine friedliche und gute Familienmutter geweſen ſei, die ſich niemals zu Gewalttätigkeiten habe hinreißen laſſen, bei klarem Verſtande dieſe Tat hätte vollbringen können. Es ſcheint, daß der Verteidiger der Frau Caillaux, Labori (der bekannte Verteidiger Dreyfus'), auf geiſtige Unzurechnungsfähigkeit reſp. geiſtige Verwirrung ſeine Verteidigung ſtützen wird.

Caillaux.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Statt neue Wahlen und politiſche Siege muß der geſtürzte Finanzminiſter Frankreichs nun den traurigen Prozeß vorbereiten, in dem ſeine unglückliche Frau ſich gegen die Kriminalanklage und gegen eine Welt politiſchen Haſſes und perſönlicher Anfeindung zu verteidigen haben wird. Caillaux, deſſen erſte Ehe geſchieden wurde und der im Oktober 1911 ſeine zweite Ehe mit der geſchiedenen Gattin des Advokaten Leo Claretie, Direktors am Théâtre Français, geborener Renouard, der jetzigen Angeklagten, einging, gilt trotz ſeines kahlen Schädels, der wie eine Billardkugel glänzt, als ſchöner und eitler Mann. Man nannte ihn reſpektlos eine der „ſchönſten Spiegelſcheiben“ des Palais Bourbon. Schlank, elegant, alles andere als ein Frauenfeind, ſtarker Raucher türkiſcher Zigaretten, hat er ſtets durch ſein äußeres Auftreten die Sympathien verſcherzt, die ſein gewaltiger Fleiß und ſeine politiſche Tüchtigkeit verdient hätten. Er zeigte ſich faſt immer reizbar, ſtreitſüchtig und herriſch. Die Daumen im Armloch der Weſte, wippte er auf der Kammertribüne wohlgefällig hin und her, zuckte überlegen mit den Achſeln und erklärte mit ſeiner auffallend heiſeren und unangenehmen Stimme ſtets dasſelbe, nämlich, daß der Franzoſe mehr Steuern bezahlen müſſe. Das iſt an ſich ſchon der beſte Weg, ſich gründlich verhaßt zu machen. Der tiefſte Grund der Antipathien gegen Caillaux iſt aber ſtets ein gewiſſes naives Volksempfinden geweſen, dem ein Großſpekulant als Miniſter verdächtig und zweifelhaft erſcheint. Caillaux war als Sohn eines Großgrundbeſitzers geboren, hatte ſehr ſolid die Rechte ſtudiert, die Beamtenlaufbahn eingeſchlagen und einen Poſten in der Finanzverwaltung angenommen, in der er es bis zum Inſpektor brachte, was bei uns ungefähr ein Regierungsrat oder Rat vierter Klaſſe iſt. Aber mit 35 Jahren erkannte der brave Bureaukrat, daß man auf dem Wege langſamer Beförderung nicht auf die Höhen des Lebens gelangt. Und deshalb wurde er Politiker, ließ ſich in die Kammer wählen und ſtieg dort mit beiſpielloſem Glanze aufwärts zum Miniſtergipfel. Auch hier könnte man kein Haar in der Suppe finden, wenn nicht Caillaux in den Pauſen zwiſchen ſeinen Miniſterperioden das Gründer- und Spekulantengeſchäft im größten und kühnſten Stile betrieben hätte. Man rechnet ihm nach, daß er als Finanzmann, von ſeinen Privatgeſchäften abgeſehen, die ihm allein ſchon viele Millionen einbrachten, an Aufſichtsratsgehältern jährlich 300 000 Franken verdiente. Wurde er wieder zum Miniſter ernannt, ſo legte er zwar ſeine Finanzpoſten offiziell nieder, inoffiziell beſetzte er ſie durch Strohmänner, die ihm auf jeden Wink hin ſofort wieder Platz machten. Dieſe Manöver gerade waren es, die die öffentliche Meinung auf den Verdacht brachten, Joſeph Caillaux könnte es einmal ſo machen wie — ſein Vater! Der alte Caillaux, ein hervorragender Orleaniſt, hatte im Jahre 1877 das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten erlangt und ſeine Miniſterſchaft dazu benutzt, um Bauten ausführen zu laſſen, für die das Parlament keine Mittel bewilligt hatte. Er wurde nach dem Sturze des Kabinetts wegen Vergeudung von Staatsgeldern angeklagt. Sein Vermögen wäre unfehlbar konfisziert worden, wenn ihn nicht eine jener periodiſchen Amneſtien gerettet hätte, mit denen man in Frankreich von Zeit zu Zeit aufräumt, um die Flut des Skandals zu beſchwören. Das alles muß man ſich vergegenwärtigen, um den Fall Caillaux und den Prozeß zu verſtehen, der jetzt gegen ſeine unglückſelige zweite Gattin, die Mörderin des Figaro-Direktors Calmette, geführt werden muß, und in dem das Vorleben des Exminiſters und der ganze politiſche Untergrund aufgerollt werden wird.

London, 18. März. (Spezialtelegramm.) Die Nachricht von dem Rücktritt Caillaux wird hier mit großer Befriedigung aufgenommen, und mit noch größerer Befriedigung die Nachricht, daß Caillaux beabſichtigt, ſich vom politiſchen Leben zurückzuziehen. Von allen Seiten werden jetzt dem ſcheidenden franzöſiſchen Staatsminiſter Hiebe und Schläge verſetzt. Die liberale Preſſe wirft ihm Überzeugungsloſigkeit vor, während andere Blätter die Tonart der franzöſiſchen Klerikalen Preſſe wiederholen, indem ſie ſagen, daß Caillaux kein Staatsmann und kein Patriot ſei. Selbſt die „Daily News“ meinen, daß Caillaux ein prinzipienloſer Mann ſei. Die konſervative Preſſe aller Schattierungen gibt beſonders der Hoffnung Ausdruck, daß das Attentat auf Calmette zum Sturz der herrſchenden radikalen Partei führen, und daß die Patrioten Briand und Genoſſen bald zur Herrſchaft zurückkehren werden.

Skandal in der franzöſiſchen Kammer.

Im Anſchluß an die Ermordung Calmettes gab es geſtern in der franzöſiſchen Kammer erregte Szenen. Der Bonapartiſt Delahaye brachte einen Beſchlußantrag ein, die Kammer ſolle, „erregt über den Mordanſchlag der vergangenen Nacht, der nach dem Geſtändnis der Täterin den Veröffentlichungen Einhalt tun ſollte, die geeignet waren, die Verdachtsgründe des Rechtsbruchs gegen einen auf Befehl handelnden richterlichen Beamten zu verſtärken, die Regierung erſuchen, dieſen Beamten ſeines Amtes zu entſetzen, oder ihm aufzugeben, ſeine Ankläger zu verfolgen“. Es handelt ſich um den Fall Rochette. In ſeiner Kampagne gegen das Kabinett hatte der „Figaro“ auch behauptet, daß im Jahre 1911 der Oberſtaatsanwalt Fabre auf Befehl des damaligen Miniſterpräſidenten Monis die Verhandlung gegen den Millionenſchwindler Rochette habe vertagen laſſen und hierdurch die Verjährung der ſchwebenden Anklage bewirkt habe. Der „Figaro“ hatte hinzugefügt, daß Monis ſ. Zt. auf Betreiben Caillaux', der damals in ſeinem Kabinett Finanzminiſter war, dieſen Befehl dem Oberſtaatsanwalt erteilt habe. Der Oberſtaatsanwalt habe ein diesbezügliches Schriftſtück abgefaßt.

Delahaye fragte den Miniſter Monis, ob er, als er noch Juſtizminiſter war, den Aufſchub des Verfahrens gegen Rochette angeordnet habe. Monis antwortete nach längerem Schweigen: Ich habe niemals den Brief des Oberſtaatsanwalts Fabre gekannt, auf den Delahaye anſpielt, und habe niemals den Aufſchub des Verfahrens gegen Rochette gefordert. (Beifall auf der äußerſten Linken.)

Jaurès, der Obmann des Rochette-Ausſchuſſes, ſagte: Man gebe uns das Dokument, wenn es exiſtiert.

Delahaye erwiderte: Es iſt vorhanden; fragt diejenigen, welche es in der Kanzlei erhalten haben.

Die weitere Verhandlung in der Kammer ſpielte ſich nach einem ausführlichen Telegramm der „Köln. Ztg.“ wie folgt ab:

Miniſterpräſident Doumergue: Wir gehören nicht zu denen, die in der Trauer und im Schmerze ihre Freunde verleugnen. Ich tue der Kammer nicht die Beleidigung an, zu glauben, daß ſie die Gefahr nicht erkenne, in die man ſie hineindrängen will. Die Regierung habe alle Nachforſchungen angeſtellt, um dem behaupteten Schriftſtück auf die Spur zu kommen, aber vergeblich. Wenn jemand das Original beſitze, ſo hoffe und wünſche auch die Regierung, daß man damit herauskomme. Die vom Vorredner behauptete Kopie bedeute nichts. Auf unbeſtimmte Unterſtellungen könne die Regierung ſich nicht einlaſſen. Aber ſie ſei bereit, alles zu tun, um Licht zu ſchaffen. Die Regierung fürchte die Wahrheit nicht, vielleicht aber hätten andere ſie zu fürchten.

Der frühere Juſtizminiſter Barthou führte danach aus, es ſei ihm bekannt, daß der Oberſtaatsanwalt Fabre mehreren Perſonen erzählt habe, er ſei im Falle Rochette das Opfer eines vom Miniſterpräſidenten Monis auf ihn ausgeübten Druckes geworden. Fabre habe mehreren Richtern und Journaliſten das Protokoll verleſen, das er für ſich ſelbſt über die Unterredungen aufgeſetzt habe, die er in dieſer Sache mit Monis gehabt habe. Ich werde von dem Schriftſtück auf der Tribüne des Hauſes Kenntnis geben. (Große Bewegung.) Der Miniſterpräſident hat ſoeben erklärt, daß die Regierung im Juſtizminiſterium nichts davon gefunden habe. Das iſt richtig, denn (der Redner zieht ein Schriftſtück von einigen Seiten Umfang aus der Taſche und zeigt es der Kammer) hier iſt es. (Große Bewegung.) Aber dieſes Schriftſtück, ſo führt der Redner weiter aus, iſt kein Bericht, den der Oberſtaatsanwalt amtlich an den Juſtizminiſter ſchickte und der dort in die Regiſtratur eingetragen wurde, denn dann hätte es dort bleiben müſſen. Das vom Oberſtaatsanwalt, ſo fuhr der frühere Miniſter fort, einſeitig niedergeſchriebene Protokoll iſt von ihm 1912 dem Juſtizminiſter Briand zugeſtellt worden, um ihn über die Vorkommniſſe zu unterrichten, und Briand gab es mir, als ich ſein Nachfolger wurde. Ich habe mit Recht oder Unrecht angenommen, daß dieſes Protokoll kein adminiſtrativer und gerichtlicher Bericht war, und deshalb nicht dazu dienen dürfe, von einem Juſtizminiſter auf den anderen überzugehen. Ich habe es dann aufbewahrt aus einem Gefühl perſönlicher Würde. (Zuruf von den radikalen Bänken: Das iſt ſchmachvoll!) Ich rechne mir meine Haltung zur Ehre an; ich habe jede Veröffentlichung abgelehnt. Der Redner verlieſt nun das Schriftſtück. Es iſt im Stile eines Promemoria abgefaßt, und es heißt darin, daß der Verfaſſer von dem Miniſterpräſidenten Monis den Befehl erhalten habe von dem Gerichtspräſidenten des Appellhofes die Zurückſtellung der Verhandlung gegen Rochette zu erzielen. Er habe dagegen Einſpruch erhoben, aber Monis habe darauf beſtanden. So ſei er dem Befehl nachgekommen, und der Gerichtspräſident habe aus perſönlicher Freundſchaft für den Oberſtaatsanwalt ſeinem Wunſch willfahrt. Dann habe der Verfaſſer dem Miniſterpräſidenten Monis auch von dieſem Ergebnis Mitteilung gemacht. „Niemals“, ſchließt das Schriftſtück, „habe ich eine ſolche Erniedrigung durchgemacht. Der Redner erklärte nochmals, das Schriftſtück ſtelle nur eine einſeitige Äußerung dar, alſo keinen vollgültigen Beweis. Der Kammer komme es aber zu, dieſe Beweiſe feſtzuſtellen, und er ſelbſt, Barthou, ſei überzeugt, niemals beſſer ſeine Pflicht erfüllt zu haben, als in dieſer Sache.

Miniſterpräſident Doumergue: Aus den Erklärungen Barthous gehe hervor, daß Briand den Oberſtaatsanwalt um Auskunft über die umlaufenden Gerüchte von ſeiner Rolle erſucht habe. Die Auskunft, die er darauf ſchriftlich erhalten habe, ſei ein amtliches Aktenſtück, denn, wenn es das nicht wäre, weshalb habe dann Briand die Vorſicht gebraucht, es ſeinem Nachfolger zu übergeben. Das beweiſe, daß er im Gegenteil es nicht als ein Schriftſtück von privatem Charakter anſah. Es war ein amtliches Schriftſtück von um ſo größerer Wichtigkeit, als damals ein Unterſuchungsausſchuß über die Sache tagte, dem es diejenigen hätten übergeben müſſen, die es in den Händen hatten. Herr Barthou hat das Schriftſtück aber wohin geſteckt? In ſeine Taſche! Und 2 Jahre kümmerte er ſich nicht um das Recht, bis zu dem Tage, wo er ein Kabinett damit zu erdolchen glaubte, das den Fehler hat, zu weit nach links zu ſtehen und demokratiſche und ſoziale Reformen verwirklichen zu wollen. (Stürmiſcher Beifall links.) Der Redner ſtellt dem Inhalt des Schriftſtückes die Erklärung entgegen, die der Gerichtspräſident dem Unterſuchungsausſchuß abgab, dahinlautend, daß er die Vertagung der Verhandlung gegen Rochette lediglich angeordnet habe auf Erſuchen des erkrankten Anwalts desſelben, und daß er hiervon aus eigener Anregung dem Oberſtaatsanwalt Fabre Mitteilung gemacht habe.

Ceccaldi (Radikaler) greift gleichfalls in heftigen Worten Barthou wegen ſeiner Handlungsweiſe an. Alle Waffen ſeien ihm gut geweſen, um einen Gegner niederzuſtrecken. Wenn der Redner und ſeine Freunde ſich der gleichen Waffen hätten bedienen wollen gegen Barthou, ſo hätten ſie wohl dazu Gelegenheit gehabt im vorigen Jahre, als Barthou, da er die armen Soldaten wegen ihrer Kundgebungen ſo hart habe beſtrafen laſſen, einem gemeinen Fahnenflüchtigen die Heimkehr ermöglicht habe. (Der Redner meint hiermit einen Bruder Barthous.) Was das Schriftſtück angehe, ſo habe Briand ſich ihm, Redner, gegenüber dahin ſchon früher geäußert, daß er es für bedeutungslos halte, und Barthou habe dieſe Erklärung gehört. Was Barthou in ſeinen eigenen Mitteilungen heute noch zu erwähnen vergeſſen habe, ſei, daß er eine Abſchrift davon an gewiſſe Zeitungen ſandte. Als Jaurès jüngſt fragte, ob das behauptete Schriftſtück beſtehe, da habe er die Pflicht gehabt, zu antworten. Dann wäre den beiden Familien, die heute in Tränen zerflöſſen, ein Schmerz erſpart geblieben. Man könne gewiſſe Sinneswandlungen vergeſſen, aber nicht eine ſolch ſchlechte Handlung. (Stürmiſcher Beifall links, Lärm rechts.)

Barthou erwidert hierauf, er habe ſich mit dem Falle Rochette nur in ſeiner erſten Periode amtlich zu beſchäftigen gehabt, und da habe er den Oberſtaatsanwalt beauftragt, die volle Wahrheit zu ſagen, und ihn von ſeinem Dienſtgeheimnis dafür entbunden.

Der Marineminiſter **Monis** erklärt die von dem Oberſtaatsanwalt niedergeſchriebene Darſtellung ſeiner Unterredungen mit ihm als durchaus falſch. Er erwähnt, daß der Unterſuchungsausſchuß volle Aufklärung ſchaffen werde.

Jaurès ſtellt danach aus dem Verlauf der Verhandlungen die Schlußfolgerung dahin auf, daß dem Unterſuchungsausſchuß über den Fall Rochette unverzüglich ſeine Vollmachten erneuert werden müßten, aber nicht nur in der alten Form, ſondern mit Übertragung der Vollmachten einer gerichtlichen Unterſuchungsbehörde. Nur ſo könne man die Wahrheit aufdecken. Freilich bedürfe es für die Übertragung gerichtlicher Vollmachten an den Ausſchuß eines beſonderen Geſetzes.

Der Miniſterpräſident **Doumergue** erklärt, daß die Regierung den inzwiſchen eingegangenen Antrag des Sozialiſten Sembat auf Erneuerung der Vollmachten für den Unterſuchungsausſchuß annehme.

Dieſer Antrag wird einſtimmig angenommen. Der Radikale **Godart** bringt ſofort dazu einen weiteren Antrag ein, die dem Unterſuchungsrichter nach dem Strafprozeßverfahren zuſtehenden Vollmachten auf den Unterſuchungsausſchuß der Kammer über den Fall Rochette auszudehnen. Auch dieſer Antrag wird mit 520 gegen 3 Stimmen angenommen.

Paris, 18. März. (Spezialtelegramm.) Scham und Verzweiflung über das eigene Parlament bemächtigt ſich heute der ganzen Preſſe, die unter dem Eindruck der geſtrigen Enthüllungen über die von dem früheren Miniſter Monis auf den Staatsanwalt ausgeübte Preſſion in der Affäre Rochette ſteht. Sämtliche Blätter geben der Überzeugung Ausdruck, daß dieſe Männer reif ſeien, heimgeſchickt zu werden. Es hätten ſich im franzöſiſchen Parlament Dinge zugetragen, die dieſe Körperſchaft dem Abſcheu der ganzen Welt preisgäben. Selbſt jene Zeitungen, die bisher eine ſchonungsvolle Haltung bewahrten, laſſen ſich heute zu den ſchwerſten Vorwürfen gegenüber der Deputiertenkammer hinreißen. So erklärt der „Matin“: Die geſtrige Sitzung rechtfertigt alle Angriffe, die gegen die Deputiertenkammer geſchleudert wurden. Ein Miniſterpräſident wird angeklagt, den Generalſtaatsanwalt in den Dienſt eines Bankſchwindlers geſtellt zu haben. Ein anderer Miniſterpräſident wird angeklagt, die Behörden daran verhindert zu haben, daß die Unterſuchung ſtreng durchgeführt werde, und ein dritter Miniſterpräſident wird angeklagt, ſich geheime Schriftſtücke unrechtmäßig angeeignet zu haben. Alle dieſe Vorwürfe berechtigten wohl den Kammerpräſidenten Deſchanel zu dem verzweifelten Ausruf: „Genug von allem, ſchließen wir dieſe Debatte!“ Der Skandal, der ſich geſtern in der Kammer ereignete, wird das Land genügend über den Zuſtand unſeres Parlamentarismus aufklären. — Noch ſchärfer äußert ſich der „Rappel“. Er macht einer Anzahl von Deputierten den Vorwurf falſcher Zeugenausſage, lügenhafter Berichte und tendenziöſer Entſtellungen, und vergleicht den franzöſiſchen Parlamentarismus mit einer Kotpfütze, welcher unangenehme Düfte entſtrömen, die den Abſcheu der ziviliſierten Welt hervorrufen müßten. — Die Royaliſten treiben es noch ärger. In der „Action Francaiſe“ wird ein Aufruf veröffentlicht, in dem zur Vernichtung dieſer Republik von Mördern und Verkauften aufgefordert wird. — Im „Gaulois“ kündigt der Chefredakteur Meyer an, daß das am Freitag erfolgende Leichenbegängnis Calmettes wohl die Möglichkeit geben werde, ſeine Verachtung zum Ausdruck zu bringen. Die Erregung im franzöſiſchen Volk, ſo ſchreibt der „Gaulois“, wächſt von Tag zu Tag, und es ſei wohl jetzt die beſte Gelegenheit, bei der Leichenfeier Calmettes eine große Kundgebung gegen die Republik zu veranſtalten. Der frühere Miniſterpräſident Clemenceau ſpricht die Befürchtung aus, daß durch das Ausſcheiden Caillaux’ aus dem politiſchen Leben die republikaniſche Partei einen empfindlichen Verluſt erleiden werde.

Paris, 18. März. (Tel.) Der Polizeipräfekt hatte, da für geſtern abend Unruhen befürchtet wurden, außerordentliche Maßnahmen getroffen und der Garde Republiquaine und anderen berittenen Truppen Anweiſung gegeben, ſich jeden Augenblick bereit zu halten. Um 10 Uhr abends ſammelten ſich auf den großen Boulevards wiederum Menſchenmaſſen an, die ſich von der Oper nach der Rue Drouot bewegten. Vor dem Geſchäftshauſe des „Figaro“ kam es zu einem Zuſammenſtoß mit der Polizei. Die Menge durchbrach die Kette der Schutzleute und ſchleppte dieſe zum Teil mit. Hundert Meter weiter ſtieß die Schar auf neue Polizeimannſchaften, die die Demonſtranten zurücktrieben. Rufe „Nieder mit Caillaux!“, „Nieder mit den Mördern!“, „Nieder mit Doumergue!“ hörte man im Getöſe. Die Maſſe durchbrach erneut die Polizeikette. Von der Oper bis zur Rue Drouot wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Die Menge bewegte ſich dann nach dem Place de la Republique, wo ſie auf ein Militäraufgebot ſtieß. Auch in den Seitenſtraßen kam es zu Zuſammenſtößen mit der Polizei. Es wurden etwa 35 Verhaftungen vorgenommen. Um 12 Uhr nachts franzöſiſcher Zeit dauerten die Demonſtrationen noch fort.

Paris, 18. März. (Tel.) Geſtern nachmittag wurde der Vizepräſident der Kammer, Augagneur, als er die Kammer betrat, von einer verſchleierten Dame, einer Sängerin, überfallen und geohrfeigt. Diener, Beamte und Poliziſten griffen in das entſtehende Handgemenge ein, wobei einige Perſonen leicht verletzt wurden. Die Dame erklärte, es handle ſich um Privatangelegenheiten.

Der Wechſel im Kabinett.

Paris, 18. März. (Tel.) Wie amtlich gemeldet wird, iſt an Stelle von Caillaux der bisherige Miniſter des Innern, René Renoult, zum Finanzminiſter, der Handelsminiſter Malvy zum Miniſter des Innern und der Abgeordnete Raoul Peret zum Handelsminiſter ernannt worden.

Das politiſche Drama in Frankreich.

Gaſton Calmette.

Finanzminiſter Caillaux.

Frau Caillaux.

Lord Churchill über die engliſchen Rüſtungen.

London, 18. März. (Telegr.) Im Parlament ergriff geſtern der erſte Lord der Admiralität, Churchill, das Wort zur Begründung des Flottenetats. Er erklärte, daß die Politik, die er vor zwei Jahren eingeſchlagen habe, unverändert geblieben ſei. Die Notwendigkeit, eine größere Flotte zu unterhalten, als früher, ſei durch die Faktoren der europäiſchen Politik gegeben, die er oft genug auseinandergeſetzt habe. Das Reſultat dieſer politiſchen Lage gipfele darin, daß England jetzt zur Unterhaltung von 33 großen Kampfſchiffen gezwungen ſei, während ſein Vorgänger im Jahre 1911 nur für die Unterhaltung von 16 Schiffen dieſes Typs zu ſorgen hatte. Er wandte ſich dann dem Thema der Marineluftſchiffahrt zu und ſagte, daß England nunmehr eine Flotte von 105 Aeroplanen beſitze, von denen 62 Seeflugzeuge ſeien. 120 ausgebildete Piloten ſtänden zur Verfügung. Die Politik der Regierung ſei, England zum Herrn ſeiner Luft zu machen. 15 lenkbare Luftſchiffe ſeien im Bau, und noch während der gegenwärtigen Parlamentsſeſſion werde er ein halbes Dutzend Luftſchiffe über Weſtminſter kreuzen laſſen, um den Parlamentsmitgliedern zu zeigen, wie groß die Fortſchritte der engliſchen Luftſchiffahrt ſeien. Die Rekrutierung der engliſchen Schiffe ſei derart, daß, falls jetzt ein Krieg ausbräche, morgen jedes Schiff mit voller Beſatzung in See gehen könnte.

London, 18. März. (Spezialtelegramm.) Mr. Churchill wird heute mit gemiſchten Gefühlen die Preßſtimmen über ſeine zweieinhalbſtündige Rede im Unterhauſe bei der Einbringung des Flottenbudgets leſen. Churchill hat keine gute Preſſe. Selbſt die „Times“ können ſich nicht mehr dazu verſtehen, den engliſchen Marineminiſter, welcher ſprunghaft und inkonſequent ſei, zu verteidigen. Es iſt ſehr charakteriſtiſch, daß die konſervative „Times“ und der linksliberale „Daily News“ und „Leader“ in der Kritik der geſtrigen Ausführungen Churchills darin übereinſtimmen, daß der Marineminiſter alle Augenblicke ſein Programm ändere. Das liberale Blatt erhebt gegen Churchill den Vorwurf, daß er für das plötzliche Anſchwellen des engliſchen Flottenbudgets verantwortlich ſei. Die konſervative Preſſe dagegen jammert, daß Churchill nicht genug für die Flotte tue, und daß ſein Schlagwort „hundert engliſche auf ſechzig deutſche Schiffe“ nur eine leere Phraſe ſei, da zugeſtandenermaßen England nach der Ausführung des gegenwärtigen Flottenprogramms 33 Dreadnoughts beſitze, während Deutſchland 25 haben werde. Die „Daily Mail“ und andere konſervative Blätter fragen, warum Churchill keine Vorſorge dafür getroffen habe, daß die drei von Kanada verſprochenen Schiffe auf die eine oder andere Weiſe erſetzt werden. Auch ſtimmt die konſervative Preſſe mit den geſtrigen konſervativen Rednern im Unterhauſe darin überein, daß die von Churchill vorgeſchlagenen engliſchen Flottenſtationen im Mittelmeer, beſtehend aus acht Schlachtſchiffen, vier Panzerkreuzern, vier leichten Kreuzern und vier Zerſtörern nicht genügend ſeien.

Politiſche Ueberſicht.

Deutſches Reich.

— **Ein Kaiſerenkel.** Die Herzogin von Braunſchweig iſt heute morgen 5 Uhr von einem Sohne entbunden worden.

— **Bei der geſtrigen Reichstags-Erſatzwahl** im 2. Poſener Wahlkreiſe Obernik-Samter-Birnbaum-Schwerin (Warte), die durch die Mandatsniederlegung des Reichstagsabgeordneten Grafen Mielczynski erforderlich geworden war, wurden nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis abgegeben für den Rittergutsbeſitzer Lazar-Radlitz (konſ.) 13 019, für den Prälaten Klos (Pole) 16 438, für Schulz (Soz.) 636 Stimmen. Zerſplittert waren 3 Stimmen. Klos iſt ſomit gewählt.

Bei der Erſatzwahl im Wahlkreiſe Borna-Pegau erhielten Nitſchke (nl.) 6437, v. Liebert (Rp.) 8527, Ryſſel (ſd.) 11 985 Stimmen. Es iſt ſomit Stichwahl zwiſchen dem Sozialdemokraten und dem Reichsparteiler erforderlich. Bei der letzten Wahl im Jahre 1912 wurden abgegeben: für Nitſchke 7217, für v. Liebert 7331 und für Ryſſel 11 566. Die Wahlbeteiligung war bei der jetzigen Nachwahl ſehr ſtark; ſie betrug rund 90 Prozent der Wahlberechtigten.

— **Der Vorſitzende der ruſſiſchen ſozialiſtiſchen Dumafraktion** überſandte der ſozialdemokratiſchen Fraktion des Deutſchen Reichstages eine Erklärung, in der er gegenüber den Kriegshetzereien hüben und drüben namens der geſamten ſozialdemokratiſchen Dumamitglieder der deutſchen Arbeiterklaſſe die Gefühle der vollſten Solidarität übermittelt.

Serbien.

Die Verlobung des ſerbiſchen Thronfolgers mit einer Zarentochter hat, wenn eine auffällige Meldung des Belgrader Blattes „Balkan“ zutreffen ſollte, den Kaiſer von Rußland zu einem eigenartigen Schritte im Intereſſe ſeiner Tochter veranlaßt. Das genannte Belgrader Blatt behauptet nämlich, daß eine Reviſion der ſerbiſchen Verfaſſung, die in nächſter Zeit vorgenommen werden ſoll und eine verfaſſungsmäßige Regelung der ſerbiſchen Thronfolgefrage bezweckt, auf unmittelbare Veranlaſſung des Kaiſers von Rußland erfolgen werde. Bei dem letzten Aufenthalt des Kronprinzen Alexander in Petersburg ſeien alle maßgebenden Perſönlichkeiten für eine Vermählung des Kronprinzen mit einer Tochter des Kaiſers Nikolaus eingetreten. Zur Vermeidung etwaiger Thronfolgeſchwierigkeiten ſei von ruſſiſcher Seite die Forderung geſtellt worden, daß die ſeit der Abdankung des Kronprinzen Georg beſtehende Thronfolgefrage verfaſſungsmäßig geregelt werde. Das Blatt fügt hinzu, daß ſelbſt die Abdankung König Peters nicht ausgeſchloſſen erſcheine, um der Tochter des Kaiſers von Rußland unmittelbar nach ihrer Vermählung die Krone einer ſerbiſchen Königin aufs Haupt ſetzen zu können.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Ausſperrung der Solinger Waffenarbeiter.

(:) **Solingen, 17. März.** Heute iſt die Kündigungsfriſt der ausgeſperrten Waffenarbeiter abgelaufen, mit dem morgigen Tage werden insgeſamt 600 Waffenarbeiter ausgeſperrt ſein. Stark 100 Waffenarbeiter ſind bei den Firmen beſchäftigt, die ſich nicht an der Ausſperrung beteiligen, weitere 100 Arbeiter haben anderweitig Beſchäftigung gefunden. Da größere Waffenaufträge — auch aus dem Auslande — vorliegen, bringt der Kampf in der Waffenbranche den Beteiligten empfindlichen Schaden. In einer Verſammlung des Schwerthärtervereins, die heute abend ſtattfand, wurde der Antrag, aus dem Induſtriearbeiterverbande auszutreten und die Arbeit wieder aufzunehmen, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Füllung des Rhein-Herne-Kanals.

e **Duisburg, 17. März.** In Gegenwart zahlreicher Vertreter der Kanalbaudirektion Eſſen und des Kanalbauamts in Herne iſt geſtern mit der offiziellen Füllung des Rhein-Herne-Kanals begonnen worden. Das Waſſer wird durch große Heber dem Dortmund-Ems-Kanal entnommen. Nach der Füllung, alſo etwa am 15. Mai, wird die Probeinbetriebnahme der neuen Waſſerſtraße erfolgen, die nach Feſtſetzung der Regierung ſich auf ſechs Monate beſchränken ſoll. Jedoch ſtößt dieſe Maßnahme auf den größten Widerſpruch der induſtriell-intereſſierten Kreiſe, die bis zur endgültigen Feſtſetzung der Kanalgebühren eine längere Probezeit wünſchen. Daher beſteht die Wahrſcheinlichkeit, daß die öffentliche Inbetriebnahme erſt zum 1. April nächſten Jahres erfolgen wird.

Bergrutſch.

Traben-Trarbach, 17. März. Heute nachmittag iſt in der Nähe des Bahnhofs Enkirch wieder ein Bergrutſch eingetreten. Wertvolles Weinbergsgelände lockerte ſich und ſtürzte auf das Eiſenbahngleiſe. Dies iſt ſeit einiger Zeit der dritte Bergrutſch in der hieſigen Gegend.

:: **Haan, 17. März.** Ein Überfall wurde bei Irdelen auf einen Poſtboten von anſcheinend zwei Landſtreichern verübt. Einer hielt dem Beamten die Augen zu, während der andere ihm ein Fläſchchen unter die Naſe hielt, ſo daß er die Beſinnung verlor. Der Mann wachte aus ſeiner Betäubung nach einer Viertelſtunde auf; die Täter waren verſchwunden.

. **Siegen, 17. März.** Ein Zopfabſchneider macht ſeit einigen Tagen die Umgebung der Stadt unſicher. Er lauert an einſamen Stellen Frauen und Mädchen auf und ſucht ſie ihres Haares zu berauben. Dies iſt ihm auch bei einem Mädchen aus dem Orte Volnsberg geglückt, deſſen Zopf er abſchnitt. Die Polizei iſt eifrig hinter dem Burſchen her, der ſich in den Bergen verborgen hält.

Trier, 17. März. Ein orkanartiger Sturm wütete in der letzten Nacht, der in den Wäldern hundert der ſchwerſten Bäume entwurzelte und die Starkſtromleitung der Überland-Zentrale ſtellenweiſe zerriß. Der Dampfer „Moſel“ wurde an der Trierbrücke gegen einen Pfeiler geſchleudert und ſchwer beſchädigt.

[·] **Hagen, 17. März.** Eine eigenartige Trauung fand hier auf dem Standesamte ſtatt. Unter Bewachung erſchien der wegen vielfacher Logisſchwindeleien in Unterſuchungshaft ſitzende Aldermann und ließ ſich mit ſeiner Geliebten, einer jungen Polin aus Gelſenkirchen, trauen. Nach der Trauung mußte der junge Ehemann ſofort ins Gefängnis zurückkehren. — Ein junger Arbeiter, der von einer Feſtlichkeit nach Hauſe ging, ſpielte mit einem kleinen Revolver, den er in der Taſche trug, ſo daß dieſer plötzlich ſich entlud. Die Kugel ging dem Unvorſichtigen in den Unterleib. Unter fürchterlichen Schmerzen wurde er ins Krankenhaus geſchafft, wo eine Operation notwendig wurde.

Sundern, 17. März. Die Lampenfabrik von Joſ. Brumberg wurde von einem größeren Schadenfeuer heimgeſucht. Der Schade iſt bedeutend, aber durch Verſicherung gedeckt. Über die Urſache des Brandes iſt nichts bekannt. Der Betrieb ſoll in zirka drei Wochen in vollem Umfange wieder aufgenommen werden, was im Intereſſe der zahlreichen Arbeiterſchaft ſehr zu begrüßen iſt.

Herborn, 17. März. Aus Anlaß der im Auguſt ſtattfindenden Tauſendjahrfeier der Stadt Herborn ſoll der kunſtgeſchichtlich bedeutende Marktbrunnen wieder in ſeiner urſprünglichen Geſtalt hergeſtellt werden. Kunſtfreunde haben durch freiwillige Stiftungen namhafte Geldbeträge beſchafft, die die Wiederherſtellung des Brunnens ermöglichen.

Bochum, 17. März. Das Reichsgericht hat die Reviſion des Bergmanns Bunkel, der vom Schwurgericht in Bochum am 10. Februar zweimal zum Tode verurteilt worden war, weil er in der Nacht zum 16. Oktober 1913 in Bochum ſeine Ehefrau und ſeine Tochter mit Meſſer und Hammer ermordet hatte, verworfen.

(Fortſetzung dieſer Rubrik in der 3. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unſerer Original-Lokal-Berichte iſt nur mit Quellenangabe geſtattet.)

Elberfeld, 18. März.

e.— **Die zweite Leſung des ſtädtiſchen Haushalts für 1914,** für die zwei Tage in Ausſicht genommen waren, konnte ſchon geſtern erledigt werden. Heute fällt infolgedeſſen die Sitzung aus. Wie zu erwarten war, wurde von einer Steuererhöhung abgeſehen. Das Defizit, das ſich eventuell ergeben wird, ſoll dem Steuerausgleichfonds entnommen werden. In der Erörterung wurde beſonders betont, daß die gegenwärtige ungünſtige Finanzlage dem Zuſammentreffen verſchiedener Momente, wie der ſchlechten wirtſchaftlichen Lage, der Verlegung mehrerer geſchäftlicher Unternehmungen und dem Rückgange bei den Wertpapieren der Sparkaſſe zuzuſchreiben ſei. Es wurde aber hervorgehoben, daß die geſchäftlichen Verhältniſſe Elberfelds durchaus geſund und die Steuerkraft gut ſei, ſo daß mit Optimismus der Zukunft entgegengeſehen werden könne. Man dürfe infolgedeſſen auch hoffen, daß der Steuerausgleichfonds bald wieder aufgefüllt werden könne. Einſtweilen tue allerdings große Sparſamkeit not, zu der ſich Stadtverwaltung und Stadtverordnetenkollegium nach den von ihnen abgegebenen Verſicherungen beſonders verpflichteten. Die Sozialdemokraten brachten, wie in früheren Jahren, auch diesmal den Antrag ein, die Einkommen von 660 bis 900 Mark von der Gemeindeſteuer zu befreien bezw. die Zuſchläge hierfür von 150 auf 100 Prozent zu ermäßigen. Beide Anträge fanden aber keine Mehrheit im Kollegium. Dagegen wurde einem Antrage des Haus- und Grundbeſitzervereins entſprochen, auf die Erhebung des Anteils der Stadt an der Reichswertzuwachsſteuer zu verzichten. Man erhofft davon eine belebende Einwirkung auf den Grundſtücksmarkt. Aus den ausgedehnten Verhandlungen ſei hier im übrigen noch eine Erklärung des Beigeordneten Schumann hervorgehoben, in der er ſich gegen Äußerungen in der Barmer Stadtverordneten-Verſammlung über die Unterrichtserfolge in den Volksſchulen wandte. Näheres darüber iſt aus dem ausführlichen Bericht in der 4. Beilage zu erſehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes übertragen: 1. die Ausführung der

Betonbrücken-Widerlager und anſchließenden Betonſtützmauern an die mindeſtfordernde Firma Luſi & Andina zu 21 912,50 Mark; 2. die Ausführung von Prismen-Oberlichtplatten an die Firma H. Weeber hier zu 6060 Mark. Gegen die Anſtellung des Diätars Emil Aßmann als Kaſſenaſſiſtenten fand die Verſammlung nichts zu erinnern. Dem Geſuche des Sparkaſſenkaſſierers Wilhelm Tewes um Verſetzung in den Ruheſtand zum 1. Juli dieſes Jahres wurde ſtattgegeben.

e.— **Eine Vereinfachung des Poſtzuſtellungsverfahrens wird eingeführt.** Dieſe Änderung iſt jetzt auf den 1. April feſtgeſetzt worden. Vor allem wird die große Zahl von Formularen beſchränkt. Es gibt nur noch zwei Formulare, ſolche für Zuſtellungen an Unteroffiziere und Gemeine des aktiven Heeres oder der aktiven Marine und ſolche für Zuſtellungen in allen übrigen Fällen. Mit den Formularen iſt auch die Anweiſung über das Verfahren bei der poſtamtlichen Beſtellung von Schreiben mit Zuſtellungsurkunde neu aufgeſtellt worden. Sie tritt gleichzeitig in Kraft. Der Vordruck für die Zeit der Zuſtellung iſt nur noch auf Verlangen des Abſenders auszufüllen. Er muß dann auf der Adreſſe des Briefes und am Kopfe des Formulars und zur Abſchrift den Vermerk „Mit Zeitangabe zuſtellen" ſetzen und rot unterſtreichen. Der Zeitraum wird auf mindeſtens eine Stunde beſchränkt, z. B. zwiſchen 9 und 10 Uhr vormittags. Zuſtellungen an Unteroffiziere und Gemeine des aktiven Heeres oder der aktiven Marine werden im allgemeinen an einen Angehörigen der Kompagnie uſw. bewirkt, der im Geſchäftslokal der Kommandobehörde anweſend iſt und dort dienſtlich beſchäftigt wird. Solche Zuſtellungen werden dort in das ausliegende Buch der Kommandobehörde eingetragen. Ausgefüllte Muſterformulare zu Poſtzuſtellungsurkunden werden auf Tafeln aufgeklebt und in den Beſtellgeſchäftsräumen größerer Poſtämter ausgehängt.

e.— **Zu Ehrenrittern des Johanniterordens** ſind vom Könige Freiherr Auguſt von der Heydt von hier und deſſen Sohn, Freiherr Eduard von der Heydt in London, ernannt worden.

e.— **Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber** iſt dem Tiſchler Chriſtian Flormann verliehen worden, der ſeit 40 Jahren bei der Firma Striewe & Hückelheim beſchäftigt iſt.

e.— **Das morgige Stadthallen-Abonnementskonzert** wird vom ſtädtiſchen Orcheſter ausgeführt. Aus dem von Kapellmeiſter Gemünd aufgeſtellten Programm ſeien u. a. erwähnt: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz", „Mondnacht auf der Alſter", Walzer von Fetras, Fantaſie aus „Hoffmanns Erzählungen", Sieges-Ouvertüre von Bleyle, Tarantelle von Heller, „Unter der Linde" von Maſſenet, Traumpantomime aus „Hänſel und Gretel", Ouvertüre zu „Waldmeiſter" von Strauß, „Fackeltanz" von Flotow, Introduktion und Brautchor aus „Lohengrin" und „Einzug der Bojaren" von Halvorſen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 55 Pfg., einſchl. Billettſteuer.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau ſchreibt man uns: Freitag den 20. März, abends 7½ Uhr, wird Richard Wagners „Tannhäuſer" mit Agnes Poſchner in der Partie der Eliſabeth gegeben. Das einmalige Gaſtſpiel Albert Baſſermanns findet Donnerstag den 2. April ſtatt. Der Künſtler wählte zur Darſtellung den Dr. Niemeyer in der Schülertragödie „Traumulus" von Arno Holz und Oskar Jerſchke, eine Geſtalt, die durch ſein überragendes Talent zu tragiſcher Größe erhoben wird.

e.— **Stadtbücherei.** Vom 1. April ab wird der Preis des Katalogs der Stadtbücherei auf 60 Pfg., für die Mitglieder des Stadtbücherei-Vereins auf 40 Pfg. ermäßigt.

Der nächſte Vorleſe-Abend der Stadtbücherei findet Freitag den 20. März, abends 8½ Uhr, im großen Saale der Höheren Handelsſchule (Döppersberg) ſtatt. Ernſt Bergfeld wird Erzählungen von Carmen Sylva vorleſen. Der Eintritt iſt frei. Die Garderobegebühr beträgt 5 Pfg.

e.— **Im Naturwiſſenſchaftlichen Verein** ſpricht heute abend 8½ Uhr im Vortragsſaale der Stadtbücherei M. Krautzig über „Neuere Forſchungen auf dem Gebiete der Lebensgenoſſenſchaften (Symbioſe)". Gäſte, auch Damen, ſind willkommen.

e.— Das Konzert des Zithervereins „Harmonie" Leitung: Verbandslehrer Robert Wolff), das am Sonntag im Kaiſerſaal der Stadthalle ſtattfindet, beginnt um 6 Uhr. Als Soliſten ſind gewonnen: Martha Nickiſch-Elberfeld (Sopran), Matthias Koller-Luzern (Zither) und Emil Falkenrath-Köln (Violine). Das Konzert wird bei Stuhlreihen mit ausſchließlich numerierten Plätzen gehalten.

e.— **Zum Tanzturnier**, das am nächſten Samstag in der Stadthalle veranſtaltet wird, ſchreibt man uns, daß dafür die erſten Geſellſchaftskreiſe ihr Intereſſe bekunden und daß der Kartenverkauf recht rege iſt. Im Anſchluß an die Veranſtaltung ſoll an demſelben Abend ein Tanzmatch der beſten Berufstänzer ausgetragen werden. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Geſtohlene Sachen.** Bei der Kriminalabteilung lagern die nachſtehend aufgeführten Gegenſtände, die noch aus den im vergangenen Herbſt hier und in Barmen vom Konditor Hermann T. ausgeführten Wohnungseinbrüchen herrühren: eine Herrentulauhr mit Doppeldeckel, eine goldene Damenuhr, ein goldener Damenring, länglich mit Perlchen, in der Mitte befindet ſich ein roter Stein, ein Schmuckſachenköfferchen, außen mit Leder eingefaßt, drei Herren-Medaillons, zwei Herren-Uhrketten, eine ſilberne Damenuhrkette mit Quaſte, zwei Damen-Kolliers, eine Kinderperlenhalskette, zwei wertloſe Armbänder, ein mattes Doublée-Armband, ein kleines Porzellan-Blumenkübelchen, ein ſchwarzes Damenportemonnaie, ein Stück [illegible], zwei wertloſe Schlipsnadeln, ein Bund mit Wohnungsſchlüſſeln. Alle Perſonen, die annehmen, daß ſie unter dieſen Sachen ihnen geſtohlene Gegenſtände wiedererkennen werden, werden erſucht, ſich auf Zimmer 17 der Kriminalabteilung, von der Heydtsgaſſe 10, zu melden.

e.— **Hundediebſtahl.** In der Auguſtaſtraße wurde ein ſchwarz-gelber ſchottiſcher Schäferhund im Werte von 50 Mark entwendet. Das Tier hörte auf den Namen Max, hatte weiße Halskrauſe und weiße Bruſt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgaſſe 10, Zimmer 14.

e.— **Herrenloſes Schaf.** In einer der letzten Nächte wurde von einem Wächter der Wach- und Schließgeſellſchaft in der oberen Ronsdorferſtraße ein ausgewachſenes, weißes Schaf gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ſich bei der Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgaſſe 10, Zimmer 14, melden.

Barmen, 18. März.

b.— **Erweiterter Geſchäftsverkehr.** Am Sonntag vor Oſtern dürfen die offenen Verkaufsſtellen von 6 bis 9 Uhr morgens und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet ſein.

b.— **Mit dem Bahnhofsneubau Rittershauſen** beſchäftigte ſich auch der gemeinnützige Bürgerverein in Langerfeld. Allſeits wünſchte man, daß der neue Bahnhof ſo großzügig geſtaltet werde, daß auch die Intereſſenten Langerfelds bezüglich elektriſcher Verbindung und Schnellzugsverkehr in einer Weiſe berückſichtigt würden, wie es der Bedeutung des aufblühenden Ortes zukomme. Eine dreigliedrige Kommiſſion wurde beauftragt, mit den in Frage kommenden Oberbarmer Bezirksvereinen möglichſt bald in Verbindung zu treten, um evtl. gemeinſame Schritte an maßgebenden Stellen zu unternehmen.

b.— **Der Rotter Bezirksverein** hat nach dem in der geſtrigen Sitzung erſtatteten Bericht auch in ſeinem 20. Vereinsjahr das Intereſſe ſeines Bezirks nach Kräften gewahrt. Die bauliche Entwicklung im Bezirke ſei im verfloſſenen Jahre bedeutend fortgeſchritten. Leider ließen die Wege in einigen Teilen des Bezirkes noch vieles zu wünſchen übrig, weshalb mancher Hausbeſitzer nicht den Mieterertrag erzielen könne, der den auf dem Immobiliar beſtehenden Abgaben entſpreche. Das allgemein als dringendes Bedürfnis anerkannte Treppenſtraßen-Projekt Hohenſteinerſtraße-Korzertſtraße, das der Verein auch im vorigen Jahre in einer Eingabe an die Stadtverwaltung dringend befürwortet habe, habe vorläufig noch wenig Ausſicht auf Verwirklichung. Nach Beſchluß der zuſtändigen Kommiſſion ſei das Projekt vorläufig zurückgeſtellt worden, obſchon die neue Verbindung unbeſtreitbar im allgemeinen Verkehrsintereſſe liege. Viele Hunderte von Perſonen hätten täglich den Umweg über die Adler- oder Loherſtraße zu machen, wodurch nicht allein viele Gewerbetreibende indirekt durch Zeitverluſt geſchädigt würden, ſondern auch eine große Zahl Arbeitnehmer an der kurz bemeſſenen Mittagspauſe Einbuße erleide. Die Beſeitigung des Verkehrshinderniſſes in der Hochſtraße habe dem Vorſtande ſchon ſeit Jahren viele Arbeit gemacht. Trotz unendlicher Verhandlungen mit den betreffenden Anliegern und wiederholter Eingaben an die Verwaltung ſei bisher ein Erfolg nicht erzielt worden. In der letzten Eingabe vom 10. Oktober ſei die Verwaltung gebeten worden, hier endlich das Enteignungsverfahren einzuleiten. Unterm 18. November ſei die Eingabe kurzerhand mit folgendem Beſcheid abgetan worden: „Die Verhandlungen über die Offenlegung der Hochſtraße haben bisher zu keinem Abſchluß geführt. Die Angelegenheit wird von der Verwaltung auch weiterhin andauernd behandelt." Hierauf ſei am 18. Dezember eine erneute dringende Eingabe an das Oberbürgermeiſteramt gemacht worden, in der u. a. darauf hingewieſen worden ſei, daß, wenn an der fraglichen Stelle in der Hochſtraße ein Unglück paſſiere, es der Stadt ebenſo viel oder vielleicht noch mehr koſten dürfte als die Summe, die eine Regulierung der betreffenden Stelle erfordere. Eine Antwort auf dieſe letzte Eingabe ſei noch nicht erfolgt.

b.— **Verein für Technik und Induſtrie, e. V.** In der Sitzung am nächſten Freitag wird Oberingenieur Karl Blume aus Eſſen-Ruhr einen Lichtbilder-Vortrag über: „Moderne Ausführungen in Eiſenbeton" halten. Max Lungſtras aus Elberfeld wird über: „Einrichtung und Zweck der Telephonwache" berichten.

b.— **Im Verein für wiſſenſchaftliche Vorleſungen** findet morgen, Donnerstag, abend 7½ Uhr im großen Saale der Geſellſchaft Konkordia der letzte Vortrag ſtatt. Redner iſt Geheimer Hofrat Prof. Dr. Sigismund Günther aus München. Sein Thema lautet: „Altmexikaniſche Kultur". Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert.

b.— **Lichtbildervortrag.** Die Arbeiter und Intereſſenten ſeien nochmals darauf aufmerkſam gemacht, daß heute abend 8½ Uhr im Seminar am Karlsplatz ein Vortrag mit Lichtbildern über unſere Kolonien ſtattfindet. Die Veranſtaltung geht von der Leitung der Sozialſtudentiſchen Arbeiter-Unterrichtskurſe aus und iſt für die Teilnehmer vollſtändig koſtenlos.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt.** Die Fiſchpreiſe ſtellen ſich in dieſer Woche wie folgt: Bratſchellfiſch 18, grüne Heringe 9, 5 Pfd. 40, Rotbarſch 20, Seelachs 18, Seeforellen 20, Knurrhahn 20, Kabeljau 20, Schellfiſch mit Kopf 22, 27 und 35, Schellfiſch ohne Kopf 32, Rotzunge 55, Salm 90, Flußhecht [illegible], Zander 90, Rauchſchellfiſch per Stück 5 bis 10, Flußbackfiſch 19 und 25, Seemuſcheln 3 Pfd. 20, Delikateß-Heringe Doſe 35 Pfg.

b.— **Ringkämpfe im Zirkus Carré.** Am geſtrigen vorletzten Tag des internationalen Ringkampf-Championats wurde der Amerikaner Bill von dem holländiſchen Champion Pickardt nach 13 Minuten beſiegt. Eberle trug über Grunewald in 7½ Minuten den Sieg davon. Das dritte Treffen zwiſchen dem Barmer Eigemann und dem Schweden Chriſtenſen endete mit dem Siege des erſteren in 24 Minuten. Dann folgte der mit Spannung erwartete Herausforderungskampf zwiſchen Emil Bau (Elberfeld) und Orlando (Serbien). Orlando mußte wegen ſeiner Ringesweiſe des öfteren von dem Kampfleiter verwarnt werden. Bau konnte ſchließlich nach einer Dauer von 22 Minuten den Sieg davontragen. Heute abend erreicht die Konkurrenz ihr Ende. Um den erſten und zweiten Preis ringen Heinrich Eberle gegen Pickardt (Holland). Beide Ringer ſind noch ohne Niederlage. Für den dritten Preis qualifizieren ſich nachfolgende Ringer: Eigemann, Bill, Orlando und Chriſtenſen. Außerdem iſt heute noch der Herausforderungskampf zwiſchen Emil Bau und Bill (Amerika). Nach Schluß der Kämpfe findet die Preisverteilung ſtatt.

b.— **Durch Starkſtrom getötet.** Ein Arbeiter der Müllverbrennungsanſtalt an der Klingelhollſtraße wurde heute morgen gegen 6½ Uhr dort neben der Starkſtromleitung tot am Boden liegend aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Mann der Stromleitung zu nahe gekommen und dadurch ſeinen Tod gefunden hat.

b.— **Radfahrerunfall.** Drei Radfahrer benutzten geſtern die Allee als Rennbahn und veranſtalteten auf ihr ein förmliches Wettfahren. Ein Polizeibeamter verbot den Unfug und verſuchte die Namen der Radfahrer feſtzuſtellen. Einer der letzteren zog es jedoch vor, ſein Heil in ſchleunigſter Flucht zu ſuchen. Er fuhr hierbei mit ſeinem Rad gegen den Bordſtein und kam zu Fall. Neben der Zertrümmerung ſeines Rades erlitt er Hautabſchürfungen im Geſicht. Das „Protokollchen" dürfte außerdem noch folgen.

b.— **Ein brennender Straßenbahnwagen.** Auf der ſtädtiſchen Straßenbahn Barmen-Wichlinghauſen geriet heute mittag gegen 12 Uhr infolge von Kurzſchluß der Vorderperron eines Wagens in Brand. Die Flammen ſchlugen plötzlich hoch empor, und die Paſſagiere konnten ſich nur mit vieler Mühe unbeſchädigt in Sicherheit bringen. Der Wagenführer trug Brandwunden an den Händen davon. Die zur Hülfe herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand inzwiſchen gelöſcht worden war.

b.— **Diebſtahl.** In den letzten Tagen wurden hier zwei Wringmaſchinen, ein Damen-Pelzmantel ſowie mehrere Objektive für photographiſche Apparate geſtohlen. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Diebe führen können, werden bei der hieſigen Kriminalpolizei, Kleinenwerth 9, Zimmer 38, entgegengenommen.

b.— **Feuer.** Geſtern mittag gegen 1 Uhr entſtand in dem Hauſe Seifenſtraße 8 ein Schornſteinbrand, der von Hausbewohnern gelöſcht wurde. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Schaden iſt nicht entſtanden.

Letzte Telegramme.

Zur Geburt des Kaiſerenkels in Braunſchweig.

Braunſchweig, 18. März. Die durch die Braunſchweigiſchen Anzeigen veröffentlichte amtliche Bekanntmachung über die Geburt des Erbprinzen lautet: Auf höchſten Befehl bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß die Herzogin Viktoria Luiſe heute vormittag 5 Uhr von einem geſunden Erbprinzen glücklich entbunden wurde. Das Befinden Ihrer Hoheit und des neugeborenen Prinzen iſt das nach den Umſtänden denkbar günſtigſte. Das durch dieſes allſeits erſehnte, hochbedeutſame, frohe Ereignis unſerem Fürſtenpaare zuteil gewordene große Glück wird in den Herzen aller Braunſchweiger freudigſten Widerhall finden. Braunſchweig, den 18. März 1914. Herzoglich braunſchweigiſch-lüneburgiſches Staatsminiſterium: (gez.) C. Wolff, Radkau, Boden.

Braunſchweig, 18. März. Die Kunde von der Geburt des Erbprinzen durcheilte heute morgen die Stadt wie ein Lauffeuer und fand überall freudigen Widerhall. Die öffentlichen und privaten Gebäude haben geflaggt. Die Schulen ſind geſchloſſen. Um 9,06 Uhr begann das Salutſchießen auf dem Löwenwall, dem eine große Menſchenmenge beiwohnte.

Braunſchweig, 18. März. Der Herzog hat aus Anlaß der Geburt des Thronfolgers 30 000 Mark für die Armen des Herzogtums geſtiftet.

Aus dem Abgeordnetenhauſe.

Berlin, 18. März. (Spezialtelegr.) Im Abgeordnetenhaus hat heute vor Eintritt in die Tagesordnung Präſident Graf von Schwerin-Löwitz die Ermächtigung erhalten, aus Anlaß der Tatſache, daß die Prinzeſſin Viktoria Luiſe, Herzogin von Braunſchweig-Lüneburg, von einem Prinzen entbunden worden iſt, dem Kaiſer, der Kaiſerin und dem Herzog von Braunſchweig und Lüneburg die Glückwünſche des Hauſes darzubringen. In der fortgeſetzten Beratung des Eiſenbahnetats ſprach dann der Miniſter von Breitenbach gegen den Wunſch des Abgeordneten Schmidt-Düſſeldorf, es möge in Düſſeldorf eine neue Eiſenbahndirektion errichtet werden. Der Miniſter bedauerte, angeſichts der großen Wärme, mit der der Vorſchlag befürwortet iſt, daß die Regierung nicht in der Lage iſt, die Einrichtung einer neuen Eiſenbahndirektion in Düſſeldorf vorzunehmen. Die drei in unmittelbarer Nähe gelegenen Eiſenbahndirektionen Köln, Elberfeld und Eſſen ſind durchaus in der Lage, den Bedürfniſſen des Verkehrsbetriebes der dortigen Gegend Rechnung zu tragen. Nun haben wir ja im vergangenen Jahre erlebt, daß im Weſten infolge einer ganz plötzlichen Steigerung des Verkehrs der Betrieb geſtört worden iſt, und man iſt der Auffaſſung geweſen, daß dieſe Störung auf einer nicht genügenden Zuſammenarbeit der drei großen Verwaltungsbehörden des Weſtens beruht habe. Das habe ich zugeben müſſen. Aber wie alle großen Ereigniſſe Anlaß geben zu ernſtlicher Nachprüfung, ſo iſt auch aus dieſem Anlaß eine Nachprüfung erfolgt, und wir haben uns veranlaßt geſehen, dieſe drei großen Behörden des Weſtens beſſer zuſammenzuſchließen und dafür Sorge zu tragen, daß ſie einheitlich operieren. Wenn wir jetzt noch eine neue Behörde ſchaffen, dann würden die Schwierigkeiten nur wachſen. Aus dieſem Grunde iſt mein Reſſort, das muß ich hier ſagen, ein abſoluter Gegner einer Vermehrung der Verwaltungen. Ich kann nicht anerkennen, daß die drei Direktionen des Weſtens nicht in der Lage wären, den Bedürfniſſen des normalen Verkehrs vollkommen zu entſprechen. Ich bin ja ſelber aus dem Weſten hierher gekommen und kenne die Verhältniſſe aus eigener Anſchauung. Ich verſtehe es, daß ein ſo aufblühendes Gemeinweſen wie die Stadt Düſſeldorf den Wunſch hat, daß dort eine eigene Eiſenbahndirektion errichtet wird. Aber die Geſichtspunkte, die ich eben geltend gemacht habe, ſind doch wohl größer und wichtiger, ſo daß wir darauf zunächſt nicht weiter zurückkommen können. Für die neue Lohnordnung, die am 1. April in Kraft tritt und die allgemein als Fortſchritt anerkannt wird, werden große Mittel erforderlich ſein. Die Zahl der dienſtfreien Tage des Fahrperſonals iſt geſtiegen. Ich kann mitteilen, daß für 1914 die Ausgleichszulagen erhöht werden ſollen. Daß die Löhne der Oberbauarbeiter zu niedrig ſind, kann ich nicht zugeben. Unſere Arbeiterverbände haben ihre Vertreter, und die Verwaltung iſt gern bereit, mit ihnen zu verhandeln; denn gerade durch perſönliche Verhandlungen können wir die Arbeiter überzeugen, aus welchen Gründen ihre Wünſche nicht ſämtlich erfüllt werden können. Dagegen iſt die Verwaltung nicht geneigt, mit Vertretern anderer Arbeiterverbände zu verhandeln. Die Frage des Staatsarbeiterrechtes iſt in den beteiligten Reſſorts eingehend erwogen worden. Es trifft nicht zu, daß die Staatsarbeiter ſich ſchlechter ſtehen, als die in der Privatinduſtrie beſchäftigten Arbeiter. Auch die Fürſorge- und Wohlfahrtseinrichtungen gehen in dem Staatsbetrieb über das Maß des geſetzlich vorgeſchriebenen weit hinaus. Endlich erſtreckt ſich die Kritik der Staatsbehörden durch die Parlamente auf die Verhältniſſe der Staatsarbeiter und bietet ihnen einen Schutz, deſſen die Privatarbeiter entbehren. Es iſt deshalb unzutreffend, daß die Staatsarbeiter ungünſtiger geſtellt ſeien als die Privatarbeiter. Aus der Nichtanwendbarkeit der Gewerbeordnung könne ein Grund für die Schaffung eines Staatsarbeiterrechts nicht hergeleitet werden. Ebenſowenig aus der Tatſache, daß die gemeinſame Arbeitseinſtellung in den Staatsbetrieben nicht zugelaſſen werden kann, wo dies zu einer Unterbindung der für die Wohlfahrt des Volkes notwendigen Daſeinsbedingungen führen würde. Vornehmlich der Staat muß ſich, ebenſo wie das jedem Privatunternehmer zuſteht, das Recht vorbehalten, die Annahme und Beſchäftigung von Arbeitern davon abhängig zu machen, daß ſie nicht Verbänden angehören, die durch ihre Beſtrebungen zu einer Gefährdung der ungeſtörten Aufrechterhaltung der Staatsbetriebe und damit zu einer ſchweren Schädigung der Volkswohlfahrt führen könnten. (Beifall.) Nach dem Miniſter ſprach der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Leinert. Er erklärte eine Verkürzung der Arbeitszeit der Lokomotivführer, die Schnellzüge fahren, für unbedingt notwendig. Die Arbeitszeiten ſeien übermäßig groß.

Das Attentat in Paris.

Paris, 18. März. Gegenüber der Behauptung der Frau Caillaux, ſie habe den Anſchlag begangen, weil ſie die Veröffentlichung eines auf ſie bezüglichen Privatbriefes habe verhindern wollen, erklärt der Figaro, daß Calmette keine derartigen Briefe beſeſſen habe, und daß der kürzlich veröffentlichte Privatbrief, aus dem übrigens alle perſönlichen Stellen ausgemerzt worden ſeien, eine andere Dame betraf.

Paris, 18. März. (Spezialtelegramm.) Die Familie Calmette hat beſchloſſen, bei dem Prozeß gegen Frau Caillaux als Privatbeteiligte aufzutreten und ihre Vertretung dem ehemaligen Präſidenten der Advokatenkammer, Chenu, zu übertragen.

Opfer des Sturmes.

Metz, 18. März. Der geſtrige Sturm hat bei Kreuzwald (Lothringen) zwei Menſchenleben gefordert. Ein Baum fiel auf drei Arbeiter, die von der Arbeit nach Merten heimkehrten. Zwei wurden ſo ſchwer verletzt, daß ſie im Krankenhauſe ſtarben, der dritte wurde leicht verletzt.

Selbſtmord eines deutſchen Offiziers.

Paris, 18. März. Der „Matin" meldet aus Konſtantinopel: Einem Gerüchte zufolge habe der ehemalige deutſche Generalſtabshauptmann von Stanger aus Verzweiflung über den Verluſt wichtiger Schriftſtücke Selbſtmord verübt.

Pégoud.

Mailand, 18. März. (Spezialtelegr.) Geſtern iſt der Sturzflieger Pégoud noch einmal vernommen worden. Die Ernennung eines eigenen Sachverſtändigen zur Entgegnung auf den Bericht des gerichtlichen Sachverſtändigen iſt ihm gewährt, ſein Geſuch auf Richtigkeitserklärung des bisherigen Unterſuchungsergebniſſes wegen Formfehler dagegen verworfen worden. Inzwiſchen nimmt die vielbeſprochene Strafverfolgung, die Dalmiſtro wegen der Beſchädigung ſeines Apparates gegen Pégoud angeſtrengt hat, ihren Verlauf. Dalmiſtro hat auch die Zivilklage gegen Pégoud auf Schadenerſatz für die Unterbrechung ſeiner Flüge in aller Form eingereicht. Pégoud hat nach Paris abreiſen können.

Duisburg, 18. März. Der Rhein iſt von geſtern früh bis heute vormittag weitere 26 Zentimeter geſtiegen. Das Waſſer ſteigt noch und befindet ſich rund 2 Meter über normal. Die Ruhr iſt hoch angeſchwollen und überflutet kilometerweit das Gelände an den Ufern.

Berlin, 18. März. Unter der Selbſtbezichtigung der Untreue, begangen durch Unterſchlagung, ſtellte ſich der Rechtsanwalt K. G. Er wurde verhaftet.

Petersburg, 18. März. In Nertſchinsk wurde der Wucherer Summer vor den Augen ſeiner Kinder ermordet. Summer war trotz ſeines großen Vermögens ſo geizig, daß er von trockenem Brot und Tee lebte. Erſt kürzlich hatte er zweien ſeiner Kinder, die in Petersburg eine Schule beſuchten, die Bezahlung des Schulgeldes verweigert mit dem Bemerken, daß dies unmöglich ſei.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Düſſeldorf-Ratinger Röhrenkeſſelfabrik vorm. Dürr & Co., Ratingen. Der Aufſichtsrat ſchlägt der am 25. April ſtattfindenden Generalverſammlung 9 (8) Prozent Dividende vor, bei erhöhten Abſchreibungen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sit; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den ſportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Nur im Verein mit einem bewährten Waſchmittel können Sie ohne viel Mühe reine Wäſche erzielen. Drum verwenden Sie immer Luhns, die Qualitäts-Marke.

Der Geſamtauflage unſerer heutigen Ausgabe liegt ein Proſpekt der Firma Lehmann & Aſſmy, Spremberg (N.-L.), betr. Anzugſtoffe ꝛc. bei, auf den wir unſere Leſer aufmerkſam machen.

Bei Tisch die Flasche „**Namedy**“
Vergißt des Hauses **Dame nie.**

Namedy, das Mineralwasser des 20. Jahrhunderts.

An Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Tafelwasser.

Besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

Brunnenschrift des Geheimen Sanitätsrates Dr. Pfeiffer-Wiesbaden nebst Auszug aus vielen Hunderten ärztlicher Anerkennungen gratis und franko.

20 ganze Flaschen M. 7.— **20 halbe Flaschen M. 5.—**

Leere ganze Flaschen werden mit 5 Pfg., leere halbe Flaschen mit 5 Pfg. zurückgenommen. a86

Generalvertrieb für Elberfeld, Barmen u. Umgebung: **Drogerie Otto Blume jr.,** Inh.: **Oswald Korte, Elb.,** Königstr. 49, Tel. 415.
Remscheid und Umgebung: Richard Hake, Remscheid-Hasten, Telephon Nr. 947. a575

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

Weißes Papier preiswert billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

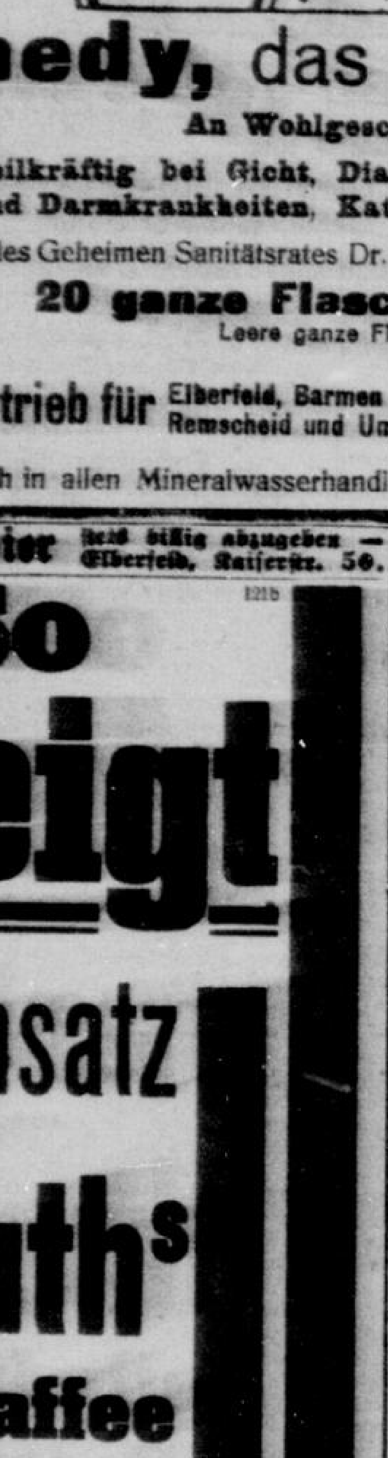
1215

So steigt der Umsatz von Kikuths Malzkaffee

Fruchtkaffee
u. Kornkaffee.

Der beste Beweis für seine Güte!

Überall zu haben!



Das ganze Wuppertal spricht

von unseren **billigen Butterpreisen.**

Prima Bauernbutter per Pfund ℳ **1.25** u. **1.19**
Feinste Süßrahmtafelbutter p. Pfund v. ℳ **1.30** an
Echtes Paderbornerbrot tägl. frisch aus Paderborn
Täglich frische Oldenburger Eier.
Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus
Kölnerstraße 74. Telephon 2948.

Kauft **Ravensberger Pflanzenbutter-Margarine** schmeckt wie Naturbutter, überall erhältlich.
Fabrikant: **A. Upmeyer, Dampfmolkerei, Borgholzhausen.**
Vertreter: **Rob. Schnatenberg, Elberfeld.**

---

24 Medaillen.
24 Medaillen.
L'ESTOMAC

Nimm regelmäßig
vormittags sowie nach Wein oder Biergenuß, besonders abends vor dem Schlafengehen

1—2 **Lestomac**

weil magenanregend und Verdauung befördernd.

Mit **Recht** sagt der **Königl.** Professor M. F. i. B. über den **Lestomac:**

„Alle Gegner wird er schlagen, sobald die gesunde Wirkung des **Lestomac** dem Publikum genügend bekannt ist.“

Lestomac ist in allen Wirtschaften zu haben, wo nicht, weisen Sie bitte auf die Frage nach **Lestomac** jeden andern Bittern zurück.

Haupt-Niederlage für **Elberfeld:**
Chr. Geilenkausen,
Reviandtstraße 49/51. Tel. 2450.
Detail-Niederlage:
Alb. Grineisen, Berlinerstr. 39.
E. Thietz, Poststr., Delikateßhdlg.
Kraft-Drogerie, Kölnerstr. 3.
Haupt-Niederlage für **Barmen:**
Gust. von Eilpe, Wupperstr. 25

u60

Carl Weiter Söhne
Elberfeld. Telephon 3080.

Frische Fische billiger!

Kostbare Angelschellfische, nur drei Preise, Pfd. **23, 30, 35** Pfg.
Kostbarer Angel-Kabeljau. Bratfisch 2 Pfd. **33** Pfg.
Große Weserbresem etc.

Echte Monnikendamer Bratbücklinge
täglich frisch, billigst.

Roheßbücklinge selten billig, sehr schön, ganze Kiste **80** Pfg.
Sprotten, Roheßbücklinge, Aale etc.

Zitronen feinste, vollsaftig, 10 St. **30, 40, 50, 60** Pfg. 100 Stück **2.80, 3.75, 4.50, 5.50** Mark.
Apfelsinen 10 Stück **17, 21, 25, 30, 35, 45, 50, 65, 70** Pfg., 100 St. **1.70, 1.95, 2.30, 2.80, 3.30, 4.25, 6.00, 6.50.**
Frische Gurken von **50** Pfg. an. Chicoré Pfd. **38** Pfg. Tomaten, Kopfsalat, Radies etc.
Ananas, Maikräuter etc.
Aepfel prachtv. koch., 3 Pfd. **48** Pfg. 10 Pfd. **1.50.** Tafeläpfel, weiße u. graue Rein. Pfd. **35** Pfg.
Neue Para-Nüsse Pfd. **70** Pfg.

Lichtbilder - Vorträge

in der Familie!

Große Auswahl in Lichtbildern aus allen Ländern (Reisen), **je ein Sortiment komplett** mit 24 Glas-Diapositiven nebst interessantem Vortrag. Preis **5.00**

Emil Jansen, **Barmen,**
Wertherstraße 8
Telephon 4107.

52b

Pflanzer-Zigarre!!!

(Original-Größe)

in hellsten Farben zu liefern, nur lange Blatteinlage. b487
100 Stück-Kiste . . . . **3.60** ℳ 100 Stück-Karton . . . . . . **3.50** ℳ

Paul Isserstedt :: Elberfeld
Bleichstraße 15, am Stadttheater. :: Telephon 2703.
Lager in sämtl. Bedarfsartikeln zur kompl. Einrichtung von Zigarrenläden.
::: **Größtes Lager** in **Zigarren, Zigaretten** und **Tabaken.** :::

Wollen Sie ihren Umsatz steigern, so führen Sie nur die allbekannte, unerreicht feine **Pflanzenbutter** Margarine **„Cobu“.**

In ganz bedeutendem Maße ist der Umsatz der Pflanzenbutter-Margarine **Cobu** gestiegen; gewiß der beste Beweis für die vorzügliche Qualität der Ware.

„**Cobu**“ muß nach dem Wortlaut des Gesetzes Margarine bezeichnet obschon es sich um tiert **reines Pflan** handelt.

Allerfeinste Roh zur Herstellung Pflanzenbutter zu „Cobu“.

Cobu,

Der allerbeste Butterersatz ist unstreitig **„Cobu“.** Verwenden Sie nur noch Pflanzenbutter Margarine **„Cobu“**

J18

Nimmst von der Cocosnuß du zwei der Zeichen,
Zwei von der Butter, und du wirst erreichen,
Daß sich dir zeigt in hellem Strahlenglanze
Als „Cobu“* dann das allbeliebte Ganze.

---

* Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Echtes Paderborner 85 ₰
Ia Pflanzenbutter 75 ₰
Ia Zervelatwurst u. Salami **1.50**
Ia Blockwurst 1.20 u. **1.40**
(Blaue Rabattmarken.)
Fischertaler Butterhalle,
e. **Island 7,** u. e. **Auerstr. 1.**

Teleph. 2957 Teleph. 2957
Prima Angel-Schellfisch, feinste gewäss. Stitlinge sowie Brat- u. Roheßbücklinge. 1583
P. Läufer, Elberf., Grifflenberg 26.

Abnehmer gesucht für **garant. frische Eier u. Süßrahmbutter.** Besorg. p. Nachn.
R. Brunsting, Enschede (Holl.)
20 Emmastraat 37. v1934

Pflanz-kartoffeln

Frühe Rosen, Pauls Juli-Nieren, Kaiserkrone, Magn. bonum, Uptodate, Industrie 2c.
offeriert zu billigsten Tagespreisen

Friedr. Waldmin,
Elberfeld, Hochstr. 100
Telephon Nr. 900. 1178

Billiges Hühnerfutter!
Kleinweizen ℳ 11.— p. 150 Pfd.
Ausputzgerste ℳ 6.50 p. 100 Pfd.
beides mit Sack verfend. geg. Nachn.
Rheinisch-Westfälisch Geflügelfutter-Versand, Neuß a. Rhein.

Nächste Ziehungen:

3. u. 4. April:	21. u. 22. April:
Naturschutzpark-Los 3.30	**Berliner Lotterie Los 1.** ℳ 11 Z. 10 ℳ
235 000 Mk. bar	
100 000	10000
[illegible]	[illegible]
5 à [illegible]	3 à [illegible]
10 à [illegible]	3 à [illegible]
50 à [illegible]	1000 à 10
100 à [illegible]	4000 à 3
250 à 20	5012 Gewinne
1200 à 10	70 000
5000 à 5	

1 Naturpark u. 1 Berlin. Los zum Originalpreis 4 Mk.

In meine **Glückskollekte** fiel in der vorhergeh. **Naturpark-Lott.**

40 000 Mk. bar.

Straßburger Geld-Los 3.30
Coburger Geld-Los . 3.30
Stadtlohn.-Los 1 ℳ, 11 Z. 10 ℳ

A. Eulenberg jr.,
Elberfeld, Altenmarkt 11.

Tagesſpruch.

Gottes Haustür iſt immer offen. Verſiſch.

Preußiſcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarſitzung am Dienstag, den 17. März 1914.

Am Miniſtertiſch: v. Breitenbach.

Präſident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die
zung um 11.15 Uhr.

Die
zweite Beratung des Eiſenbahnetats
d fortgeſetzt.

Abg. v. Quaſt (konſ.): Im Vordergrund des Inter-
s ſteht die Regelung des Verhältniſſes zwiſchen den
ſenbahneinnahmen und den allgemeinen Staats-
nahmen. Die Lage iſt gegenwärtig unüberſichtlich, des-
b wollen wir das Proviſorium um 2 Jahre verlängern.
. Pachnicke ſtellte ſich als prinzipieller Gegner des
oviſoriums vor, will aber doch für einjährige Ver-
gerung ſtimmen. Heutzutage will man grundſätzlich
e Grundſätze haben. (Heiterkeit.) Auf den Steuer-
ſchlag, der 72 Millionen Mark bringt, können wir
t verzichten. Vielleicht läßt ſich ein Ausgleich dadurch
den, daß man den Vertrag zwiſchen Poſt und Eiſen-
n revidiert. Jetzt ſetzt Preußen ſchon 70 Millionen,
inigen Jahren vielleicht 100 zu. Aus dieſer Klemme
en wir herauskommen. Einer allgemeinen Tarif-
abſetzung können wir nicht zuſtimmen, ſondern nur
nahmetarifen. Wir ſind dem Miniſter dafür dank-
, daß er Arbeiterentlaſſungen trotz der ſinkenden
junktur nicht vorgenommen hat. Das Bautempo
e etwas beſchleunigt werden. Die For-
ung auf

Beſeitigung der erſten Klaſſe iſt verfehlt,

l dieſe auf den allermeiſten Strecken gar nicht mehr
ahren wird. Einer Gemeinſchaft für ganz Deutſchland
ſeinerzeit Preußen nicht entgegengetreten, ſie iſt an
n Widerſtand der ſüddeutſchen Staaten geſcheitert.
Betriebsmittelgemeinſchaft hat ſich gut bewährt.
n die Zehntonnenwagen eingeführt werden, ſo muß
Tarif dafür geſchaffen werden, der den Bedürfniſſen
Bevölkerung entſpricht. Die Beſeitigung der Gleis-
rgänge muß weiter fortgeſetzt werden; beſondere
ten dürften daraus nicht entſtehen, da die Über-
ung der Schranken doch auch Geld koſtet. Der
nntagsverkehr bringt einen erfreulichen Über-
; man hat ihn aber mit einem lachenden und einem
enden Auge zu betrachten, da er den Städtern Er-
ng bringt, dem Fahrperſonal aber anſtrengenden
ſt. Die Tätigkeit der Verwaltung verdient unſere
Anerkennung. (Beifall.)

Miniſter v. Breitenbach: Die Behauptung, daß Ent-
ngen im Eiſenbahnbetriebe erfolgt ſeien, iſt unrichtig.
Zeiten ſtarken Verkehrs ſind allerdings entſprechend
bildete Werkſtättenarbeiter als Heizer im Fahr-
, ebenſo Rottenarbeiter als Schaffner und Zugführer
ftigt worden; nimmt der Verkehr aber ab, ſo
en die Leute an ihre alte Stelle zurück.

Entlaſſungen werden nicht vorgenommen.

Die Ausnahmetarife für die Ruhr- und Saarkohlen im vorigen Herbſt ſind nicht, wie der Abg. Ströbel behauptet, im Intereſſe der Schlotbarone eingerichtet worden, ſondern im Intereſſe der Allgemeinheit, auch der Bergarbeiter. Die Einſtellung der Schlafwagen 3. Klaſſe wird ſobald als angängig erfolgen, jedoch nicht in übergroßem Umfange. Der Vorwurf des Abg. Ströbel, der von der Konkurrenz der preußiſchen und ſüddeutſchen Bahnlinien ſprach, war ungerechtfertigt.

Abg. Gerhardus (Ztr.): Die Entſchädigungspflicht der Eiſenbahnverwaltung muß über die Landentſchädigung bei Enteignungen hinausgehen. Durch Eiſenbahnanlagen treten auch ſonſtige Schädigungen von Anliegern hervor. Für eine allgemeine Tarifermäßigung iſt jetzt nicht der gegebene Zeitpunkt. Die Arbeiter müſſen auskömmliche Löhne erhalten. Vor allem halten wir daran feſt, daß der Betrieb rentabel bleibt. (Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben unverſtändlich.)

Abg. Köchling (natl.): Das Extraordinarium muß reichlich dotiert werden. Wir ſind bereit, das Finanzabkommen um zwei Jahre zu verlängern. Bei der Neuregelung werden wir darauf Bedacht nehmen müſſen, daß der Eiſenbahnminiſter

möglichſt unabhängig von der allgemeinen Staatsverwaltung

geſtellt wird. Über Tarifermäßigungen muß von Fall zu Fall entſchieden werden, nach Maßgabe des wirtſchaftlichen Bedürfniſſes. Wir wünſchen eine Herabſetzung des Tarifes für Maſſengüter. Die geſteigerten Einnahmen aus dem Perſonenverkehr ſind nicht auf die Vergnügungsſucht zurückzuführen, wie der Abg. Schmedding meinte, ſondern zum großen Teile auf die häufigen Reiſen der Geſchäftsleute nach Berlin, das das Zentrum des deutſchen Wirtſchaftslebens geworden iſt. Der Herr Miniſter möge dafür Sorge tragen, daß die Güterwagen eine größere Schnelligkeit bekommen, was für einen Mobilmachungsfall von größter Bedeutung ſein kann.

Abg. Graf v. Moltke (freikonſ.): Unſere Tarife, beſonders die Ausfuhrtarife, müſſen ſo geſtaltet werden, daß unſere Induſtrie und unſer Außenhandel konkurrenzfähig bleiben. Leider verhält ſich die Eiſenbahnverwaltung gegenüber den Wünſchen nach Gewährung von Ausnahmetarifen vielfach ablehnend.

Miniſter v. Breitenbach: Wir haben mehrfach Ausfuhrtarife eingeführt, die dem Handel und der Induſtrie zum Vorteil gereichen. Bezüglich der Vororttarife ſind wir beſtrebt, der ſtädtiſchen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ſich unter Aufwendung von nur geringen Mitteln im Freien zu erholen. Der Abg. Köchling hat eine

Ermäßigung der Gütertarife

gefordert. Demgegenüber mache ich darauf aufmerkſam, daß in Öſterreich-Ungarn und England die Geſtaltung dieſer Tarife ausſchließlich nach finanziellen Rückſichten erfolgt. Die Staatseiſenbahnverwaltung kann für ſich in Anſpruch nehmen, daß ſie im Einklang mit der ganzen Wirtſchaftspolitik mit ihren Tarifen gerade auf den Schutz der Inlandsintereſſen Bedacht nimmt. (Beifall.)

Abg. Münſterberg (Vpt.): Bei der Höhe, die der Ausgleichsfonds erreicht hat, ſollte auf die Steuerzuſchläge verzichtet werden. Eine Ausdehnung der Sonntags- und Geſellſchaftskarten halten wir für ſehr erwünſcht. Die Frage der Tarifermäßigung darf nicht lediglich vom finanziellen Geſichtspunkte aus behandelt werden. Man muß die Wirtſchaftsintereſſen der einzelnen Landesteile berückſichtigen.

Die allgemeine Beſprechung wird geſchloſſen. Die Einnahmen aus dem Perſonen- und Güterverkehr werden genehmigt, ebenſo das Ausgabekapitel „Ausgleichsfonds". Der Antrag der Budgetkommiſſion, das Finanzabkommen um zwei Jahre zu verlängern, wird unter Ablehnung des Antrages Schmedding, der das Abkommen um ein Jahr verlängern wollte, angenommen.

Abg. Dr. Schmitt-Düſſeldorf (Ztr.): In den Gebieten um Krefeld, Neuß und Düſſeldorf iſt die prozentuale Zunahme der Bevölkerung eine ſehr ſtarke geweſen. Im Ruhrgebiet hat die Eiſenbahnverwaltung die richtigen Konſequenzen aus der Bevölkerungszunahme gezogen und eine eigene Eiſenbahndirektion dort eingerichtet. Es ſollte auch für dieſe Bezirke

ein beſonderes Eiſenbahnverwaltungsgebiet geſchaffen werden,

damit die Eiſenbahnverwaltung beſſer imſtande iſt, die Verkehrsbedürfniſſe der Gegend zu beobachten und zu beurteilen. Man braucht eine eigene Eiſenbahndirektion auch deshalb, weil dadurch das ganze Wirtſchaftsleben mehr befruchtet werden könnte. Eine eigene Direktion etwa in Düſſeldorf würde einen Vorortverkehr mit Schnellbahnen ganz anders in Betrieb nehmen können. Düſſeldorf iſt ja der Sitz auch anderer höherer Verwaltungsbehörden. Ich bitte den Miniſter, den Wunſch der Düſſeldorfer zu berückſichtigen und einen beſonderen Eiſenbahndirektionsbezirk Düſſeldorf einzurichten.

Abg. Wallbaum (Wirtſch. Vgg.): Zur Erhöhung der Betriebsſicherheit würde beitragen, wenn mehrere etatsmäßige Stellen für das Zugreviſionsperſonal geſchaffen würden.

Abg. Delius (Fortſchr. Vpt.): Wir begrüßen es, daß erhebliche Verbeſſerungen hinſichtlich der Dienſt- und Ruhezeit erfolgt ſind. Eine Reihe von techniſchen Beamtenkategorien hat Wünſche hinſichtlich beſſerer Anſtellungsverhältniſſe, die ich den Herrn Miniſter wohlwollend zu prüfen bitte. Mit der neuen Lohnordnung wird den Wünſchen der Arbeiterſchaft in vollem Maße entſprochen. Die Eiſenbahnverwaltung kann ſtolz auf dieſes Werk ſein. Ich hoffe, daß die Pflichttreue der Beamten und Arbeiter durch das Wohlwollen der Verwaltung auch in Zukunft geſtärkt werden möge. (Beifall links.)

Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß: 5 Uhr.

Vermiſchtes.

Am Telephon.

Die junge Dame will telephonieren, allein als ſie den Hörer ans Ohr nimmt, bemerkt ſie, daß ſie in ein fremdes Geſpräch eingeſchaltet iſt. „Eben hab ich einen Eierkuchen fürs Mittageſſen auf den Herd geſetzt", hört ſie ſelbſtgefällig eine Damenſtimme erzählen. Sie hängt den Hörer wieder an und wartet eine Weile. Als ſie wieder ihr Glück verſucht, hört ſie die beiden Damen noch immer ſprechen. Dreimal wartet ſie; endlich verliert ſie die Geduld und miſcht ſich in das fremde Telephongeſpräch. „Hören Sie", ruft ſie in den Apparat, „ich rieche, daß Ihr Eierkuchen anbrennt." Ein entſetzter Schrei, und dann endlich konnte ſie anrufen.

Es iſt erreicht!

Endlich iſt der Retter für alle ſorgengeplagten Gewerbetreibenden erſtanden! In einem Berliner Blatte fand ſich folgendes Inſerat: „Schwierige Außenſtände treibt nach pſychologiſch-ſuggeſtiver Methode hartnäckig ein erfahrener Syndikus f. Mahnweſen. Poſtlagerkarte uſw."

Die echte
Scotts Emulsion
nachzumachen, wird vielfach verſucht. Mit welchem Erfolg, zeigt ein Vergleich des Originals mit irgend einem der Erſatzpräparate. Schale und äußeres Gewand trifft man wohl, aber den Kern, das, worauf es ankommt, niemals. Dazu gehört eine Erfahrung von faſt 40 Jahren, auf welche die Herſteller von

Scotts Emulſion
zurückblicken, dazu gehört vor allem das nur ihnen bekannte Scott'ſche Verfahren.
Somit auch hier
vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ullſtein-Schnitte

zu allen Arten von Kleidungsſtücken, zu den neueſten Pariſer Frühlingsmoden, zu den eleganteſten Geſellſchaftskleidern, zu Hauskleidern, Koſtümen, Mänteln, Morgenröcken und allen Wäſchegegenſtänden. Große Auswahl an Modellen von Garderobe für Kinder jedes Alters ::::::::

Allein-Verkauf für
Barmen u. Elberfeld
im
Seidenhaus
M. Wittgenſteiner

Mehr als 2000 Modelle in den gangbarſten Größen vorrätig. Abonnements-Annahme auf die Familien- u. Modezeitſchriften des Ullſtein'ſchen Verlages.

Barmen, Wertherſtraße 11.

Vermittlung von Abonnements auf die Familien- u. Modezeitſchriften „Die Modenwelt", „Die Dame", „Dies Blatt gehört der Hausfrau".

1565

Verkäufe

Immobilien

Baugrundſtücke

mit Bebauungsplan, [illegible] zu verkaufen. [illegible]

Baugrundſtück im Scheidt.

[illegible] billig zu verk. [illegible]

Bauplatz,

[illegible] zu verk. [illegible]

Bauplatz

[illegible] billig zu verkaufen. [illegible]

Honnef a. Rh. Villenbauplatz [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wohn- u. Geſchäftshaus

im [illegible] Elberfeld, [illegible] unter den günſtigſten Bedingungen zu vk. Offerten unter [illegible] an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Beſſeres Wohnhaus

mit [illegible] billig zu verkaufen. [illegible]

Herrſch. Wohnhaus,

[illegible]

Einfamilienhaus

mit Garten, [illegible] zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei [illegible]

Erſtes günſtiges Angebot!

Wirtſchaft mit Bauplatz

[illegible] ſofort zu verk. Es wollen ſich nur ſolche Reflektanten melden, [illegible]

Hotel-Reſtaurant [illegible] billig zu verk. Näheres beim Beſitzer [illegible]

Herren-Penſionat

in ſchöner Lage Elb. preisw. zu verk. Off. u. [illegible] an Exp. *

Mech. Näherei,

noch im Betrieb, billig zu verk. Off. u. [illegible] an die Exped. *

Bau-Grundſtücke

für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**

günſtig gelegen, ſehr billig zu verkaufen von

Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Größeres Geſchäftshaus

in beſter Lage Barmens ([illegible]) für [illegible]

zu verkaufen oder zu vermieten.

[illegible] Anfragen unter [illegible] an die Expedition d. Blattes Barmen, Neuerweg 41/43.

Elberfeld, Geſchäftshaus

in beſter Lage Elberfelds [illegible] 1 und 2. [illegible] Off. unter [illegible] an die Expedition d. Bl. 11702

Günstiges Angebot!

Haus zu verkaufen.

In bevorzugtem Viertel Elberfelds iſt ein maſſives [illegible] Stallung für 2 Pferde [illegible] günſtig zu verkaufen. [illegible] — Offerten unter [illegible] an die Exped. d. Bl.

Beuel - Rheindorf,

[illegible]

Einfamilien-Haus

(enthaltend 6 Zimmer, 2 Manſarden [illegible]) zum Preiſe von Mark 7500.— ſofort zu verkaufen. [illegible] Beuel-Rheindorf.

Wirtschaft.

Wirtſchaft mit [illegible] Inventar im [illegible] der Stadt Elberfeld, [illegible] halber mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter [illegible] an die Expedition d. Blattes. 1296

Ein ſeit langen Jahren mit nachweisl. gutem Erfolg geführtes

Kartoffel-Engros- u. Fourage-Geſchäft

mit einem jährlichen Kartoffelumſatz von 300 Waggon, mit feſter, guter, alter Kundſchaft, in einer rheiniſchen Induſtrieſtadt mit 90000 Einwohnern, iſt wegen vorgerückten Alters des Inhabers an kreditwürdigen, zahlungsfähigen Unternehmer zu verk. Bei ernſt. Streben bietet ſich Gelegenheit, das Geſchäft noch weſentlich auszudehnen. Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote unter [illegible] an die Expedition dieſes Blattes einreichen.

Sichere Exiſtenz.

Ein ſeit 12 Jahren beſtehendes **Fettwaren- u. Kolonialwaren-Geſchäft** iſt wegen Todesfall der Frau direkt oder ſpäter zu übertragen. Fachkenntniſſe nicht erforderlich, da gutes, eingearbeitetes Perſonal. Zur Uebernahme ſind 8—10000 Mark erforderlich. Vermittler verbeten. Offerten unter [illegible] an die Expedition dieſes Blattes erbeten. *

Wegen Auflöſung unſerer Geſellſchaft iſt die an der **Körnerſtraße (Mirke)** gelegene, in beſtem Zuſtande befindliche

Ringofen-Dampfziegelei

mit einer **Jahresproduktion von 5 Millionen Hintermauerungsſteinen** unter günſtigen Bedingungen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** 15733

Verkaufsſtelle der vereinigten Ziegelwerke Elberfeld i. Liq.

Geſ. m. b. H., **Mäuerchen 1, I.**

Kolonialwarengeſchäft

i. g. L. u. b. Miete zu verk. * Off. unter [illegible] 9106 an die Exp.

Ein beſſeres **Kolonialwaren- u. Delikateſſengeſchäft** in allerbeſter Geſchäftslage in einer Induſtrieſtadt **krankheitshalber** ſof. zum Inventarwert zu **verk.** Off. unt. [illegible] 2190 an die Exped. [illegible]

Kleine Fabrik,

für jeden Zweck geeignet, 15 m lang u. 8 m breit, mit Garten u. Wieſe für 12000 Mark zu vk. Off. mit Angabe der eigenen Mittel u. [illegible] an die Exp. *

Induſtrie-Gelände und Bauſtellen

für Villen und Kleinwohnungen in u51

Gruiten.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs ſind **Bauplätze** für kleine und große

Induſtrie-Anlagen

billig zu haben. Grundſtücke für

Landhäuſer u. Garten-Anlagen

in geſunder, ruhiger Lage, an neu angelegten, mit Alleebäumen bepflanzten Straßen ſind preiswert (für 3000 bis 3000 Mk.) zu erwerben. Quellwaſſerleitung und elektr. Licht vorhanden. Denkbar niedrigſte Steuern (nur **130 Proz.** Zuſchlag zur Einkommenſteuer. Keine Steuer nach dem gemeinen Wert.) Gruiten iſt Eiſenbahn-Knotenpunkt mit ausgezeichneter Fahrgelegenheit nach Elberfeld, Köln und Düſſeldorf. Die anſäſſigen Arbeiter ſind zum großen Teil außerhalb beſchäftigt.

Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeiſteramt.

Fritz Funke, Baugeschäft

Büro für Architektur, Kunstgewerbe u. Bauausführung

Gruiten

Fernsprecher Mettmann 222

übernimmt kostenlos die Vermittlung für den Ankauf von Baugrundstücken und erteilt bausachverständigen Rat in allen Bauangelegenheiten.

Schlüsselfertige Herstellung von Landhäusern. u51

Maschinen

Dampfkeſſel, gebraucht ([illegible]), 4,50:2,00, zu **Schrottpreis** zu v. W. Schreiber, B., Südſt. 9.*

8 Bandſtühle

(Schaft)

ein- u. zweiſpulig 18—30" Sprung

Spulmaſchine u. Kollbock

und dergl. **zu verkaufen.** Näheres Donnerstag u. Freitag von 11—1 u. 2—4 Uhr **Elberfeld, Bereiaſtraße 11—17, Hinterh., II.** [illegible]

Gebr. Schuhmachermaſchine

f. Kapf. [illegible] Barm., [illegible] 7, Geſchäft. 1274g

Schuhmachermaſchine und Walze

billig zu vk. E., Oberbaum 84, und Mäuerchen 26. *

Nähmaſch., gut näh., umzugsh. für 10 u. 15 Mk. zu verk. Elb. Platenſtraße 36, 1. Etg. [illegible] *

* **Nähmaſch.,** gut näh., 10 Mk. Mech. Bohne, E., Marienſtr. 21.

Tadellos erhalt. Schreibmaſchine [illegible] Elberf., Karlſtraße 17.*

Neu. gebr. Schreibmaſchine billig zu verk. [illegible] Elberfeld, Carnapſtr. 29, part. [illegible]

Kopierpreſſe, Zeichenbrett, Kop.-Maſchine, einige Koffer billig abzug. E., Bachſtr. [illegible], III, 1.

[illegible] Schreibmaſchinen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Deutſche Maſchinen- u. Dampfkeſſel-Induſtrie, [illegible]

[illegible]

[illegible] bill. zu verk. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Automobil,

[illegible]

Auto,

[illegible]

[illegible]

[illegible] Damenrad bill. [illegible]

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. Barmen, [illegible]

Faſt neues Fahrrad billig zu vk. [illegible]

Gutes Fahrrad billig, Elberfeld, [illegible]

Neu. u. gebr. Fahrr. m. [illegible]

Muſikinſtrumente

Flügel, Erſt. Steinway, neu [illegible], bill. abz. **Karl Bongardt,** B., Allee 101. [illegible]

Gebr. Piano,

gut erhalten, zu 250 Mark zu verkaufen, Pianohaus, Elberf., Königſtr. 24, Ecke Oſterfelderſtraße. Telephon 4786. 1628

Pianinos. Enorm billig!

Neue, ſtabile, tonvolle Ware m. voll. Eiſenrahmen zu 400 Mk., mit Patent-Wippen-Repetitions-Mechanik zu 450 Mk. ıc. Sämtliche mit Drehſtuhl, Pedalſchoner, Unterſätzen, Schule uſw. unter langjähr. Garantie. 15680

1879 **H. Toelen,** Elbf., Kampſtr. 18. 1914

Piano-Harmonium,

neu, Umſt. halb. ſehr bill. zu vk. Pianino, faſt neu, 380 Mark, Harmonium mit Harfe 260 Mk. Piano- und Harmoniumhaus Boger, Elbf., Luiſenſtraße 42.*

Gut eingebl. Zugpoſaune bill. E., Neue Nordſtr. 12, III. *

Gute Konzert-Zither zu verkauf. Näh. Elb., Kölnerſtraße 15a. Abends von ½8 Uhr an zu ſprechen. *

Mobiliar

2 gebr., 1 neue **Schenke, Gläſerſchränke, Tiſche, Stühle** wegen Räumung billig zu verk. Handlung, Elberfeld, Bachſtr. 81. *

Schaukaſten billig zu verkaufen. Elbf., Süd- u. Lagerſtr.-Ecke. *

Für Metzger. 2 m breit. Schaukaſten u. 1 Gaskronleuchter bill. zu verk. Elberfeld, Bachſtr. 47. *

Regale

für jedes Geſchäft paſſ., zu verk. Elberfeld, Griffenberg 42. *

2 Theken,

eine mit Glas, Regale, Stockſtänder, Lampen uſw. bill. Näh. Elbf., Mäuerchen 26, Schuhw. en gros.

[illegible] Schmiede, [illegible] 2 bill. [illegible] Elberfeld, [illegible]

Mehrere gebrauchte 1862

Geldſchränke

ſehr gut erhalten, billig abzugeben. August [illegible] & Co., Barmen.

2 gebr. Geldſchränke

billig zu verk. [illegible] Elb., [illegible] 72. *

[illegible] Geldſchrank [illegible] 130 Mk. Elb., [illegible] *

Weg. Umzug 5 Zimmer Möbeln, u. a. Betten, Kleiderſchränke, Stühle, Tiſche uſw. billig zu verk. Elberfeld, [illegible] 190. — [illegible]

Ein vornehmes, großes

ſchw. Herrenzimmer,

in dunkel Eiche, erſtklaſſige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. Bachmann & Co., Barmen, Karlſtraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. [illegible]

Wegen Wegzug zu vk.: Schöner Herrenz. u. Sofa, eleg. Kredenz, Chaiſelong. u. Tiſchdeck, paſſ. Elbf., Barmerſtr. 92, 2. Etg. *

Privat.

Modernes Speiſezimmer,

echt eiche, 10 Mon. gebr., umzugsh. ſehr billig abz. Barmen, Reichsſtr. 35a, I., r. 1384a

Sehr ſchöne Speiſez.-Einrichtg., eich., zu verk. E. z. f. Brautleute. B., Winklerſtraße 9, I. †

Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Büfetts, Bett. u. zwei. Sofas, Tiſche, Stühle jed. Art f. m. billig Elbf., Schleswigerſtr. 29a, II. Möbell. *

Küche gebr., ſehr gut erh., b. E., Marienſtr. 19, Möbh. 15606

Schlafzimmer,

echt Eiche, mit 3türig. Spiegelſchrank und hohem Marmor u. 3teil. Carolyne-Küche für 550 M. Nur B., Neuerweg 64. 8936

Zum Umzug.

Eng. Schlafz., Car.-v.-Küche b. zu vk. E., Albrechtſtr. 4, M.-B.

Privat.

Komplette 1385a

Schlafzimmer-Einrichtung,

imit. Eiche, ſehr bill. umzugsh. Barmen, Reichsſtr. 35a, I., r.

Mod. Schlafz., Eiche, 180,

Schrank 3tür., kompl. Küche, Carol.-v., z. ſehr bill. Preis zu verkaufen. Kaergel, **Vohwinkel,** Kaiſerſtr. 69. Handl. g168

Gelegenheitskauf!

Wegen vollſt. Geſchäftsaufgabe ſollen diverſe Schlafz., Tann., lack., Satin, Eichen, Nußbaum, Mahag., Kirſchb., Birken und echte eichene u. nußb. Schlafz., Speiſezimmer, Kücheneinrichtungen, einz. Büfetts, Schreibtiſche, Sofas etc., Trumeauſp. weit unter Preis verk. werden. **Möbell. Göddertz, Elberfeld,** Island Nr. 6. [illegible]1770

Schwer. Eich.-Schlafz. mit Mtr. m. Auflag. 450 M. E., Friedrichſtraße 32, Möbellager. 15758

1 Bettſt. mit M., Unt.- u. Oberbett zu v. E., Friedrichſtr. 25, I.*

1½ ſchl. Bettſt. m. Matr., Tapſ. Schrank u. Trum. ſehr bill. zu vk. E., Brüderſtr. 25. Schreinerei. *

Bettſt. m. Matr., Waſchk., groß. Tiſch b. zu vk. E., Kipdorf 10.*

W. Kinderbett * bill. Elb., Wolkenburg 50, III.

Kinderbett u. Sportwagen bill. Elberf., Bachſtr. 23, 4. Etg. *

Ein Modell-Salon

für Damen-Putz

faſt neu, billig zu verkaufen. 1372a

Gebr. Alsberg, Barmen.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Eleganter Salon

mit Seidenmöbeln, hell mit Gold, Plüſchportieren etc., alles wie neu erhalten (wegen Anſch. eines Herrenz.) zur Hälfte des Selbſtkoſtenpreiſes. Elberfeld, Burgſtraße 2, III. 1365

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Wegen Auflöſung eines Haushalts eine **kompl. Wohnungs-Einrichtung,** Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelſchrank und 2 Betten, Küche mit Herd ſofort billig zu verkaufen. Die Sachen ſind erſt ſeit dem [illegible] d. J. benutzt worden, daher noch ganz neu. Die Wohnung von 3 Zimmern kann mit übernommen werden. 9326

Müller, Möbelhandlg., Barmen, Gr. Flurſtraße 15, Teleph. 2230.

Bettſt. mit Matr., [illegible] u. [illegible] billig zu verk. Elberfeld, [illegible] 32, IV. *

[illegible] Bettſt. u. Matr., [illegible] Herd u. Aſch. [illegible] Exped. [illegible]

[illegible] mit Matr. und [illegible] zu vk. Elberfeld, [illegible] 27, 2. Etage.

[illegible] u. Kinderbettſt. [illegible] 72, 2. *

[illegible] billig. E., [illegible] 29, II. *

[illegible] Kleiderſchrank [illegible] 43, III. *

Umzugsh. [illegible] Sofa, Stühle, Ofen [illegible] 42. *

[illegible] Möbel: [illegible] 15, 20, 25, 35 Mk. [illegible] 35 u. 38 Mk., Tiſch 6 u. 8 Mk., Stühle, Bettſtellen m. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 25 u. 30, Vertikows, Waſchkommoden m. Spiegel 33 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 38 u. 35 Mk., Sofatiſch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonſolen, eich. Wohn., eich. u. nußb. Schlafz. u. Speiſezimmer, alles tadellos erhalten, ſpottbillig zu vk. [illegible]

* [illegible] zu verk. Schön. [illegible] 34, I. [illegible]

Kleiderſchrank, Näh., Sofatiſch billig zu verk. Elberfeld, [illegible] 63, part. *

* **Kleiderſchränke, Bettſtelle mit Matr., Mantelſtühle, Nachtkonſolen** äußerſt billig zu verk. Elbf., Luiſenſtraße 7 (Laden).

Gr. Glasſchrank u. gebr. Theken b. [illegible] Schumann, E., [illegible] 54. *

[illegible]-Büfett, Schreibtiſch, Klappſtühle, Kleiderſchr., [illegible], Anrichte, Sofa, [illegible] u. M.-Off., Betten. E., Johannisſt. 30, Möbh.*

Für Architekten!

Hochfeiner Zeichenſchrank für 45 Mark zu verkaufen. **Barmen,** In der Oede Nr. 5, an der Kleierſtraße. Telephon 3124. +

Gut erhaltene Möbel † zu vk. Barmen, Alleeſtr. 396a.

Gute gebr. Möbel all. Art, Bett., Schränke, Waſchk., Herde uſw. bill. E., Ludwigſtr. 15, Lager.*

Gelegenheitskauf.

Mod., f. u. Möbel, für Diele o. Veranda paſſ., preisw. zu verk. Elbf., Neuenteich 75, 2. Etg. *

Weg. Umzug Küchenſchr., Tiſch, 2 Stühle f. 25 Mk. Zink-Badew., gr., 8 M. E., Simonsſt. 51b, II, I.*

Eingel. Anr. m. Auff. u. Kleiderſchr. bill. E., Brüderſtr. 25. *

* **Anr. m. Auff., Tiſch, Komm.** bill. Näh. E., Marienſtr. 22, III. Otto

***Anrichte, Tiſch, Kinderwagen, gr. Regal, Waſſerbank** ſehr bill. zu verk. Näh. nur vormittags. Elberf., Weſtſtraße 67, part.

Sofas von Plüſch und Leder ſowie Chaiſel. m. Decke, Sofa u. zwei Seſſel ſofort billig. * Elb., Bahnhofſtr. 50. Polſterei.

***Elegant. Sofa,** auch z. Schlafeinger., Umſt. h. ſof. f. nur 28 Mk. E., Carnapſtr. 28, Tor. S.B.

Plüſch- u. Lederſofa billig. Polſterei Elberfeld, Albrechtſtr. 44.*

Gebr. Sitz- u. Stehpulte, Pultſeſſel 7.50, Friſeureinr., Marm.-Tiſche, Uhrm.-Werkt. u. Gläſerkaſten mit Gläſer. E., Prinzenſt. 32, Schr. *

Mahag.-Möbel, Herren- und Damenſchreibtiſch, **Kldrſchr., Nähtiſch,** Sekretärſchr., Waſchk. mit Marmorpl. u. Spiegel, Sofa u. Ausziehtiſch, **Rohrſt., Vertiko, Spiegelſ. m. Spiegel,** Serviertiſch b. Hügenell, **Möbelh., Elb., Bergſtraße 23.** 15449

Ein faſt neuer Nußbaum-Herren-Schreibtiſch ſowie eine **Bade-Einrichtung** für Gasheiz. billig zu verkaufen. Elberfeld, Wolkenburgſtraße Nr. 26. *

Wegen Umzug

Dipl.-Schreibt., eich., 50 Mk., nußb. Schreibt. m. Auff. 95 M., echt nußb. **Waſchk.** m. Sp. 95 M., eich. Büf., Umbau, **Kredenz** f. 290 Mk. E., **Klotzbahn 19, Wendling***

Möbel. •

Gebr., eleg., nußb. Damenſchreibtiſch, 1 nußb. Sofatiſch, 1 Plüſchſofa ſof. bill. E., Bahnhofſtr. 50

1 Verandatiſch mit 4 Stühlen, 1 Kleider- u. 1 Waſchſchrank ſowie Waſchkonſole für Mädchenzimmer, 1 Nußb.-Damenſchreibtiſch umzugsh. zu verk. Elbf., Kaſtanienſtraße 21, 2. Etage. *

Umſt. h. 4 nußb. Rohrſtühle f. billig. E., Luiſenſtr. 78, part.*

Gebr. Herde, Klappſchr., Büfett u. Küchenmöbel w. Räum. bill. zu v. Handl., E., Bachſtr. 81.*

Gute, gebr. 15783

Herde

billig. Daſelbſt großes Lager neuer Herde bill. Handl. Elbf., Marienſtraße Nr. 17.

Gebr., ſehr gut erh., iriſcher

Dauerbrenner

zu verk. B., Emilſtr. 47, 2. Etg.

Blanker Siegerländer Ofen b. zu v. E., Diſtelbeckerſtr. 6, III.*

Wegzh. w. gebr. w. Herd, Ofen, gr. Schneidertiſch, neu, ſof. z. v. Elberfeld, Schönegaſſe 1, I. *

Weiß. em. Herd, Kldſchr., Sofa, Kinderbett billig zu verk. Hdl. Höfer, Elbf., **Kaiſerſtraße 20.** *

Gebr., ſchwz. em. Herd m. Keſſ. 18 Mk. E., Kölnerſtr. 33, i. Laden.*

* **Mittelgr. Füllofen, alt. Chaiſel., Treppenleiter.** Näh. Exp. [illegible]481

[illegible], eiſerner

Backofen,

gut erhalten, billig zu verk. [illegible] Reſtaurant [illegible]

Wenig gebr. [illegible] Ofen [illegible]

Gut erh. Ofen (Dauerbr.) [illegible] E., [illegible] 27 [illegible]

Umzugsh. [illegible] Tiſch zu vk. [illegible] 12, III. [illegible]

[illegible]

Umzugsh. bill. [illegible] Sofa u. [illegible]

Einige Gaslampen,

u. 1 Dauerbr.-Ofen bill. abzug. Barmen, [illegible] 9.

Wegen Umzug

1 [illegible] Kinderwagen [illegible] zu verk. [illegible] Barmen, [illegible] 36, an der [illegible]

2 [illegible] Kronleuchter u. 1 [illegible] Gaslampen [illegible] E.-Sonnborn, [illegible] 109, II.

[illegible] Hängelampe ([illegible]) billig zu verk. Elberfeld, [illegible] 7, I. [illegible]

Diverses

Faſt neues Billard

zu verkaufen. [illegible] Fackerſtr. 30. [illegible]

1 Landauer

billig zu verk. od. zu vertauſch. auch ein Flachwagen. Solingen, Flachsberg Nr. 100.

Faſt neuer

Möbellieferwagen

mit Segeltuchbehang, erſt [illegible] Monate gebr., ſof. 300 Mk. [illegible] Anſchaffungspreis zu verk. Off. unter [illegible] 9028 an die Exp.

Gebr. Möbelwagen

mit Segeltuchbeh. b. zu verk. Barmen, Wichlinghauſerſtraße [illegible]

Verdeckter Wagen

4,30 m × 1,90 m, paſſ. für Möbeltransport, billig zu verk. Elbf., Gerberſtr. 10. [illegible]

Kippwagen,

leicht, bill. E., Gerberſtr. 10. [illegible]

Ein leicht., gut erhalt. Landauer, ein neuer leicht. geſchloſſ. Bäcker-Reklamewag., ein neuer leicht. Ratſchek-Wagen m. Bänken f. Landwirte, Metzger u. Bäcker, ein groß. u. ein mittlerer gebr., gut erh. Lieferwag., mehrere gebr. andere Wagen, ein Natur-Dogcart f. Luxus u. Geſchäft. Alle Wagen werden weg. Raummang. bill. abg. Teck, Barmen, Unterdörnerſtraße 121a. Tel. 2559. [illegible]

8—10ſitzig. Break,

gut renoviert, paſſend f. [illegible] u. Geſchäftsfahrten, 1 gut [illegible] f. **Metzgerwagen** ſowie ein [illegible] leichter **Bäckerwagen** mit [illegible] -Kiſte, faſt wie neu, ſtehen [illegible] Lager u. werden preiswert abgegeben. W. Raſch, [illegible] fabrik, B., Cleferſtr. 71/73. [illegible]

Ein ſehr guter Wagen

Halbverdeck, mit abnehmb. [illegible] deck, wegen Raummangel [illegible] billig zu verk. Ernſt [illegible] Sandfeld bei Dornap.

Faſt neuer Flachwagen bill. zu vk. E., Hahnerberg [illegible]

Leichter Lieferwagen,

noch gut erhalten, billig zu [illegible] Barmen, Sedanſtraße 76.

Faſt neuer Kinder-Sitz-[illegible] wagen und Kinder-[illegible] zu verkaufen. Banz, Elberfeld, **Holzerſtraße 21,** 3. Etage.

* Kinderwagen, wie neu, [illegible] Vogelbauer, Inf.-Helm, [illegible] 3 Satz Metallſchabl., gel. [illegible] 10 Mk. E., Marienſtr. [illegible]

Gut erhalt. Kinder-Sitz-[illegible] Wagen billig zu verk. Elberfeld, Ravensbergerſtr. 168, 3. Etg.

Gebr. Kinderwagen

bill. E., Platenſtr. 21, 1 [illegible]

Faſt neuer Sport-Liegewagen ſowie verſtellb. Kinderſtühlchen [illegible] Nauentalerſt. [illegible]

Gut erh., ſchw. Rockanzug f. [illegible] ſchm. Fig. 25, ſchw. Hoſe [illegible] E., Wieſenſtr. 109, II., rechts [illegible]

Sie kaufen prima neue Herren-**Hoſen** f. 2,40—5 Mk. bei [illegible] mann, E., Bachſtr. 7, I. [illegible]

* **Grünes Jackenkleid,** Bett [illegible] **Matr.** E., Haubahnſtr. [illegible]

Beſſ. Regenmäntel f. [illegible] **Konfirm.-Anzüge** w. Räum. [illegible] zu vk. Handl., E., Bachſtr. [illegible]

Reſt Cheviot f. Knabenhoſen [illegible] E., Friedrichſtr. 32, Lager. [illegible]

Anſtreichergeräte,

ev. mit Werkſtelle, ſehr billig [illegible] vk. Off. u. E 9110 an die Exp.

Einen großen Poſten zurückgeſetzte **Muſter** in Spitzen [illegible] **für Unterröcke,** ſowie [illegible] **Decken** uſw., für

Hauſierer und Wiederverkäufer

bef. geeignet, billig abzugeben. Näh. Barmen, Carnaper [illegible]

Holz-Etg. m. 5 Löffeln u. [illegible] **Wanne,** daſ. ſchick. **Hut u.** [illegible] **kleid zu vk.** E., Poſtſtr. 12, [illegible]

andelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

. 65. — 1914.
Mittwoch, den 18. März.
28. Jahrgang.

Warenmärkte.

erfeld, 18. März. **Wochenmarkt.**

. . . Becher	25-30 ₰
Kartoff. Bech.	28-35 ₰
-Kart. p. Pfd.	25-30 ₰
. . 25 Stück	150-250 ₰
nkeier 1 Stck.	10-15 ₰
per Pfd.	130-140 ₰
mer 7 Pfd.	60-62 ₰
leiſch per Pfd.	70-100 ₰
. per Pfd.	65-75 ₰
. per Pfd.	90-110 ₰
eiſ. per Pfd.	70-100 ₰
leiſch p. Pfd.	70-110 ₰
eiſch per Pfd.	49-50 ₰
ſche p. Stück	30 ₰
ettiche p. St.	10-15 ₰
eschen per Pfd.	15 ₰
rben per Pfd	10-12 ₰
irling p. Stck.	15-20 ₰
aubkch. p. Pfd.	25 ₰
pienkohl Pfd.	25-30 ₰
tlauch p. Töpſch.	25 ₰
wurzel Pfd.	25-30 ₰
. . per Pfd.	25-30 ₰

Weißer Kappus p. St.	20-25 ₰
Roter Kappus p. St.	20-30 ₰
Butterkohl . . . per St.	10 ₰
Endivien . . . Stück	30 ₰
Friſch. Kohlrabi Stück	10 ₰
Friſch. Rübſtiel per Bd.	12 ₰
Karotten . 4 Stück	10 ₰
Franz. Kopfſalat Stück	15 ₰
Feldſalat . . p. Pfd.	50 ₰
Grünkohl . . . Stück	8-10 ₰
Zwiebeln . per Pfd.	15 ₰
Blumenkohl per Stück	30-60 ₰
Weintrauben p. Pfd.	60-70 ₰
Kochäpfel . per Pfd.	20-25 ₰
Eßäpfel . . per Pfd	30 ₰
Friſche Maronen Pfd.	25 ₰
Tomaten . per Pfd.	50 ₰
Zitronen . per Stück	5-10 ₰
Apfelſinen p. Stück	5-15 ₰
Bananen . per Stück	6-10 ₰
K. Walnüſſe per Pfd.	50-60 ₰
Haſelnüſſe per Pfd.	50-60 ₰

ch. 18. März. **Fruchtpreiſe.**

rſte 1. Qual.	15.20
2. Qual.	14.30
1. Qual., 100 kg	16.00
2. Qual., 100 kg	15.00
. 50 kg	2.00—2.50
. . 50 kg	2.80—3.10
. . 50 kg	4.00—4.40
roh . . 500 kg	13.00
ſtroh . 500 kg	13.00
chſtroh 500 kg	14.00

Roggenrichtſtroh 500 kg	16.00
Butter . . . . . per kg	2.80
Eier, hieſ. Landw., St.	7—8
Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o. Faß	69.00
abweiſe (o. F.)	71.00
Verein. Rüböl	72.00 Mk.
Rübkch. 1000 kg gr. waggonw.	94.00
kl. waggonw.	98.00
Kleien . . . . . . 50 kg	6.00

oggen I. Qualität 15.30, II. Qualität 14.30 Mk.
eizen I. Qualität 19.10, II. Qualität 18.10 Mk.

lin. 18. März. **Fruchtbörſe.**

	17./3.	18./3.		17./3.	18./3.
Mai	197.75	198.50	Hafer Mai	152.—	152.75
. . .	202.75	203.25	Juli . . .	156.—	—.—
. . .	196.25	195.25	Mais Mai	—.—	—.—
Mai	158.50	159.—	Juli . . .	—.—	—.—
. . .	162.—	162.50	Weizenmehl	22.00-27.25	22.00-27.25
. . .	160.—	160.75	Roggenmehl	18.70-21.20	18.70-21.20

. 18. März. **Getreide.**

. Tendenz: ſtetig.
. . . . 50 kg 12.41
. . . . 50 kg 12.31
. . . . 50 kg 11.21
. Tendenz: ſtetig.
. . . . 50 kg 9.49
. . 50 kg 8.57
Tendenz: ſtetig.
. . . . 50 kg 7.56

Oktober . . . 50 kg 7.70
Mais. Tendenz: ſtetig.
Mai . . . . . 50 kg 6.68
Juli . . . . . 50 kg 6.82
Auguſt . . . 50 kg 0.00
Raps. Tendenz: ruhig.
Auguſt 50 kg 15.80
Wetter: ſchön.

rpool, 18. März. Anfang. **Getreide.** Weizen ſtetig. Mai Sh. 7.2 3/8 (letzter Schlußpr. 7.2 7/8), 7.2 3/4 (7.2 3/4). Mais ſtetig. La Plata gelber, lte Ernte Sh. 5.00 (0.00), bunter amerik. e Ernte Sh. 4.8 1/8 (4.8).

gdeburg, 18. März. **Zuckermarkt.**

rz. Tend. ſchwäch.	B.	G.
	9.15.00	9.12.50
	9.17.50	9.15.00
	9.27.50	9.25.00
	9.50.00	9.47.50
	9.50.00	9.47.50
	9.65.00	9.62.50

Kornzuck. 88% o. S. 8.80-8.92
Nachprod. 75% o. S. 6.90-7.05
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade Ia 00.00—19.12
Kriſtallzucker Ia 00.00—00.00
Gemahl. Raffin. 00.00—18.87
" Melis 00.00—18.37
Wetter: kalt und heiter.

burg, 18. März. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Tendenz: matt.
. . . . 9.17.50
. . . . 9.17.50
. . . . 9.25.00
. . . . 9.47.50
. . . . 9.47.50
. . . . 0.00.00

Kaffee, Tendenz: ſtetig.

März	46.25
Mai	46.75
September	47.75
Dezember	48.50

Umſatz 17. 3. Zucker 33500 Sack. Kaffee 50000 Sack.

	Schluß 17./3.	Anfang 18./3.	Kaffee.	Schluß 17./3.	Anfang 18./3.
	56.50	58.00	Sept.	57.75	59.25
	56.75	58.25	Dez. . .	58.25	59.75

nen, 17. März. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** dling Gulf 28 mm 68.50 (68.75).

e, 17. März. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling 81 7/8 bz., Mai 81 3/4 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good ordinary (Clauſel).

	Schluß 17./3.	Anfang 18./3.		Schluß 17./3.	Anfang 18./3.
Stimmung	ſtetig	ruhig	Mai-Juni	6.60	6.57
Umſatz . . .	10000	10000	Juni-Juli	6.54	6.58
dav. ſeitens der Spieler	000	0000	Juli-Aug.	6.49	6.47
Geſtr. Zufuhr	28000	2000	Aug.-Sept.	6.39	6.37
dav. amerik.	23000	0000	Sept.-Okt.	6.25	6.23
Lief.-Tendz.	ruhig	ruhig	Okt.-Nov.	6.16	6.15
März . . .	6.66	6.64	Nov.-Dez.	6.11	6.10
März-April	6.66	6.64	Dez.-Januar	6.09	6.08
April-Mai	6.60	6.57	Jan.-Febr.	6.09	6.08
			Febr.-März	0.10	0.00

Aegyptiſche Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown März 8.91, Mai 9.04, Juli 9.18, desgleichen in Alexandrien März 17.08, Mai 17.18, Juli 17.20.

Metallbörſe in Berlin, 18. März. **Kupfer** feſt.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
März	131.50	130.50	—.—	Sept.	132.75	132.25	132.50
April	131.75	131.50	—.—	Oktober	132.75	132.50	—.—
Mai	132.25	131.75	—.—	Nov.	132.75	132.50	—.—
Juni	132.25	131.75	—.—	Dez.	132.75	132.25	132.50
Juli	132.50	132.—	132.25	Januar	132.75	132.50	—.—
Auguſt	132.50	132.—	132.25	Februar	133.—	132.50	132.75

Elek. Kupfer prompt	133.00	Blei	39.75
Zink	46.25	Antimon	51.00
Bankazinn	358.00	Aluminium Synd.	160.00
Auſtralzinn	356.00		

London. Kupfer ſtetig. **Zinn** ruhig. **Blei** ſtetig. **Zink** ruhig.

Börſe	Schluß 16./3.	Schluß 17./3.
Kupfer, Standard . . .	63.10	63.15
" 3 Monate . . .	64.0	64.5
" Beſt Select. . . .	68.5	68.15
" Elektrolyt	65.10	66.15
Zinn, Standard	173.5	173.17.6
" 3 Monate	175.5	175.17.6
Blei, ſr. Liefer., Feb. .	19 7/8—20	19 7/8—20
" Verſchiff. Feb. .	19 3/4—19 7/8	19 13/16—19 15/16
" engl., Lieferung .	20 1/8—20 3/8	20 1/4—20 3/8
Zink, gewöhnliches . . .	21 1/2—21 5/8	21 1/2—21 5/8
" beſſeres	22—22 1/2	22—22 1/2
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumſatz in Kupfer 1600 Tonnen. Zinn 100 Tonnen.

Amerikaniſche Märkte.

	16./3.	17./3.		16./3.	17./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	4.00
Neuyork: loco	13.25	13.20	Chicago:		
do. März	12.69	12.54	**Schmalz:** Mai	10.775	10.80
do. April	12.30	12.15	do. Juli .	10.975	11.00
do. Mai	12.09	11.95	**Rippen:** Mai .	11.525	11.525
New-Orleans loco	12.87	12.13/16	**Schweinefl.:** Mai	21.625	21.625
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	93.25	95.00	Neuyork: März	8.35	8.54
do. Juli .	88.75	88.75	do. Mai .	8.43	8.65
do. Sept. .	87.25	88.37	do. Juli	8.57	8.86
Neuyork: Mai .	101.37	101.87	Neuyork:		
do. Juli .	97.50	97.50	**Zucker:**		
Mais:			granulated	3.90	3.85
Chicago: Mai .	67.62	67.00	**Petroleum:**		
do. Juli .	67.62	67.50	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept. .	66.25	66.50	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai .	39.50	39.50	Kupfer		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.625	13.925
nach Liverpool	1.50	1.50	Elektrolyt	14.25	14.37
do. Hamburg	30.00	30.00	**Zinn:**	38.05	38.30
			Terpentin:	49.00	50.25

Tendenz: Baumwolle ſchwächer, Weizen und Mais behauptet.

Schweinezufuhr im Weſten 95000 Stück, davon in Chicago 18000 Stück.

Berliner Wertpapierbörſe.

Berlin, 18. März. Nach den Rückgängen und der Geſchäftsſtockung in den letzten Tagen machten ſich bei feſter Grundſtimmung heute Anſätze zu einer Beſſerung der Geſchäftstätigkeit bemerkbar. Die führenden Werte des Montan- und Elektromarktes ſowie Kanada- und Schantungbahnen erfuhren ziemlich bedeutende Kursbeſſerungen, wodurch die Kursbildung auch auf den anderen Gebieten etwas nach oben beeinflußt wurde. Schiffahrtswerte waren träge auf den unſicheren Ausgang der Erneuerungsverhandlungen der atlantiſchen Schiffahrtskonferenz.

Börse zu Düsseldorf, 17. März.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	2100	2200
Adler	4000	4350	Unser Fritz	16000	—
Alte Haase	1350	1425	Victoria	—	—
Blankenburg	1600	1850	**Braunkohle.**		
Caroline	2725	2860	Brückd. Nietleb.	1275	1400
Carolus Magnus	—	6300	Germania	990	1025
Constant. d. Gr.	—	53000	**Kali.**		
Dorstfeld	10100	10600	Beienrode	4050	4150
Ewald	41000	44000	Burbach	12000	12500
Freie Vogel und Unverhofft	7000	—	Carlsfund	5800	5875
Friedrich d. Gr.	—	28000	Glückauf b. Sdsh.	19200	19500
Fröhl. Morgens.	—	10700	Hanna Silberberg	5775	5850
Gottessegen	—	2800	Hohenzollern	7250	7300
Graf Bismarck	—	63000	Kaiseroda	7300	7600
Graf Schwerin	12300	13000	Neustaßfurt	[illegible]	12900
Heinrich	5450	5700	Siegfried I	4750	4900
Helene Amalie	18400	19200	Walleck	4375	4550
Joh. Deimelsberg	—	7000	Wilhelmshall	9475	9600
König Ludwig	30000	31200	**Erze.**		
Langenbrahm	16000	17000	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen	26500	29800	Hollertszug	60	80
Mont Cenis	16300	17500	Neue Hoffnung		
Rudolph	465	525	Landeskrone	15	20
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2175	2300			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	158.25	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	—	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	190.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	—
Düsseldorfer Röhrenindustrie	—	45.00
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	126.75	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	990.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	164.25	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	229.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	144.25	—
Glückauf-Brauerei	164.00	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	123.00	—
Hoesel-Brauerei	154.50	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	147.50	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	90.00	—
Rheinische [illegible]gesellschaft	800.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	130.00	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr.	147.50	—
Gebr. Müller, Benrath	279.75	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	—	—
Schwabenbräu	188.00	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	152.10	—
Wasserwerk für das nördliche Revier	146.00	146.50
	205.00	—

Induſtrie, Handel und Verkehr.

Rheiniſche Möbelſtoffweberei vorm. Dahl & Hunſche, Akt.-Geſ., Barmen. Die geſtrige Generalverſammlung, in der 8 Aktionäre 664 000 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte ohne Erörterung den Abſchluß für 1913 und ſtellte die Dividende von 9 Prozent ſofort zahlbar. Der geſamte ausſcheidende Aufſichtsrat wurde durch Zuruf wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde das bisherige Vorſtandsmitglied Drile, der den Wunſch zu erkennen gegeben hat, Ende 1913 aus dem Vorſtande auszuſcheiden. Die Ausſichten kennzeichnete die Verwaltung als hoffnungsfreudig. Die fakturierten Beträge hätten in den Monaten Januar und Februar beinahe die in der gleichen Zeit des Vorjahres erreicht. Die Aufträge gingen darüber hinaus. Über die Ausſichten laſſe ſich, da die Reiſenden mit den neuen Kollektionen erſt im Laufe dieſes Monats herausgingen, noch nicht viel ſagen, man hoffe aber, daß die Kollektionen den gewohnten Erfolg haben würden. Mit Rohmaterialien habe man ſich gut eingedeckt und rechtzeitig gekauft, ſo daß man gut vorgeſehen ſei. Wenn auch Überraſchungen immer eintreten könnten, ſo ſei zu betonen, daß man ſchon ſo manche Zeiten habe vorüberfluten ſehen und mit geringen Ausnahmen immer alles gut gegangen ſei. Man könne alſo das Vertrauen hegen, daß das laufende Jahr gut ſein werde.

Rheiniſche Gerbſtoff- und Farbholz-Extrakt-Fabrik Gebr. Müller, A.-G. in Benrath. Nach dem Geſchäftsbericht für 1913 war die Beſchäftigung im abgelaufenen Jahre gut; die Geſellſchaft konnte den (ziffermäßig nicht genannten) Umſatz wiederum etwas ſteigern. Der Betriebsgewinn ſtieg auf 781 277 Mark (im Vorjahre 712 310 Mk.). Infolge der ſtärkeren Ausnutzung der Anlage ſowie dadurch, daß immer höhere Anſprüche an die Beſchaffenheit der Erzeugniſſe geſtellt werden, ſei ein ſtärkerer Verſchleiß der Betriebsanlage nicht zu umgehen. Außerdem waren im Berichtsjahre aus dieſem Grunde beſonders umfangreiche Umbauten in der Maſchinenanlage und in der Anordnung der einzelnen Apparate erforderlich. Eine Folge davon iſt die Höhe der Geſamtunkoſten, die auf 502 276 Mark (im Vorjahre 442 278 Mark) anwuchſen. Nach 7195 Mark (7000 Mark) Abſchreibungen verblieb einſchließlich 34 018 Mark (27 530 Mark) Vortrag ein Reingewinn von 305 82 Mark (290 562 Mark), woraus der Rücklage 30 000 Mark (0) überwieſen, als Gewinnanteile 26 971 Mark (22 544 Mark) verwandt, wieder 234 000 Mark als 18 Prozent Dividende verteilt und 14 853 Mark (34 018 Mark) vorgetragen werden ſollen.

Eine neue Preiskonvention in **der Schloßbranche.** Die Fabrikanten von franzöſiſchen Kellerſchlöſſern in Velbert und Umgegend haben ſich geſtern in einer Verſammlung zu einer Preiskonvention zuſammengeſchloſſen, die einſtweilen bis Ende 1916 beſtehen ſoll.

Baroper Walzwerk, A.-G. in Barop. Wie der Vorſtand mitteilt, dürfte bei der andauernd ungünſtigen Lage des Blechmarktes auf die Verteilung einer Dividende (im Vorjahre 10 Prozent) für das laufende Geſchäftsjahr nicht zu rechnen ſein.

Vom Zinkhüttenverband. In der Sitzung des Zinkhüttenverbandes wurde feſtgeſtellt, daß der Konſum ſich noch andauernd zurückhaltend verhalte. Die Preiſe bleiben unverändert.

Fuſion König Wilhelm-de Gruyter. Der Eſſener Bergwerksverein „König Wilhelm" in Borbeck hat mit der bekannten Firma Julius de Gruyter in Duisburg und Zweigniederlaſſung in Mannheim, Reederei und Kohlengroßhandlung, eine Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung unter der Firma de Gruyter & Cie. mit dem Sitz in Duisburg gegründet. Der ganze Geſchäftsbetrieb der bisherigen Firma de Gruyter, ebenſo deren Beteiligung an der Rheiniſchen Kohlenhandel- und Reederei-Geſellſchaft m. b. H. zu Mülheim-Ruhr, wird von der neuen Firma zum 1. April 1914 übernommen. Geſchäftsführer ſind Generaldirektor Franz Wüſtenhöfer in Borbeck und Kaufmann Karl de Gruyter in Duisburg.

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube, Akt.-Geſ. in Brühl (Rheinpr.). Es beſteht bei der Geſellſchaft die Abſicht, den Beſitz eines kleineren rheiniſchen Braunkohlenwerkes anzukaufen, womit für die Roddergrube eine mäßige Kapitalserhöhung eventuell verbunden ſein ſoll.

Rheiniſch-Weſtfäliſches Kohlen-Syndikat. Die auf den 19. ds. Mts. anberaumten Sitzungen des Beirats und der Zechenbeſitzer ſind nunmehr auf den 21. März verlegt worden. Am 16. ds. Mts. wurde eine weitere Beſprechung der „reinen" Zechen des Kohlen-Syndikats in der Angelegenheit der Erneuerung des Syndikats abgehalten, nach deren Verlauf mit Sicherheit auf Beilegung der Streitigkeiten zwiſchen den „reinen" und den „Hüttenzechen" zu rechnen iſt. Die neuen gemeinſamen Verhandlungen beider Zechengruppen, in denen es zu einem Ausgleich der ſchwebenden Streitpunkte durch Einigung auf einer mittleren Linie kommen dürfte, werden im Anſchluß an die nächſte Verſammlung der Zechenbeſitzer des Kohlen-Syndikats wieder aufgenommen werden. Wie es heißt, wollen die reinen Zechen den Hüttenzechen den Antrag unterbreiten.

erliner Kassekurse vom 18. März

echselkurse.

	17./3.	18./3.
-Rotterd. 8 T.	168.80	168.80
do. 2 M.	—.—	—.—
twerpen 8 T.	80.625	80.625
do. 2 M.	—.—	—.—
Plätze 10 T.	80.70	80.70
do. 2 M.	—.—	—.—
. . . 8 T.	—.—	—.—
. . . . 8 T.	20.41	20.41
. . . . 3 M.	20.295	20.295
rcelona 14 T.	76.20	76.20
do. 2 M.	—.—	—.—
. vista	4.1975	4.1975
. . . 8 T.	—.—	—.—
. . . . 2 M.	80.45	80.45
iiza 8 T.	80.95	80.95
do. . 2 M.	—.—	—.—
othenb. 10 T.	112.20	112.20
. . . 8 T.	84.80	84.875
. . . 2 M.	83.80	—.—

ats-Anleihen.

w. 14.15	4	99.90	100.00
-Anleihe	4	98.50	98.40
o.	3½	86.20	86.20
n.	3	77.50	77.70
w. 14. 15	4	99.90	99.90
Anl. uk. 18	4	98.60	98.60
(Staffel)	4	90.50	90.60
	3½	86.70	86.10
	3	77.60	77.60
entenbr.	4	96.80	96.70
versch.	3½	85.60	85.60
h. 31—34	4	96.20	96.20
k. 17/19	4	97.00	97.00
	3½	93.75	93.75
	3½	89.50	89.60
Anl. 3	4	95.80	95.80
4, 5	4	95.80	95.80
Anl. 6 . .	4	97.00	97.00
IV	3½	92.00	92.00
I, III, IV	3½	85.10	86.10
Anl. 2	3	83.00	83.00
en.-Anl.	4	94.60	94.60

dt-Anleihen.

1899, 01	4	95.75	95.75
kr. 18	4	95.60	95.60
nh. 41/40	4	95.60	95.60
h. 22/23	4	94.50	94.30
. . . .	3½	94.50	—.—
	3½	—.—	—.—
N, 04/06	3½	89.30	—.—
1912	4	[illegible]	[illegible]
A. 1911	4	[illegible]	95.50
1899 N	4	95.30	95.75
v. 18/20	4	96.80	[illegible]
1889	4	96.50	96.60
Anl. 1906	3½	90.90	91.00
	4	—.—	—.—
-A. 1900	4	[illegible]	[illegible]
	3½	94.30	94.10
.	3½	88.50	88.25

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1895	5	98.70	98.70
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	88.00	88.30
do. Silber-Rente	4 1/5	87.10	87.10
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	91.25	91.50
Rumän. Rente . . .	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	85.40	85.00
Russische Konsols .	4	87.10	—.—
do. Staats-Rente	4	91.40	91.70
Türk. Bagdad I . . .	4	78.40	78.40
Ungar. Gold-Rente	4	83.00	83.10
do. Kronen-Rente	4	82.60	82.40
Ung. Staatsrente 1910	4	81.80	81.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. .			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.75	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.30	95.30
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	94.10	94.10
do. do. 1904 .	3½	85.20	85.20
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.40
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.60	94.60
do. 13 uk. 22	4	95.75	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	[illegible]	[illegible]
Serie XI unk. 1922	4	[illegible]	[illegible]
Serie III, IV	3½	84.00	[illegible]
Serie IX unk. 1928	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	0	77.25	77.25
Crefelder Eisenbahn	2½	96.00	96.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	181.25	181.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	129.25	128.60
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	135.90	135.60
Große Berliner Strb.	8½	157.50	157.00
Hamburger Straßenb.	10	181.25	182.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.10	78.00
Westdeutsche Klnb.-Gs.	0	16.00	16.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	155.00	—.—
Lombarden	0	—.—	—.—
Baltimore and Ohio .	6	89.60	89.90
Canada-Pacific-Eisb.	10	209.00	210.40
Luxb. Prince-Henry	8	—.—	158.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	180.10	175.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	141.90	142.50
Hansa-Dampfschiff.	20	290.25	288.60
Norddeutscher Lloyd	7	124.80	124.80
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.00	100.00
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	99.00

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	115.90	115.90
Barmer Kreditbank .	6	99.60	99.50
Bergisch-Märk. Bank	7½	158.25	158.20
Berliner Handels-Ges.	9½	161.70	161.25
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.80	112.90
Creditverein Neviges	6½	107.25	107.00
Darmstädter Bank . .	6½	123.30	123.10
Deutsche Bank . . .	12½	259.00	258.10
Deutsche Hyp.-Bank	8	146.50	146.60
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.50	113.50
Deutsche Uebersеebk.	9	159.50	159.50
Diskonto-Kommandit	10	196.60	195.60
Dresdener Bank . . .	8½	157.90	158.00
Elberfeld. Bankverein	5½	93.60	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	168.10	168.50
Hannoversche Bank	7½	135.50	136.75
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.40	159.50
Märkische Bank . .	5	94.00	94.00
Mitteld. Kreditbank.	6½	123.50	123.75
Mitteld. Privatbank .	7	125.25	125.25
Mittelrhein. Bank . .	6½	107.00	107.00
Mülheimer Bank . .	4½	95.25	95.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	116.75	116.60
Osnabrücker Bank .	7½	124.00	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]	—.—	—.—
Reichsbank	6,95	135.50	135.90
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	157.75	157.25
do. Diskonto-Ges.	7	111.60	111.60
Schaaffh. Bankverein	5	106.00	106.00
Siegener Bank, H. u. G.	7	120.00	120.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	135.00	134.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	104.25	104.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	121.25	121.50
Düsseld. Br. Dietrich .	18	324.50	324.50
do. Br. Höfel .	10	147.50	147.50
Gevelsberger Brauerei	4	62.50	62.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	123.00	123.00
Lindenbrauerei Unna	5	73.00	72.60
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.75	169.75
Schwabenbräu	10	152.10	152.10
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.00	112.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	339.00	346.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	22	555.00	552.00
Adlerwerke	30	370.50	371.25
Alexanderwerk . . .	8	119.00	119.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	[illegible]	[illegible]
Aluminium-Aktien	20	295.90	296.00
Aplerbecker Bergb.	10	146.00	147.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	418.00	420.00
Aschaffenb. Papier	8	120.10	120.20
[illegible]	12	185.00	184.75
Badische Anil. u. Soda	28	665.00	650.00
Balcke, Maschinenbau	16	237.10	237.00
Baroper Walzw.-Akt.	10	112.00	—.—
Basalt-Aktien . . .	8	132.80	132.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	24.00	23.75
Bemberg J. P. . .	0	43.90	43.75
Berg Carl, Eveking	9	98.90	97.50
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	9	65.25	65.00
Bergmann Elektr. .	5	122.00	122.00
Berliner Elektr.-Werke	12	171.50	171.25
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	241.25	240.00
Berl. M. Schwartzk.	16	257.30	257.00
Berzelius-Bergw.	10	154.50	154.50
Bismarckhütte . . .	9	142.50	143.50
Bochumer Bergw. abg.	8	150.00	150.00
Bochumer Gußstahl	14	223.10	223.50
Boeddingh., Reimann	19	157.30	156.00
[illegible]	8	75.25	72.30
Bremer Linoleum .	15	210.00	209.00
Buderus Eisenwerk .	7	112.50	112.75
Capito & Klein-Aktien	10	130.50	130.50
Charlottenhütte A.-G.	16	171.25	171.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.80	151.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	265.00	268.00
Chem. Fabr. Weiler .	13	234.60	233.25
Chem. Ind. Gelsenk.	10	154.00	154.00
Chem. Werke Albert	30	452.00	450.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	—.—	—.—
Cölner Bergwerk . .	38	550.25	550.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.75	47.75
Concord.-Bergw.-Ges.	22	358.00	357.25
Consolidation Schalke	25	360.75	351.00
Daimler Motoren .	22	358.00	356.25
Delmenh. Linoleum .	18	302.00	306.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	134.20	133.40
Deutsch-Uebersee-El.	11	176.30	176.50
Deutsche Erdöl-A.-G.	28	245.00	243.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	615.00	613.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	150.75	148.75
Deutsche Schachtbau	35	439.00	441.50
Deutsche Spiegelglas	25	263.00	270.00
Deutsche Waffenfabr.	37	593.00	597.00
Dittmann, Neuhaus .	12	168.00	168.00
Donnersmarckhütte .	20	[illegible]	395.00
Dürener Metallw. . .	12	213.50	212.60
Dürkopp-Werke . . .	28	340.00	341.50
Düsseldorfer Eisenh.	16	238.00	237.90
do. Eisenh.-Ges.	10	142.30	142.30
do. Kammgarn	8	136.00	136.00
do. Maschinenb.	8	106.30	107.00
Dynamit-Trust . . .	10	177.25	176.75
Eichener Walzwerk	11	158.00	156.00
Eisengießerei Velbert	0	54.50	54.40
Eisenwerk Kraft . .	12	189.75	189.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	656.00	654.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.75	129.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	159.60	159.60
Eschweiler Bergwerk	10	219.75	220.50
Essener Steinkohlen	10	163.10	163.00
Felten & Guilleaume	8	150.00	150.50
Friedrichshütte . . .	15	157.10	158.50
Frister, R.	16	258.75	258.75
Gasmotoren Deutz	9	121.75	121.10
Gebhard & Co. . .	13	178.00	180.00
Gebhardt & Koenig .	15	234.10	234.10
Gelsenkirch. Bergw. .	10	192.30	192.60
do. Gußstahl	6	97.90	97.40
Gerresh. Glashütte .	14	229.00	228.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.25	143.25
Girmes Joh. & Co.	12	247.25	248.60
Gladbacher Spinnerei	0	26.25	26.00
Gladbacher Wollind.	13	144.25	143.90
Goedhart Gebr. . .	11	164.25	162.50
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	247.00	246.50
Grevenbroich. Masch.	7	161.50	152.00
Hann. Masch. Egest.	20	337.50	337.25
Harkort Bergw. V.-A.	10½	200.75	201.75
Harkort Brückenbau	6	98.50	98.50
Harkort Brückb. V.-A.	7	—.—	—.—
Harpener Bergw.-Ges.	11	183.40	183.00
Hasper Eisenwerke	12	157.25	156.00
Hedwigshütte . . .	9	138.50	137.00
Hein, Lehmann & Co.	10	154.50	157.00
Herbrand Waggonfbr.	10	153.75	153.75
Hilgers Verzinkerei	14	227.60	228.00
Hudr. Auffermann .	15	212.75	210.75
Höchster Farbwerke .	30	671.00	665.00
Hoesch, Eisen u. Stahl	24	326.30	324.00
Hohenlohe-Werke .	8	122.60	122.50
Hotel Disch	3½	83.75	82.75
Hubertus Braunkohle	8	154.80	156.00
Humboldt Maschinen	8	116.00	115.00
Jüdel & Co., Max .	24	457.00	458.75
Kaliw. Aschersleben	10	157.50	154.50
Kalker Werkzeugm.	10	135.10	135.10
Kirchner & Co. . .	30	329.50	328.25
König Wilhelm abg.	18	258.00	259.25
do. do. St.-Pr.	25	337.00	337.00
Königsborner Bergw.	18	253.10	253.00
Kronprinz Ohligs .	20	260.00	264.10
Kyffhäuser Hütte . .	0	82.50	82.25
Lahmeyer & Co. . .	6	129.00	129.50
Laurahütte	8	155.00	155.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	205.30	205.00
Lindenberg Stahlw. .	12	171.00	170.00
Linke & Hofmann .	17	293.25	298.50
Loewe & Co. . . .	18	[illegible]	330.00
Lothringer Cement	8	138.75	138.20
Lüdenscheider Metall	9	131.25	131.25
Mannesmannröhren .	[illegible]	203.30	203.00
Marienhütte Kotzenau	4	69.25	69.25
Märk.-Westf. Bergw.	8	104.00	105.00
Maschinenfabr. Baum	10	142.50	142.50
Masch.-Fabr. Buckau	6	132.00	133.25
Meggener Walzwerk .	12	118.70	116.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	171.00	171.50
Müller Speisefett .	6	137.00	136.50
Oberschles. Eis.-Bed.	6	84.00	83.60
Oberschl. Eisen-Ind.	3	65.00	65.60
Oeking Stahlwerk .	5	101.50	102.00
Orenstein & Koppel	14	178.00	177.10
Petersb. elektr. Bel.	8	133.75	133.60
Phönix, Bergw. Lit. A	18	238.25	238.30
Reisholz Papierfabrik	18	247.00	248.50
Rhein. Braunkohlen	19	216.00	218.00
Rheinische Chamotte	8	109.50	109.50
Rhein. Metallwerke .	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	129.90	129.60
Rhein.-Nass. Bergw. .	[illegible]	227.00	224.25
Rhein. Spiegelglas .	20	188.00	188.00
Rhein. Stahlwerke .	10	158.75	158.10
Rhein.-Westf. Industr.	4	128.00	127.50
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	152.80	152.50
Rh.-Westf. Sprengst.	15	234.50	234.50
Roddergrube	19	338.00	340.00
Rombacher Hütte .	10	156.10	156.10
Rütgerswerke . . .	12½	202.00	201.50
Schloßfabrik Schulte	6	133.60	133.60
Schött Hermann .	7	118.90	119.00
Schubert & Salzer	24	384.00	383.25
Schuckert, Elektr.	8	[illegible]	149.50
Schulz-Knaudt .	6	[illegible]	118.10
Schwelm. Eisenwerke	8	132.50	133.50
Siemens & Halske	12	217.50	217.40
Stadtberger Hütte .	8	100.25	101.00
Steaua Romana .	10	147.75	147.25
Stettiner Chamotte	12	138.00	137.00
Stettiner Vulkan	8	133.25	134.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	125.10	125.00
Thale Eisenhütte .	20	216.00	216.00
do. do. V.-A.	20	220.50	220.50
Thomée Walzwerk .	3	70.00	70.50
Thörls Ver. Oelfabrik	12	259.25	260.00
Tietz Leonhard .	8	119.50	119.60
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	338.50	337.00
do. Dtsch. Nickelwerk.	16	295.80	295.10
do. Glanzstoffabriken	40	588.00	594.50
do. Lausitzer Glasw.	25	385.00	384.50
do. Zypen Wissen	12	159.10	158.00
Vogtländer Masch. .	20	309.50	304.00
Wanderer-Werke . .	24	370.00	368.25
Warsteiner Gruben .	9	125.25	[illegible]
Wasserw. Gelsenkirch.	10	206.00	206.00
Westf. Draht-Industr.	10½	165.75	165.75
do. Drahtwerke.	3	103.75	104.50
do. Kupfer	8	113.70	113.00
do. Stahlwerke	0	42.50	42.40
Wickinger Zement	5	116.10	114.75
Wickrath Leder .	9	186.50	187.00
Wittener Glashütte .	4	83.00	83.50
Wittener Gußstahlw.	14	[illegible]	[illegible]
do. Stahlröhren	5	135.00	134.00
Zellstoff Waldhof	15	225.25	224.75
Otavi Minen u. Eisenb.	8	117.40	116.10
South West Africa .	5	119.50	119.25

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.75	101.60
Auguste I Gewerk.	4½	97.50	97.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.25	98.25
Dortmunder Union	4½	96.10	95.60
do. do.	4	95.00	95.00
Düss. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	101.75	101.75
Gelsenk. Bergwerk . .	4	98.50	98.50
Germania Portl. Cem.	4½	94.60	94.60
Th. Goldschmidt . .	4½	98.75	98.75
Harpener Bergb. kv.	4	96.00	96.00
Friedrich Krupp . .	4	97.25	97.25
Reisholz Papierfabrik	4½	96.50	96.50
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	100.50	100.50
Schuckert, Elektr. 96, 99	4	96.40	96.40
Siemens & Halske.	4½	98.60	98.60
Siem.-Schuck.-Werke	4½	98.70	98.70
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3 1/4—3 3/8 %.

die Frage des Kontingents der Hüttenzechen in der Weise zu erledigen, daß die Hüttenzechen berechtigt sein sollen, die ihnen im Rahmen des Kontingents zustehenden Mengen Kohle zu jeder Zeit in Koks umwandeln zu können, jedoch mit den einschränkenden Bestimmungen, wonach die Verkokung der Kohle auf den Hüttenwerken, nicht aber auf den Zechen der gemischten Werke erfolgen darf.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. An der gestrigen Berliner Börse waren verschiedene Gerüchte im Umlauf und darunter die Version, daß innerhalb des Übernahme-Konsortiums der 25 Millionen Mark neuen Obligationen Unstimmigkeiten entstanden seien. Es soll sich dabei um Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Übernahme-Quote handeln.

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktiengesellschaft. Die Verwaltung schlägt, wie man hört, für das verflossene Geschäftsjahr 1913 eine Dividende von wieder 25 Prozent (wie im Vorjahre) vor.

Vom Kalisyndikat. Das Kalisyndikat hat in den letzten drei Tagen Aufträge von je etwa einer halben Million Mark für den Tag nach Amerika erhalten.

Neue Fusion. Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch plant die Angliederung der Gewerkschaft Eisenzecherzug in Eiserfeld, einer der bedeutendsten Erzgruben des Siegerlandes. Verhandlungen sind eingeleitet.

Deutsche Levante-Linie in Hamburg. Der Betriebsgewinn für das Jahr 1913 beträgt 6 234 732 Mark (gegen 5 009 217 Mark im Vorjahre). Die Abschreibungen auf Schiffe erfordern 3 250 865 Mk. (2 376 520 Mk.), die auf Einrichtungen usw. 173 246 Mark (288 157 Mark). Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (gegen 7 Prozent im Vorj.) sowie Zuweisung an die Ausbesserungs- und Erneuerungsrechnung von 250 000 Mark (wie im Vorjahre), an die Sonderrücklage von 650 000 Mark (750 000 Mark) und an die Versicherungsrücklage von 525 988 Mark (300 000 Mark) vorzuschlagen. Dadurch würden sich die Rücklagen auf zusammen 60 Proz. (38 Proz.) des Aktienkapitals erhöhen.

Bei der Rheinischen Bank in Essen tritt wieder ein Dividendenrückgang, und zwar um ein volles Prozent, ein. Bekanntlich ist schon für 1912 die Dividende von 7 auf 6 Prozent zurückgegangen. Die Erträgnisse auf den verschiedenen Konten weisen im abgelaufenen Jahre einen Rückgang von rund 415 000 Mark gegen das Vorjahr auf, zu dem die Effektenrechnung am stärksten beiträgt. Der Aufsichtsrat schlägt der am 8. April stattfindenden Generalversammlung vor, eine Dividende von 5 Prozent (gegen 6 Prozent im Vorjahre) zur Ausschüttung zu bringen. Außerdem macht es das Engagement bei dem in Liquidation getretenen Märkischen Bankverein, Gevelsberg, erforderlich, die sehr erhebliche Abschreibung von 1,8 Millionen Mark vorzunehmen, zu welchem Zwecke der außerordentliche Reservefonds in Höhe von 2,4 Millionen Mark aufgelöst werden soll. Die Verwaltung gibt hierzu folgende Begründung: „Bei dem Märkischen Bankverein hat sich zu unserem Bedauern ergeben, daß die Verluste bei dem Engagement, welche wir zur Herbeiführung einer richtigen Liquidation übernommen haben, insbesondere auch infolge der ungünstigen Entwicklung des Grundstücksmarktes, eine größere Ausdehnung, als vorauszusehen, erreichen können. Wir halten es daher für richtig, auf dieses Engagement Abschreibungen in solcher Höhe vorzunehmen, daß für die Zukunft Verluste ausgeschlossen sind. Zu diesem Zwecke haben wir den außerordentlichen Reservefonds von 2 400 000 Mark aufgelöst und hieraus 1 800 000 Mark zu diesen Abschreibungen verwandt. Die dann noch verbleibenden 600 000 Mark haben wir auf den gesetzlichen Reservefonds übertragen, der hierdurch auf 1 900 000 Mark und zuzüglich der diesjährigen Zuwendung aus dem Reingewinn auf 2 000 000 Mark steigt.“

Die Wirren in Mexiko. Nach der „Frkf. Ztg.“ ist die Einlösung der Aprilkupons der fünfprozentigen äußeren Mexikaner von 1899 gesichert. Zwar sind von den nötigen Dreimonatsrimessen aus dem Zollertrag nur die ersten beiden eingegangen, doch sind die Zahlstellen dem Vernehmen nach in der Lage, den fehlenden Betrag aus den Zinsen zu decken, die aus den Einlösungskonten aufgelaufen waren.

Vermischtes.

Gräfin Fischler-Treubergs Ehe nichtig.

Die aus dem Berliner Prozeß genugsam bekannte Gräfin Fischler-Treuberg hat durch Erkenntnis des Frankfurter Oberlandesgerichts ihren gräflichen Titel und Namen verloren. Der Graf Fischler-Treuberg hatte nämlich auf Nichtigkeit der Ehe geklagt, weil ihm beim Eingehen der Ehe das Vorleben seiner Gattin nicht bekannt gewesen sei. Diese Klage war vom Landgericht abgewiesen worden. Das Oberlandesgericht dagegen erkannte auf Nichtigkeit der Ehe auf Grund des Paragraphen 1333 des Bürgerlichen Gesetzbuches, wobei es als erwiesen annahm, daß der Graf tatsächlich über wesentliche Punkte des Vorlebens der Beklagten und insbesondere über die Quellen, aus denen sie ihren Aufwand bestritt, nicht unterrichtet war. Im übrigen wurde in der Verhandlung der nicht unerhebliche Umstand zur Sprache gebracht, daß der Graf für die Heirat kein Geld von der Beklagten bekommen habe, wie das vielfach behauptet wurde. Die Beklagte, die bekanntlich die Tochter eines Schneiders in Offenbach ist, wird ihren Mädchennamen tragen müssen. Da der gräfliche Name vielfach das Relief zu den eigenartigen Geldgeschäften und sonstigen Affären abgeben mußte, die in dem Berliner Prozeß zur Sprache kamen, greift die Nichtigkeitserklärung dieser Ehe aus dem Gebiet des Persönlichen in das Bereich des allgemeinen Interesses über.

Ein ganz neuartiges Naturheilverfahren

brachte ein Wundermann in Berlin zur Anwendung, der vom Gericht abgeurteilt wurde. Er hatte die verblüffende Entdeckung gemacht, daß alle Krankheiten ihre Ursache in Sehfehlern haben, und hatte die Krankheiten durch entsprechend konstruierte Brillen „geheilt“. In einem Katalog gab er allen Leidenden an, welche Krankheiten er durch seine Brillen-Kur heilen könne: Adernverkalkung, frühzeitiges Altern, Asthma, Bleichsucht, Korpulenz, ungeregelte Darmtätigkeit, Diabetes, chronischen Durchfall, Epilepsie, Geistesstörung, Herzfehler, Hysterie, Influenza, Lähmungen, Neigung zu Schlaganfall, Schwerhörigkeit, beginnende Schwindsucht, Tobsucht, Trunksucht, religiösen Wahn.

Attentat durch eine Höllenmaschine.

In Melbourne in Australien wurde auf de
amten des Ansiedlungs-Bureaus ein Bomben
tat ausgeübt. Die Beamten erhielten aus
ein Postpaket. Als sie es öffneten, platzte eine
lenmaschine, die das Bureau zerstörte und
amte teilweise schwer verwundete. Über den
heber des Attentats ist nichts bekannt.

Ein Abgeordnetensitz zu kaufen gesucht.

Ein in dem Anzeigenteil eines großen
Blattes veröffentlichtes Kaufgesuch erreg
meine Heiterkeit und ist der Gegenstand leb
Erörterungen. Die Anzeige hat folgenden
laut: „Ein Herr aus der Gesellschaft, der über
freie Zeit verfügt, wäre geneigt, das Mandat
Abgeordneten in einem sicheren Wahlkreise zu
nehmen. Die politische Parteistellung ist
gültig. Der Suchende würde für den
100 000 Franken aufwenden. Offerten erbeten
Böse Zungen wollen wissen, daß das An
überaus groß sein wird.

Geschäftsverkehr.

Das Modellhaus Paquin-Paris, das unter den
dellhäusern der Modestadt seit jeher eine führende
einnimmt, entschloß sich, in einigen deutschen Groß
unter der Mitwirkung der ersten Firma am Pla
Vorführung seiner letzten Modelle mit seinen e
Mannequins zu veranstalten. Die Firma Th. Fr
denberg übernahm für Elberfeld diese Vor
und veranstaltet am Montag, 23., nachmittags
im Hotel „Kaiserhof“ hier diese Modenschau
derartige Modellvorführung von seiten einer erst
riser Firma fand bis jetzt nur in Berlin, noch n
aber in einer Provinzstadt statt. Alles Nähere
der Anzeige der Firma Freudenberg in dieser
zu ersehen.

Auf ärztlichen Rat gebrauchen viel tausende
zur Haut- und Teintpflege, in der Kinderstube, für
und Ganzwaschung nur **Myrrholinse**
weil sie sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrh
seinen antiseptisch., heilenden u. neubildenden Eig
seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesu
seife vorzüglich bewährte. Stück 50 Pfg., überall er

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Schärer (Taufhandlung.) — Neue Kirche: Am Donnerstag werden die von Pastor Röhrig; in der Friedhofskirche die von Pastor Geyser unterrichteten Kinder ihr Glaubensbekenntnis ablegen. Geläutet wird von 8½—9 Uhr.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6). Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Schneider. (Passionsgottesdienst.) — Trinitatiskirche: Donnerstag nachmittag 3 Uhr Pastor Niemöller. (Prüfung der Konfirmanden.) — Christuskirche: Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Henje: (Vorbereitungsstunde für das Konfirmanden-Abendmahl.)

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

18. März. Witwe Karl Ruhmann, Berta geb. Voigt, 72 J., Luisenstr. 4. — Helmut Oberdellmann, 1 J. 8 Mon., Wichlinghauserschulstraße 9. — Ludwig Howahr, Konditor, 58 J., Heckinghauserstraße 161.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

17. März. Christian Fischer, 78 J., Wiesenstr. 33. — Karoline geb. Brenneisen, Sortiererin, 65 J., Witwe von Tagelöhner Georg Sabelewski, Anilinstr. 17. — Luise Lemoine, ½ Stunde, Gertrudenstr. 13. — Friedrich Kostin, 1 Tag, am Thurn 52. — Gustav Jesberger, Anstreicher, 27 J., Gerberstr. 5. — Franz Lohonen, 3 J. 3 Mon., Wirkerstr. 29. — Ernst Linder, 1 Stunde, Ostersbaum 67. — Amalia geb. Schneider, 88 J., Witwe von Bandwirker August Heynen, Neviandtstr. 58.

Nerven-
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, **Epilepsie** (Fallsucht), **Veitstanz**, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankh., Bettnäss., Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler behand. spez. **H. Krebs**, Magnetopath, **U.-Barmen**, Haspelerstr. 2, a. Landgericht. Sprst.: 9-11, 3-5. Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889.

Moderne Entfettungskuren!
Spezialbehandlung nach eigenem Verfahren.
Haut- und Haarpflege. Tripps Haarkur hilft in den verzweifelsten Fällen total sicher. Einzigste garantierte Haarbehandlung.
Gesichts- und Körpermassage. Hervorragende Erfolge bei schlaffer und unreiner Haut, Doppelkinn usw. Wirkt belebend und verjüngend.
Licht- und Luftbad zeitigt wunderbare Hautatmung. Hervorragende Erfolge bei rheumatischen und anderen Beschwerden des Körpers. Individuell angepaßte Behandlung.
Anwendung von Lichtbestrahlung, Elektrizität, Vibration, Elektrolyse, Radiumpräparate usw.
J. August Tripp, Spezialist, **Elberfeld,** Sophienstr. 18. Tel. 1756.

Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 116.
„Opel“ und „Dürkopp“
Fahrräder
Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.
Reparatur-Werkstatt.
15783

Geld-Angebote

* **Geschäftsleuten,** in augenbl. **Geldverlegenh.,** helfe ich. Off. unt. **Postfach 64, Elberfeld,** erb.

25—30 000 Mk. 1. Hypothek zu vergeben. Privat. Off. unter E 9040 an die Exp. ds. Bl. *

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Ronsdorf
verzinst Einlagen mit jährlicher Kündigung mit
4%
sonst mit 3¾%. Kassenstunden: Werktags von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, sowie am ersten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** ist die Kasse **geschlossen. Postscheckkonto Nr. 9170** des Postscheckamtes Cöln. u132

36 000 Mark I. Hypothek auf Objekt in Elberfeld (Nähe Elberfeld) von Privatmann **ges.** Off. unter E 9120 an die Exp. *

32—35000 Mk. I. oder 10 000 II. Hyp. sofort od. Okt. gef. Off. u. B 7225 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

1. Hypothek 17 000 Mk., auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser bald, evtl. per 1. August, zur Ablösung einer Sparkasse ges. Vermittler verb. Off. unt. E 9111 an die Exp. *

8000 Mark zur 2. Stelle hinter 20 000 M. Spark. jetzt od. sp. v. Selbstdarl. ges. Sicherh. vorh. Off. u. E 1124 an die Exped. 15633

8000 Mark an 2. Stelle für ein Geschäfts- u. Wohnhaus hinter 30 000 Mark ges. Off. u. E 1006 an die Exp. ds. Bl. *

* **5—6000 Mk.** zur Geschäftsvergrößerung gesucht. Kapital kann als 1. Hyp. eingetrag. werden. Off. unter E 8866 an die Exp.

2mal 5000 Mark * auf 2 Geschäftshäuser in guter Lage hinter Sparkasse, innerh. 60 Proz. der Gerichtstaxe von gutsit. Geschäftsmann zu 5½ % ges. Hohe Amortisation erw. Agenten verb. Off. E 2193 Exp.

Solingen. Tüchtiger Fachmann der Stahlwarenbranche sucht zwecks Beteiligung bei der Gründung ein. Fabr. Geschäftes f62

5—10000 Mk. gegen Sicherstellung. Erfolg ist durch tücht. Kaufmann mit erstklass. Verbindungen, durch ges. gesch. Schlager-Neuheiten gesichert. Prompte, hohe Zinszahl. u. auf Wunsch rasche Rückzahlg. garantiert. Off. unt. W L 10 an die Filiale d. Bl. in Haan.

200 Mk. ges. Rückg. n. Übereink. Off. unt. E 9115 an die Exp. *

* **200 Mk.** zu leihen ges., 3fache Sichh. vorh. Off. nur v. Selbstgeb. u. E 9043 an die Exped.

Gute zweite Hypothek von Mk. 20000.— besonderer Umstände halber mit 20% Nachlaß zu verkaufen. Besitzer bleibt mit weit größerer Summe dahinter stehen. — Offerten von Selbstrefl. unter E 1009 an die Exped. d. Bl. f1798

Rheinische Möbelstoff-Weberei

vorm. **Dahl & Hunsche,** Aktien-Gesellschaft.

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Aktiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Kasse			312	74
„ Wechsel			17 322	95
„ Immobilien				
a) Gebäude:				
Saldo am 1. Januar 1913	407 610	—		
Zugang in 1913	516	48		
	408 126	48		
⁒ Abschreibung	8 162	48	399 964	—
b) Grundstücke:				
Saldo am 31. Dezember 1913			87 074	—
„ Maschinen und Utensilien:				
Saldo am 1. Januar 1913	250 897	—		
Zugang in 1913	16 934	46		
	267 831	46		
⁒ Abschreibung	27 291	65	240 539	81
„ Patronen und Karten:				
Saldo am 1. Januar 1913	1	—		
Zugang in 1913	15 414	58		
	15 415	58		
⁒ Abschreibung	15 414	58	1	—
„ Waren und Rohmaterialien			609 139	53
„ Debitoren:				
Außenstände	594 489	38		
Bankguthaben	122 993	43	717 482	81
			2 071 836	84

Passiva.		ℳ	₰
Per Aktienkapital-Konto		1 400 000	—
„ Reserve-Konto		160 000	—
„ Talonsteuer-Konto		5 000	—
„ Hypothek-Konto		78 288	50
„ Dividenden-Konto: Unerhob. Divid. 1910	550.—		
„ „ 1912	180.—	730	—
„ Kreditoren		241 462	25
„ Gewinn- und Verlust-Konto:			
Reingewinn		186 356	09
Verteilung des Reingewinns:			
für Talonsteuer-Rücklage	5 000.00		
„ 9% Dividende	126 000.00		
„ Tantieme	30 602.58		
„ Vortrag auf neue Rechnung ℳ	24 753.51		
	ℳ 186 356.09	2 071 836	84

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰
Allgemeine Unkosten			164 580	39
Steuern			16 388	61
Zinsen			13 128	96
Abschreibungen:				
auf Gebäude	8 162	48		
„ Maschinen Barmen	19 704	63		
„ Mobilien und Utensilien Barmen	2 982	21		
„ Maschinen und Utensilien Burscheid	4 604	81		
„ Patronen und Karten	15 414	58		
„ Konto Dubio	10 900	01	61 768	72
Reingewinn			186 356	09
			442 222	77

Kredit.	ℳ	₰
Vortrag aus 1912	18 011	23
Waren-Konto: Gewinn	424 211	54
	442 222	77

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung habe ich geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Rhein. Möbelstoff-Weberei, A.-G., in Uebereinstimmung gefunden.

Barmen, den 13. Februar 1914. a585

Ernst Pfingst sr.,
gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor zu Elberfeld-Barmen.

Die Dividende ist mit **Mk. 90.00** pro Aktie von heute ab
bei dem **Barmer Bankverein in Barmen**
bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin**
bei der **Commerz- & Diskonto-Bank in Berlin und Hamburg**
gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 16 zu erheben.

Barmen, den 17. März 1914. **Der Vorstand.**

Empfehlen unser Atelier für feine
Damen- und Kindergarderoben.
Solide Preise.
Geschw. Hashagen,
Elberfeld, Herzogstraße 40, I. *

Die tüchtige Hausfrau

„Im vorigen Jahre habe ich 100 Mark a
die Sparkasse bringen können, weil i
Weber's Carlsbader Kaffeegewü
verwendet habe.“

Mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz erspart man eine Menge Kaffee und erhöht außerdem den Geschmack der billigeren Kaffeesorten. 50 Gramm Bohnen, mit einem Würfel Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet, ergeben sechs Tassen ausgezeichneten Kaffees.
a585

Restaurant Oberbayer
BARMEN Höhnestr.
Größtes Unternehmen dieser Art im Wupper
Leitung: Gustav Holtschmit.
Mittwoch den 18. d. M., ab abends ½7 Uhr
Großes Schlachtfe
14116

Wer Erfindungen
geschützt und verwertet haben will, wende sich an
Sondermann & Rieder,
Ingenieure,
Elberfeld, Bahnhofst. 4
Fernsprecher 1958. 15719
Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Einwickel
in Lagen und M
passend für Kolonialw
Handlungen, in gelb.
sehr bill
abzugeben. Näheres
Kaiserstraße Nr. 58

Nr. 65.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
18. März 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres ſiehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Konſ. Potthof-Zimmermann. Donnerst. Konzert.
Kunſtglasbläſerei, Schwanenſtr. Tägl. Vorſtellung.
M.-G.-V. „Liederluſt". Samstag 8 Uhr Konzert.
Salamander. Gaſtſpiel Jobs Kölner luſtige Bühne.
Schweizer Café, Schwanenſtraße. Täglich Konzert.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonz.
Stadthalle. Samstag 9 Uhr Tanz-Turnier.
Stadttheater. Heute 7½ Uhr „Carmen".
Thalia-Theater. Heute 8 Uhr „Wie einſt im Mai".
U.-T.-Lichtſpiele, Herzogſtraße. Neues Programm.

Barmen.

Kabarett Bürgerbräu. Täglich Konzert.
Reſtaurant Oberbayern. [illegible]lich Konzert.
Stadttheater. Heute 8 U[illegible] „Das Rheingold".
U.-T.-Lichtſpiele, Cleferſt[illegible]e. Neues Programm.
Verein f. wiſſenſch. Vorleſungen Donnerst. Vortr.
Zirkus Carré. Täglich 8¼ Uhr Vorſtellung.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

§ **Wermelskirchen**, 17. März. In der Stadtverordnetenſitzung wurde beſchloſſen, zur Erweiterung des für die Anlage eines ſtädtiſchen Strandbades in Ausſicht genommenen Geländes eine 3960 qm große Wieſe von Guſt. Baus und zwei zuſammen 1661 qm große Wieſen von Auguſt Einſtübler für 3845 Mk. zu kaufen. Dann wird für das Strandbad eine das Eifgental in der ganzen Breite einnehmende, zuſammenhängende Flucht von 17 497 qm, die an beiden Seiten von ſtädtiſchen Waldungen begrenzt wird, zur Verfügung ſtehen. Die Verſammlung beauftragte den Stadtbaumeiſter, einen neuen Bauplan mit Koſtenanſchlag für das vergrößerte Gelände auszuarbeiten.

⊙ **Düſſeldorf**, 17. März. Schon mehrfach iſt in früheren Jahren der Stadtverordnetenverſammlung ein Antrag vorgelegt worden, das Recht zur Teilnahme an den Gemeindewahlen zu erweitern und ſchon die zu einer Grund- und Gebäudeſteuer von 6 Mark, oder die zu dem fingierten Normal-Einkommenſteuerſatz von 4 Mk. (Jahreseinkommen von 600 Mark an) Veranlagten zu den Wahlen zuzulaſſen. Bisher wurde der Antrag ſtets abgelehnt. Heute gelangte der Antrag nach einigen wenigen Worten des Dezernenten, der nur auf die Vorlage hinwies, [illegible] Annahme. Gleichzeitig wurde beſchloſſen, die Liſte der ſtimmfähigen Bürger in der Zeit vom 7. bis 21. Auguſt (bisher 15. bis 30. Juli) aufzulegen, aber nur dann, wenn Wahlen erforderlich ſind. Zur Prüfung verſchiedener Fragen für die Errichtung von Vorbauten vor dem Kunſtpalaſt wurde eine neungliedrige Kommiſſion eingeſetzt. Zum Betriebe der auf dem Ausſtellungsgelände anzulegenden Rundbahn wurde für die Dauer der Ausſtellung Perſonal der ſtädtiſchen Straßenbahn zur Verfügung geſtellt. Für eine Automobil-Dampfſpritze wurden 24 000 Mark bewilligt. Einen intereſſanten Verſuch, Elternhaus und Schule einander näher zu bringen, unternahm die Lehrerſchaft der evangeliſchen Volksſchule an der Aachenerſtraße. Sie beabſichtigt unabhängig von der ſtädtiſchen Verwaltung den Betrieb eines Schulgartens, der als Blumen- und Wirtſchaftsgarten eingerichtet werden ſoll. Die Lehrerſchaft hat ſich hierzu Beiträge der Eltern der Schulkinder erbeten und in der Hauptſache auch die Koſten zuſammengebracht. Auf den Antrag der Lehrerſchaft bewilligten die Stadtverordneten hierzu einen Zuſchuß von 1500 Mark unter lebhaftem Dank an die Unternehmenden, in der Hoffnung, daß das Beiſpiel an anderen Schulen Nachahmung finden wird. Nachdem die Volksſchulbauten im eingemeindeten Stadtteil Gerresheim ſchon erhebliche Opfer gefordert haben, mußten heute für eine weitere Volksſchule in dieſem Stadtteil 266 000 Mark zur Verfügung geſtellt werden. Weiter hatten die Stadtverordneten unter anderem noch Kenntnis zu nehmen von einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts über die durch den Staat verfügte Beurlaubung eines Lehrers. Durch das Urteil wird die Stadtverwaltung verpflichtet, dem Lehrer das Gehalt zu zahlen für die Zeit ſeiner Beurlaubung, die gegen ihren Willen erfolgt iſt. Das Urteil wurde als Eingriff in die Selbſtverwaltung bezeichnet, wobei aber ausgeſprochen wurde, daß man nach der heutigen Rechtslage ein anderes Urteil leider kaum erwarten konnte. Schließlich wurden noch für den Bau eines neuen Lagerhauſes im Hafen 210 000 Mark zur Verfügung geſtellt.

Kg. **Kupferdreh**, 18. März. (Tel.) Der Gemeinderat von Kupferdreh erklärte ſich mit der Vereinigung der Gemeinden Kupferdreh und Byfang einverſtanden. Da der Gemeinderat von Byfang vor einigen Tagen einen ähnlichen Beſchluß gefaßt hat, iſt die ſeit längerer Zeit angeſtrebte Vereinigung der beiden Gemeinden geſichert. Kupferdreh zählt 10 140, Byfang 2060 Einwohner.

Weſel, 17. März. In der Stadtverordnetenverſammlung teilte der Bürgermeiſter von Weſel mit, daß Herr Krupp von Bohlen und Halbach ſich bereit erklärt habe, zur Ausgeſtaltung des Platzes vor dem Schilldenkmal 3000 Mark zu bewilligen.

§ **Schwelm**, 17. März. Infolge der günſtigen Finanzlage, die zum Teil auf den Generalpardon zurückzuführen iſt, konnte das Stadtverordnetenkollegium die Ermäßigung der Steuerſätze um durchweg 5 Prozent beſchließen.

Vom Brande des Neußer Münſters.

Neuß, 17. März. Zum Brand des Münſters wird noch gemeldet: Dadurch, daß der Telephondienſt in Neuß erſt um 7 Uhr begann und deshalb telegraphiſcher Alarm erfolgen mußte, traf die Düſſeldorfer Wehr 20 Minuten ſpäter ein, als es bei telephoniſchem Anruf möglich geweſen wäre. Über den unzeitgemäß eingeſchränkten Telephondienſt in Neuß ſoll geſtern auch der Oberpräſident ſein Erſtaunen ausgedrückt haben. Der Oberpräſident erſtattete von hier aus dem Kaiſer einen von dieſem eingeforderten Bericht. Der Erzbiſchof von Köln ſandte ein Beileidstelegramm. Dem Dechanten wurden bereits Geldbeträge für die Wiederherſtellung zur Verfügung geſtellt. Nach ſachverſtändiger Schätzung ſoll ſich der Schade auf 100 000 bis 150 000 Mark belaufen, der von der Feuerverſicherungsgeſellſchaft „Rheinland" und der Aachen-Münchener Geſellſchaft getragen wird. Jedoch iſt mit Sicherheit noch wenig zu ſagen. Das Münſter ſoll für 800 000 Mark verſichert ſein.

Lohnbewegung der Gärtnergehilfen.

e **Duisburg**, 17. März. Die Gärtnergehilfen in Duisburg und Umgebung ſind in eine Lohnbewegung eingetreten, da der bisher beſtehende Tarif abgelaufen iſt und Verhandlungen über den Abſchluß eines neuen zu keinem Reſultat gekommen ſind. Die gemeinſame Lohnkommiſſion wurde beauftragt, erneut in Unterhandlung mit den Arbeitgebern einzutreten und keine Mittel unverſucht zu laſſen, um auf friedliche Weiſe zu einem neuen Tarifvertrag zu kommen, der beiden Teilen gerecht werde.

l. **Ronsdorf**, 17. März. In der hieſigen ſozialdemokratiſchen Partei-Organiſation beſteht der Brauch, daß diejenigen ihrer Stadtverordneten, deren Wahlperiode jeweils im Herbſt abläuft, den Bericht der ſozialdemokratiſchen Stadtverordnetenfraktion erſtatten. Von den diesmaligen beiden Stadtvätern Bilſtein und Fern erſchien in der diesbezüglichen Verſammlung indes nur der erſtere, während der Krankenkaſſen-Rendant Fern ſich brieflich — nach Anſicht der Verſammlung „mit nichtigen Gründen" — entſchuldigt hatte. Es entſpann ſich dieſerhalb eine äußerſt lebhafte Debatte, in der von allen Rednern das „befremdliche Verhalten" des zum rechten Parteiflügel gehörenden Stadtverordneten Fern ſcharf verurteilt wurde. Man nahm ſodann folgende Entſchließung an: „Die heutige Mitgliederverſammlung des Sozialdemokratiſchen Vereins ſpricht dem Genoſſen Fern wegen ſeines ablehnenden Verhaltens gegenüber der Parteiorganiſation, die ihn aufgefordert hatte, Bericht zu erſtatten, ihr ſchärfſtes Mißtrauen aus und betrachtet ſich nicht mehr als ſeine Mandatgeberin".

§ **Iſerlohn**, 17. März. Eine Submiſſionsblüte beſonderer Art gab es auf dem hieſigen Stadtbauamt, das die Bauarbeiten zur Herſtellung von rund 280 laufenden Metern gemauerter Kanäle und 8000 laufenden Metern Steinzeugrohrkanälen mit den dazu gehörigen Bauwerken in vier Loſen ausgeſchrieben hatte. Die einzelnen Loſe boten unter ſich in den Preiſen gewaltige Verſchiedenheiten, und das Geſamtreſultat der neun Bieter, die alle vier Loſe offeriert hatten, gibt wirklich allerlei zu denken. Es boten: Gebr. Götze (Ort nicht genannt) 171 997 Mark, F. R. Weber & Co.-Düſſeldorf 188 695 Mark, Arno Arold-Kaſſel 308 969 Mark, Köding & Stoever-Pforzheim 314 776 Mark, Runge-Elberfeld 361 514 Mark, H. Mieſelke-Elberfeld 382 136 Mark, Adolf Ring-Wanne 467 273 Mark, J. Wiedemann-Eſſen 476 635 Mark, C. Vieweg-Halle 565 029 Mark. Das höchſte Angebot iſt mehr als dreimal ſo hoch als das niedrigſte.

§ **Arnsberg**, 17. März. Der Reinertrag des in Berlin abgehaltenen Weſtfalenfeſtes beträgt 618 Mark, welcher Betrag dem Fonds des Denkmals zufließt, das hierſelbſt zur Erinnerung der 100jährigen Zugehörigkeit des ehemaligen Herzogtums Weſtfalen zu Preußen errichtet werden ſoll. Die bislang geſammelte Summe beträgt ca. 30 000 Mark; ins Auge gefaßt iſt ein Kaiſer-Wilhelm-Turm.

Gerichtsſaal.

Nachdruck verboten.

≙ **Elberfeld**, 18. März. **„Wer will unter die Soldaten"** iſt eine Broſchüre betitelt, die der Journaliſt Peter W. aus Düſſeldorf und der Geſchäftsführer Wilhelm U. von der hieſigen Freien Preſſe verfaßt bezw. verbreitet haben. Es iſt darin behauptet worden, die allgemeine Wehrpflicht beſtehe nur für die Beſitzloſen, jeder Rekrut müſſe auf Befehl das Schießgewehr gegen wehrloſes Volk, Eltern und Geſchwiſter richten, er ſei eine Nummer nur, ſeinen Vorgeſetzten auf Gnade und Ungnade ausgeliefert uſw. uſw. Die Staatsanwaltſchaft erblickte darin eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und erhob wegen dieſes Vergehens Anklage gegen W. und U. Die Strafkammer lehnte die Eröffnung des Hauptverfahrens ab, ſie wurde aber vom Oberlandesgericht auf eine Beſchwerde der Staatsanwaltſchaft hin angeordnet. Strafantrag hatten patriotiſche Vereine in Magdeburg und in Waldenburg i. Schl. geſtellt. Die geſtrige Verhandlung fand unter Ausſchluß der Öffentlichkeit ſtatt. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten W. zu 200 Mark, U. zu 100 Mark Geldſtrafe. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, die Schrift habe zwei Tendenzen: einmal würden die Rekruten darauf aufmerkſam gemacht, daß ſie ſich der Diſziplin unter allen Umſtänden anzupaſſen hätten, anderſeits werde ihnen die Dienſtpflicht ſozuſagen verekelt. Die Angeklagten ſeien ſich auch bewußt geweſen, daß die Wahrheit in der Broſchüre entſtellt worden ſei.

Wegen Warenzeichenverletzung wurde der Fabrikant Peter Br. aus Elberfeld — er hatte nach Überzeugung des Gerichts einen einer anderen Firma geſetzlich geſchützten Vervielfältigungsapparat nachgemacht — zu 150 Mark Geldſtrafe verurteilt.

Wetterbericht vom 18. März.

Beobachtungen der meteorologiſchen Station Elberfeld.

März	Luftdruck auf 0° C und Meeresſpiegel in mm	Temperatur in ° C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0–12)		Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederſchlag Höhe in mm
17., 2 nchm.	756,1	6,1	WNW	4	wolkig	4,2	60	0,2
17., 9 abds.	756,6	2,4	W	2	wolkenlos	4,5	82	0,1
18., 7 vorm.	754,4	2,2	S	4	wolkig	4,2	79	—

Höchſte Temperatur des geſtrigen Tages: 6,8
Niedrigſte der vergangenen Nacht: 1,0
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer fällt ſeit geſtern abend wieder.

Wetterdienſtſtelle Aachen.

Vorausſichtliche Witterung in Weſtdeutſchland am 19. März.

Veränderlich. Unruhig. Mit Niederſchlägen ſowie milden ſüdweſtlichen Winden.

15265

Es gibt keine **bessere** u. **billigere** **Brotauflage** als:
Flora-Konfitüren.
Zu haben in allen Kolonial- u. Delikatessengeschäften.
u170 Fabrikanten:
P. A. Noll, G. m. b. H., **Mallendar a. Rh.**

MODENSCHAU PAQUIN PARIS
im Hotel „Kaiserhof" Elberfeld.

Am Montag, den 23. März cr., nachmittags 4 Uhr, veranstaltet das auf dem Gebiete der Damenmode weltbekannte Haus Paquin, Paris, Rue de la Paix, mit mir eine Modenschau seiner sämtlichen letzten Schöpfungen mit seinen eigenen Mannequins.

Es werden lediglich persönlich lautende Eintrittskarten zum Preise von Mk. 3.— (inklusive Tee und Gebäck) ausgestellt, welche nur an meiner Geschäftskasse erhältlich sind.

An diesem Tage werden etwaige Bestellungen auf die vorgeführten Costumes, Mäntel etc., die nur durch mich ausgeführt werden können, nicht angenommen. Interessenten, die eine Karte für die Modenschau gelöst haben, zeige ich die Modelle nochmals am **Dienstag, den 24. März,** von morgens 10 bis 12½ Uhr in meinen Geschäftsräumen in der I. Etage und nehme dann Bestellungen gern entgegen.

Ph. Freudenberg :: Elberfeld
:: Wall und ::
Herzogstraße.

1152

Geschäfts-Verlegung!

Donnerstag abend 6 Uhr Eröffnung
unserer neuen vergrößerten Geschäftsräume
Barmen :: Werthersir. 13
(gegenüber der Konkordia)
S. & F. Goldschmidt :: Barmen
Spezial-Haus für elegante Herren- und Damen-Moden.
1373a

Eine Wohltat für die Menschheit

bei Husten, Asthma, Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhren-Katarrhen, ferner bei **Schnupfen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw.** ist **Dr. Hentschel's Inhalator** D.R.G.M. 392298.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt die lösenden, von Ansteckungsstoffen befreienden Medikamente in denkbar feinsten Arzneinebel, welcher durch einfaches Einatmen völlig reizlos in die Luftwege und Lungenbläschen eindringt, um unmittelbar am Herd der Krankheit seine volle Wirkung auszuüben. Kein Anheizen! Keine Erkältungsgefahr wie bei Wasserdampf-Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig! Bequem in der Tasche zu tragen! In Sanatorien, Krankenhäusern und bei Aerzten im Gebrauch. **Preis ℳ 8.–, 6.–, 4.50.**

WIKÖ-WERKE
Dr. Hentschel, G.m.b.H. HAMBURG

Aufklärungsschriften und **Zeugnisse** kostenlos erhältlich bei den hiesigen **Verkaufsstellen:** b103

Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11/13, August Sandkuhl, Kipdorf 37, Kronen-Drogerie Max Vollmer, Friedrichstraße 27, Ecke Karlstraße, **Barmen:** Emil Jansen, Drogen und Chemikalien, Wertherstraße 8.

Rheumatis-
mus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. — Auskunft erteilt:
Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., Halle a. S. 435, Jakobstr. 44.

Rheuma-
tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit **Altbuchhorster Markasprudel Starkquelle** raſch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsſtoffen entlaſtet und die harnſauren Ablagerungen beſeitigt. Von zahlr. Profeſſoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 ₰. In **Elberfeld** bei **M. Wipperling Nchf.**, Kipdorf 98, **Kronen-Drogerie M. Vollmer**, Friedrichſtr., Ecke Karlſtr., **Wilhelm Sauer**, Neuſtraße 30, L. **Tapken**, Schwanenſtr. 22, **A. Hitzscher**, Bachſtr. 46 u. Filiale Martinſtraße Nr. 30, **Osc. Pieper**, Hochſtr. 71; in **Barmen:** **Emil Jansen**, Wertherſtr. 8, **Otto Scharre Nchf.**, Wertherſtr. 57a, **E. Müggenburg**, Heckinghauſerſtr. 39, **Ewald Jung**, Gerberſtraße 15, **F. H. Schürmann**, Altermarkt 19; in **Rittershausen:** **Otto Dahlmann**, Heckinghauſerſtr. 171, **Otto Deuster**, Berlinerſtr. 96, **J. Zimmer**, Wittenerſtr. 10; in **Wichlinghausen:** **Paul Kaufinke**; in **Vohwinkel:** **H. Wolff.** a573

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer beſeit. oh. Berufsſtörung, üb. 30000 befreit.
C. Blaſe, Elberfeld, Mühlenſtr. 13, II.
Sprechſtunden von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 15505

Frauenleiden
Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt
Frau Marie Schmidt, Homöopathie Schwed. Heilgymnastik.
Sprechzeit: 9–11 Uhr, 2–5 Uhr; Sonntags 10–12 Uhr.
15758 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Leiden aller Art
Haut-, Harn- und Blaſenleiden, Ausflüſſe, Wundſein.
Männerl. ohne Queckſilber ohne Salvarſan ohne Tees ohne Einſpr.
Queckſilberentziehungskuren. Beſte Erfolge bei Schwächen, Impoten., Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Waſſerſucht, Gallenſteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsſtörung. Kinderkrankh., Drüſen, Stickhuſten, Bettn. etc. Auswärts brieflich 30 S. beil. Aerztliche Blutunterſuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungſtr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechſtunden: 9½–1, nachm. 3–6, Sonntags 9½–12 Uhr.

Frauenleiden **Nervenleiden** behandel. operationslos nach **18-jähr.** Erfahrung, auch in veralteten Fällen, **gewiſſenhaft** und mit gutem Erfolg
Frau Emma Prager-Bolten, Elberfeld, Island 6, II.
Direkt ausgebildet von Dr. Thure-Brandt. Sprechſt. 8-11. 3-5.*

Chronische Harnleiden
Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche
hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige
15715 Vorbehandlungen versagten.
Nur eine Blutuntersuchung kann Gewißheit geben, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Hautkrankheiten.
Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9–12½, nachm. 2½–7, Sonntags 9–12½.

Hautkrankheiten
Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
Krätze, entsetzliches Hautjucken,
beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.
15717 **Frauenleiden**
behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode.**
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9–12, nachm. 2–5, Sonntags 9–12 Uhr.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**
ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode,** wie die vielen Erfolge desselben beweisen.
Frau V. Richter, Naturheilkundige,
behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolg.
Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau,
Sprechzeit: 10–12, 2–5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.

Zähne u. Plomben v. 1.50 an unt. Garant. 15448
Zahnziehen möglichst schmerzlos.
Zahntechniker Bukofzer Elberf., Bachstr. 105
Telephon Nr. 2963.

Achtung! Haarfarbe
waſchecht und unſchädlich für Kopf- und Barthaare im Preiſe von 1.–, 2.–, 3.–, 4.–. Onduliereiſen, Brennapparate, Schminke, Puder, Hautcreme, Kopfwaſſer gegen Ausfallen der Haare, ſtarke Friſierkämme, gute Zahnbürſten, Haushalt- und Toilette-Seifen ſowie ſämtliche anderen Toilette-Artikel kaufen Sie, wie bekannt, am **beſten** und **billigſten** bei 15482
Herm. Finkenwirth, Elberfeld,
Morianſtraße 38/40, gegenüber der Hauptpoſt.
Spezialgeſchäft in feinen Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln.

ADLER

erstklassig
zuverlässig
preiswert
sparsam im Gebrauch.
ADLER AUTOMOBIL GESELLSCHAFT
m. b. H.
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Str. 83/87.
Eigene Reparatur-Werkstätten. u55

Wäscherei Almenräder
G. m. b. H. **Barmen-U.** Fernspr. 4137
Gardinen nach Plauener Art.
Fachgemäße Ausbesserung, Original-Appretur. 921h
Englische Tüllgardinen . . . . per Paar 1.50–1.75 Mk.
Englische Tüllstores . . . . per Stück 0.90–1.00 Mk.
Englische Tüllstores mit Volant . . . 1.00–1.50 Mk.
Spachtel- und Bandstores . . per Stück 1.25–1.75 Mk.
Spachtel- und Bandgardinen . per Paar 1.75–2.00 Mk.
Bettdecken . . . . je nach Größe von 1.00 Mark an
Stärkewäsche in hochelegant. Ausführung.

Dornaper Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb,
H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap. Filiale: **Vohwinkel,** Solingerſtr. 2,
liefert maſſiv Eichen-Schlafzimmer in abgeſperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395. Aufache . . . . Mk. 290
Eichen-Speiſezimmer Mk. 385. Karolina-pine-Küchen . 145
Hausuhren mit Doppel-Gongſchlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. u14

Telephon 2737. Elberfeld, im März 1914.

Hierdurch die höfl. Mitteilung, daß ich in **Elberfeld, Zietenstraße 3,** nahe der Blücherbrücke, ein **Versand- und Etagen-Geschäft** in

Wäsche, Gardinen, Bettwaren
:-: und Aussteuer-Artikel :-:

unter der Firma

Christian Linden

neu einrichte.

Durch günstigste Bezugsquellen und **geringe** Geschäftsunkosten, besonders durch **Ersparung einer belast. Ladenmiete** bin ich in der Lage, **gute Waren stets äußerst preiswürdig zu liefern.**

Hochachtungsvoll!

Ludwig Linden
Zietenstr. 3, an der Blücherbrücke
neben Postamt V.
i316

u151
Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Fr. Dieckmann
Zahntechniker 247d
verzogen
von Neuerweg 13 nach
Neuerweg 34, Barmen,
vis-à-vis Dörnerbrücke. Sprechst. 9½ bis 1, 1½ bis 5. Fernspr. 3268.

Gustav Jaeger's
Orthopäd. Institut
für Apparatotherapie, Heilgymnastik, Massage,
Barmen-Tölleturm.
Telephon 1002. †
Eig. Atelier z. Anf. orthop. Apparate.
Röntgenlaboratorium.
Ohne Operation. Ohne andauernde Bettruhe. Behandl. v. Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, hoh. Schultern, rund. Rücken, Buckel, angeborener einseit. wie doppelseit. Hüftgelenkverrenkung, entzündlicher Affektionen d. Gelenke, X- u. Säbelbeinen, Klump-, Spitz-, Hacken- u. Plattfuß, Ankylosen, Contrakturen, Rückenmarksleid., Lähmungen und Rheumatismus.

In nur 2 Tagen wird
Krätze
Juck. Ausschlg. geheilt
Geruchloſe Kur mit Salus-Seife
Erwachſene Perſonen . 1.80 ℳ
Kinder 1 ℳ, alte Fälle 2.50 ℳ
Garant. unſchädlich.
Ohne Berufsſtörung.
Tauſendfach bewährt. †
Inſt. Barm., Schuchardſtr. 7
Spr. 10–1. Verſ. Nachn. Porto.

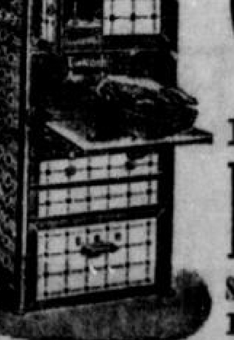
Exiſtenz!!
Gründl. Ausbildung in **Augendiagnoſe** u. kompl. **Behandl.** d. **Heilinſtitut** nach **leichter Methode. Günſt. Beding.** Offerten unt. E 9108 an die Exp. d. Bl. *

Bisher in keinem Falle versagt.
Alleinverkauf für Elberfeld:
Med.-Drogerie C. Holtzem
(Inhaber: Franz Fisseler),
Herzogsstr. 38. Tel. 1261. h321

Für Konfirmanden!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager
Empfehle in großer Auswahl:
Goldene und ſilberne Uhren (neue und gebrauchte), schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln. Für jede Uhr leiſte 2 Jahre ſchriftliche Garantie. — **Schöne Brillantringe, Brillantohrringe, Brillantkolliers u. Brillantvorſtecknadeln.**
Goldene Herrenketten. **Silberne Beſtecke.**
Goldene Damenketten. **Silberne Taſchenbügel.**
Goldene Armbänder. **Silberne Serviettenbänder.**
Goldene Trauringe. **Silb. Stock- u. Schirmgriffe.**
Verkaufe alles nach Gewicht gesetzlich gestempelt **staunend billig.**
Ferner **ſilberne** und **Alpaka-Taſchen.** **verſilberte Beſtecke,** Ringe, Doublé-Ketten, Armbänder, Granaten, Korallen, Operngläſer ꝛc., wie ſchon lange bekannt, alles ſehr billig und unter Garantie zu verkaufen.
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünſtr. 29, I. Et.
Kein Laden! Telephon 3527. Kein Laden!
Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchſten Preiſe in Zahlung.

Moderne Kinder- und Klappwagen
A. Winkelmann
Elberf., Friedrichstr. 29
Enorm billig!

123 **Leipziger Patent**



Grude-Herd
im Betrieb zu sehen.
Billigste Feuerung
Backes & Egen
Spezialgeschäft für Oefen u. Herde
Elberfeld, Mäuerchen
— Bergische Rabattmarken

Stadtverordneten-Verſammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 18. März.

Anweſend die Stadtverordneten Abendroth, Geheimer Kommerzienrat Blank, Bruns, Dahm, Debus, Dülfer, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Frowein, Dr. Graf, Groll, Hatwig, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Künne, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön, Seifried, Tillmanns, Ungemach, Vennen, Volberg, Wahl, Dr. de Weerth und Wolff.

Die Stadtverordneten vergaben geſtern in öffentlicher Sitzung die Ausführung von 170 Quadratmeter **Aſphaltplattenbelag** einſchließlich Betonunterlage in der **Burgſtraße** zwiſchen Kirchſtraße und Turmhof an die mindeſtfordernde Firma Luſt & Andina zu deren Forderung von 3852,75 Mark. Der Koſtenanſchlag hatte 000 Mark vorgeſehen. Die Lieferung der im Jahre 1914 erforderlichen **Steinzeugrohre für die Kanalabteilung** erhielt die mindeſtfordernde Firma Rheiniſche Steinzeugwerke, m. b. H. in Köln, für 4688 Mark.

Verbreiterung der Straße Neuenteich.

Die Straße Neuenteich, die eine wichtige Verbindung mit dem nordweſtlichen Teil von Barmen bildet, erfordert im Intereſſe des öffentlichen Verkehrs eine Verbreiterung. In den Jahren 1895 und 1905 ſind für einen Teil des Neuenteichs Straßen- und Bauſluchtlinien in einem Abſtande von 10 Meter feſtgeſetzt worden. Die gegenwärtige Breite der Straße iſt vielfach noch geringer und geht bis auf 8 Meter herunter. Die Straßenbreite von 10 Meter genügt dem heutigen Verkehrsbedürfniſſe nicht mehr. Die Straße enthält wei Straßenbahngleiſe und hat außerdem einen cht unerheblichen Wagenverkehr zu bewältigen. Verwaltung und Baukommiſſion empfahlen, e Straße Neuenteich auf 12 Meter zu verbreitern.

Stadtverordneter **Wolff** bemängelte, daß e Vorlage erſt jetzt komme, nachdem das Terain neun Jahre brachgelegen habe und neulich n Erbpacht vergeben worden ſei. Daß man jetzt ſt mit der Änderung hervortrete, ſei geradezu ächerlich, und man müſſe ſich nicht wundern, wenn iner mehr mit der Stadt verhandeln wolle.

Beigeordneter **Pfütſch** bedauerte ebenfalls, aß die Vorlage erſt jetzt komme, betonte aber, aß ſich der Antragſteller mit den neuen Fluchtinien einverſtanden erklärt habe.

Profileinteilung der Hainſtraße.

Die Verwaltung legte ein Projekt des Tiefamtes vom 21. Februar 1914 über die Einilung des **Querprofils** für die Hainſtraße vor. ach dem Projekt erhält die Hainſtraße eine Geamtbreite von 15 Meter. Hiervon entfallen a) uf die Fahrbahn 7,50 Meter, b) auf die beiderigen Bürgerſteige je 3,75 Meter. Für den usbau der Hainſtraße an der Einmündung in e Hanſaſtraße in voller Straßenbreite iſt die rrichtung einer koſtſpieligen Stützmauer erforerlich. Um zunächſt noch die Koſten für die Stützauer zu ſparen, ſoll vorerſt die Fahrbahn an der inmündung in die Hanſaſtraße 5 Meter, der rdliche Bürgerſteig 2 Meter breit und an der dſeite ein Schutzſtreifen 0,50 Meter breit angeet werden.

Die Stadtverordneten genehmigten das Pro.

Zu den Koſten für den Ankauf und den Aufm eines

Automobil-Gerätewagens für die ſtädtiſche Feuerwehr

urden 723,27 Mark gefordert. Der Wagen ſoll n der Firma Eylert in Elberfeld beſchafft weren. Die Mittel dafür ſind bereits vorhanden. e ſind zum Teil durch den Verkauf alter Geräte ſchafft und zum anderen Teil von verſchiedenen nerverſicherungsgeſellſchaften geſtiftet worden. gen die Beſchaffung hatten die Stadtverordnen nichts einzuwenden.

inführung des Automobil-Krankentransportes.

Von der Verwaltung wurde beantragt, ab Oktober 1914 den Automobil-Krankentransport zuführen. Die Finanzkommiſſion befürwortete, e einmaligen Ausgaben aus dem Sparkaſſenerſchuß 1911 zu decken, während die Unterhalngs- und Betriebskoſten des Krankenautomobils das Halbjahr Oktober—März 1914-15 mit 2080 ark auf den Haushaltsplan 1914 zu übernehmen d. Die Stadtverordneten ſtimmen zu.

Nach der vorgelegten

Hauptgemeinderechnung für 1912

dieſes Jahr mit einem **Fehlbeage** von 217 414 Mark abgeſchloſſen, von en 160 000 Mark aus dem Steuerausgleichds und 57 414 Mark aus den Sparkaſſenüberſſen gedeckt werden ſollen.

Gleichzeitig wurde der Stadtverordnetenvermmlung Mitteilung gemacht von den während Rechnungsjahres 1912 im ſtädtiſchen Lagerhe eingetretenen Veränderungen. Hiernach beg der Grundbeſitz der Stadt Elberfeld am 31. rz 1912 564 Hektar 20 Ar 78 Quadratmeter ugekommen ſind im Laufe des Rechnungsres 1912: 4 Hektar 87 Ar 25 Quadratmeter. gang: 1 Hektar 43 Ar 59 Quadratmeter, bleibt gang: 3 Hektar 43 Ar 66 Quadratmeter, ſo daß Schluſſe des Rechnungsjahres 1912 vorhanden r ein Beſtand von: 567 Hektar 64 Ar 44 Quatmeter.

Die Rechnung der ſtädtiſchen Sparkaſſe

das Rechnungsjahr 1912 ſchließt mit r Iſt-Einnahme von 91 390 468,90 Mark und r Iſt-Ausgabe von 90 933 270,86 Mark, mitmit einem Kaſſenbeſtand von 457 198,04 Mark. Hierzu kommen nach der Bilanz noch 31 496,90 Mark. Es ergeben ſich mithin in nahme und Ausgabe 62 988 694,94 Mark. Der rſchuß beträgt 420 516,13 Mark. Er iſt vorig mit dem ganzen Betrage dem Sicherheitsnde zugeführt worden, der am Schluſſe des nungsjahres 1912 2 568 184,23 Mk. oder 4,301 zent des am Schluſſe des Rechnungsjahres vorhandenen Einlagebeſtandes von 8 784,09 Mark betrug.

zweite Leſung des Haushaltsplans für 1914 ß ſich an. Beigeordneter **Holz** leitete ſie mit n längeren

Finanzexpoſé

in dem er ausführte:

Meine Herren! Es iſt Ihnen allen bekannt, daß die letzten Jahre unter einer verhältnismäßig ſtarken wirtſchaftlichen Depreſſion geſtanden haben. Sie iſt in erſter Linie auf die geſpannten politiſchen Zeitläufte zurückzuführen, die in den vergangenen Jahren zur Folge gehabt haben eine außerordentliche Teuerung des Geldmarktes. Bei unſerer Induſtrie und bei unſerem Handel im Tale kommt außerdem noch in Betracht, daß die Kleidermoden nicht beſonders günſtig für Handel und Induſtrie geweſen ſind, ſo daß Handel und Induſtrie in den letzten Jahren ziemlich danieder gelegen haben. Die Folge davon war, daß die Erträgniſſe ſowohl des Handels wie aus der Induſtrie erheblich zurückgegangen ſind. Wie bereits bei der erſten Leſung ausgeführt iſt, iſt die Gewerbeſteuer im Jahre 1912 zurückgeblieben hinter dem Voranſchlage um etwa 60 000 Mark, und im Jahre 1913 iſt ſie noch um weitere 90 000 Mark zurückgegangen, ſo daß wir bei der Gewerbeſteuer in dieſem Jahre mit einem Fehlbetrage von 150 000 Mark rechnen müſſen. Meine Herren! Ob die Verhältniſſe im kommenden Jahre ſich ändern werden, das läßt ſich durchaus nicht ſagen; die einen bezweifeln es, die anderen glauben es. Richtig wird ſein, daß wir mit einem Fehlbetrage von 150 000 Mark bei der Veranlagung der Gewerbeſteuer rechnen, daß wir alſo die Erträgniſſe der Gewerbeſteuer um dieſen Betrag geringer einſetzen müſſen. Erfreulich iſt es, meine Herren, daß unſere Einkommenſteuer einen Rückgang nicht zu verzeichnen hat. Meine Herren! Seit dem Jahre 1903 iſt das umlagefähige Staatsſteuerſoll fortgeſetzt geſtiegen, und zwar iſt die Einkommenſteuer, wenn man ſie auf 100 Prozent reduziert, geſtiegen von 1 600 000 Mark im Jahre 1903 auf 2 500 000 Mark im Jahre 1913, alſo um nahezu eine Million Mark. Die Steigerung iſt eine ſtetige. Nur im Jahre 1911 iſt eine verhältnismäßig ſtarke Steigerung eingetreten, die in beſonderen Gründen ihre Veranlaſſung gehabt hat. Die Folge davon iſt geweſen, daß der Betrag im Jahre 1912 gegen 1911 etwas zurückgeblieben iſt. Aber, meine Herren, wenn wir die beſonderen Umſtände in Betracht ziehen, iſt eine gleichmäßige Steigerung der Gemeindeſteuern zu verzeichnen geweſen. Das iſt ein Beweis dafür, welche gute Steuerkraft in unſerer Bürgerſchaft beſteht, und es iſt dafür vor allen Dingen ein Beweis, wenn Sie berückſichtigen, daß in den vergangenen Jahren eine Reihe von wirtſchaftlichen Unternehmungen von unſerer Stadt fortgezogen iſt — ich erinnere nur an den Nordſtern, an die Bayerſchen Farbenfabriken, mit deren Verlegung auch der Wegzug einer ganzen Reihe potenter Steuerzahler zu verzeichnen geweſen iſt. Die Folge davon iſt geweſen, daß der Abgang, der im Laufe des Jahres an Steuerzahlern zu verzeichnen geweſen iſt, ein Minus an Staatseinkommenſteuer ergeben hat von 48 000 Mark im Jahre 1912 und von 30 000 Mark im Jahre 1913. Dann iſt aber zu berückſichtigen, meine Herren, daß in den letzten Jahren noch andere Gemeinden an der Steuerzahlung einer Reihe von Mitbürgern partizipierten, wodurch wir ebenfalls erhebliche Rückgänge zu verzeichnen gehabt haben. Aber, meine Herren, die wirtſchaftliche Depreſſion, von der ich anfangs geſprochen habe, wird auch im nächſten Jahre ihre Folgen zeigen. Es wird eine Reihe von Einkommen vorausſichtlich nicht dieſelbe Höhe erreichen, wie in dem vergangenen Jahre. Demgegenüber beſteht, meine Herren, die Hoffnung, die man allgemein in der Bürgerſchaft auf den

Generalpachten

ſetzt. Meine Herren! Derartige Überraſchungen, wie ſie anderwärts zu verzeichnen geweſen ſind, werden aller Vorausſicht nach bei uns nicht eintreten. Es muß das zur Ehre unſerer Bürgerſchaft hier öffentlich ausgeſprochen werden. (Hört! Hört!) Aber eine Steigerung der Einkommenſteuer wird nach meinen Erfahrungen doch zu verzeichnen ſein, wenn ſie auch nicht erheblich ſein wird.

Meine Herren! Dieſer Steigerung ſteht aber gegenüber das, was unſere Bürgerſchaft in den letzten Tagen ganz beſonders bewegt hat, nämlich die

Fuſion der Bank,

auf deren Beſitz wir immer ſtolz geweſen ſind, der Bergiſch-Märkiſchen Bank mit der Deutſchen Bank. Selbſtverſtändlich wird dieſe Fuſion auch in der Einkommenſteuer ihre Folgen haben. Aber, meine Herren, ſo hoch, wie es in den Zeitungen behauptet worden iſt, wird das Minderaufkommen der Steuer, das die Fuſion der beiden Banken zur Folge haben wird, nicht ſein. Ferner, meine Herren, iſt zu berückſichtigen, daß leider auch jetzt ſchon wieder die Ausſicht beſteht, daß weitere wirtſchaftliche Unternehmungen unſerer Stadt den Rücken kehren werden. Trotzdem wird die Steuerkraft unſerer Bürgerſchaft uns auch über eine, wie Sie aus dieſen Darlegungen erſehen, verhältnismäßig ungünſtige Zeit hinwegbringen.

Meine Herren! Die vielen Rückgänge, die in den Einkommenverhältniſſen unſerer Bürgerſchaft zu verzeichnen ſein werden nach der ganzen Geſchäftslage, haben es die Finanzkommiſſion für angezeigt halten laſſen, daß man nicht daran denken könne, eine Steuererhöhung im kommenden Jahre eintreten zu laſſen, ſondern daß es in dieſem Jahre richtig ſei, zurückzugreifen auf die Reſerven, die wir zur Verfügung haben für derartige Zeiten rückläufiger Konjunktur. Meine Herren! Die Verwaltung hat ſich der Richtigkeit dieſes Geſichtspunkts nicht verſchließen können und empfiehlt auch ihrerſeits, daß

eine Steuererhöhung nicht eintritt,

ſondern daß zurückgegriffen wird auf die Reſerven. Allerdings, meine Herren, hat das letztere doch immerhin etwas Bedenkliches. Es iſt leicht der Anfang vom Ende. Die Reſerven werden, wie ich Ihnen in einer der letzten Sitzungen ſchon des näheren darlegte, leicht aufgebraucht ſein können, und die Folge wird dann ſein, meine Herren, daß, wie wir das ſchon einmal im Jahre 1908 erlebt haben, ein ſprunghaftes Anziehen der Steuer eintreten kann.

Meine Herren! Das iſt es vor allen Dingen geweſen, worauf der Herr Oberbürgermeiſter hat hinweiſen wollen, als er in ſeinem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im vergangenen Jahre erwähnte, daß man vielleicht nicht um eine geringfügige Steuererhöhung herumkommen würde.

Nun, meine Herren, wir wollen getroſt in die Zukunft blicken, wollen nicht Schwarzſeherei treiben, ſondern einen geſunden Optimismus pflegen. Auf magere Jahre werden gute Jahre folgen, und hoffentlich werden diejenigen Recht behalten, die ſagen, daß das Jahr 1914 ein erheblich beſſeres ſein wird wie das Jahr 1913 und das vorhergehende Jahr.

Notwendig iſt allerdings, daß überall

Sparſamkeit,

große Sparſamkeit, geübt wird. Meine Herren, dieſes ſoll nicht bloß eine Redensart ſein, es ſoll in dieſem Jahre und auch in Zukunft in die Tat umgeſetzt werden. (Stadtverordneter **Ungemach**: Hoffen wir das Beſte!) Bei der erſten Leſung des Etats hat zwar aus wiederholten Reden herausgeklungen, als ob die Verwaltung diejenige ſei, die nicht in der richtigen Weiſe Sparſamkeit walten laſſe. (Stadtverordneter **Ungemach**: Sehr richtig!) Meine Herren, ich möchte doch das bei dieſer Gelegenheit ein klein wenig zurückgeben und möchte darum bitten, daß Sie ſich den verſchiedenen Anforderungen und Wünſchen gegenüber, die an Sie herantreten, etwas verſchloſſener halten möchten, insbeſondere in den Fachkommiſſionen. Die Verwaltung hat die Pflicht, Ihnen die Vorlagen zu unterbreiten, die ſie für notwendig hält. Täte ſie das nicht, ſo würde es ſehr bald dazu kommen, und man würde das auch in der Bürgerſchaft tun, die Verwaltung als rückſtändig und rückſchrittlich zu bezeichnen. An Ihnen wird es ſein, in den Fachkommiſſionen, in der Finanzkommiſſion die Vorlagen zu prüfen, ob ſie richtig ſind, ob ſie aber auch in den Rahmen unſerer Geldverhältniſſe hineinpaſſen. Ich halte es für richtig, wenn wir uns fortgeſetzt und immer wieder gegenſeitig an die Sparſamkeit erinnern. (Sehr richtig!)

Von dieſem Prinzip der Sparſamkeit haben Sie ſich bei der erſten Leſung leiten laſſen. Vor allen Dingen die Finanzkommiſſion, als ſie den Etat nochmals vor der zweiten Leſung durchberaten hat. Wie Ihnen in Erinnerung ſein wird, ſchloß bei der erſten Leſung des Etats der Entwurf ab mit einem Fehlbetrage von 487 000 Mark, wenn man den Ausfall an Gewerbeſteuer mit 150 000 Mark berückſichtigt. Sie haben bei der erſten Leſung eine Reihe von Streichungen vorgenommen, und Sie haben eine Reihe von Mehreinnahmen eingeſtellt, die Fachkommiſſionen, die ſich in der Zwiſchenzeit nochmals mit ihren einzelnen Etats beſchäftigt haben, haben auch verſchiedene Änderungen noch vorgenommen, haben Einnahmen erhöht, haben Ausgaben vermindert, ebenſo wie die Verwaltung, und der Etat, wie er von der Finanzkommiſſion zur zweiten Leſung vorgelegt worden iſt, hat noch mit einem Fehlbetrage von 340 488,63 Mark abgeſchloſſen. Zu dieſem Fehlbetrag kommt noch ein Betrag von 45 212 Mark für Gehälter und Löhne, die auszugeben Sie neulich in der letzten Stadtverordnetenverſammlung beſchloſſen haben. Ferner haben Sie ſoeben noch die laufenden Unterhaltungs- und Betriebskoſten für den Automobilkrankentransport beſchloſſen, die in den Etat mit 2080 Mark einzuſtellen ſind, ſo daß zunächſt noch ein Fehlbetrag, wenn man die Streichungen, die die Finanzkommiſſion vorgenommen hat, nicht berückſichtigt, von 387 780,63 Mark zu decken iſt.

Meine Herren, die Finanzkommiſſion hat den Etat einer eingehenden Prüfung darauf unterzogen, wo in erſter Linie im kommenden Jahre geſpart werden könne. Die Vorſchläge, die ſie macht, ſind Ihnen unterbreitet. Sie hat in der Ausgabe des Ordinariums die Neupflaſterungskoſten, die eingeſtellt waren, von 75 000 Mark auf 40 000 Mark herabgeſetzt, ſo daß der Etat um 35 000 Mark entlaſtet wird; ſie hat dabei beſchloſſen, daß in derſelben Weiſe, in demſelben Verhältnis, wie ſich die jetzigen Ausgaben zu dem urſprünglich eingeſetzten Betrage verhalten, auch die Ausgaben im Extraordinarium gekürzt werden, daß in demſelben Verhältnis ein Rückgang bei der Ausgabe für Pflaſterung zu verzeichnen iſt. Geſtern hat ſich noch die Finanzkommiſſion die Frage vorgelegt, ob eine Reihe von Straßen, deren Ausführung Sie bereits beſchloſſen haben, noch zurückgeſetzt werden könne. Hierzu wird beim Tiefbau-Etat von dem zuſtändigen Herrn Dezernenten noch weitere Mitteilung gemacht. Es iſt dieſer Vorſchlag von der Finanzkommiſſion gemacht worden in erſter Linie mit Rückſicht auf die Schwierigkeit in dieſem Jahre, die erforderlichen extra-ordinären Mittel zu beſchaffen. Wir haben uns über dieſe Frage in der letzten Sitzung des näheren unterhalten. Dann ſchlägt die Finanzkommiſſion vor, den etatmäßig vorgeſehenen Beitrag an den Fonds zur Anlegung von Bürgerſteigen und Beſeitigung von Freitreppen in dieſem Jahre von 5000 Mark auf 1000 Mark zuſammenzuſtreichen, und zwar mit Rückſicht auf die Höhe, die dieſer Fonds bereits aufweiſt. Das iſt der Betrag von 49 300 Mark. Ferner war im Etat die Ausführung einer Probeſtrecke mit Teermakadam an der oberen Ronsdorferſtraße vorgeſehen. Die Koſten waren veranſchlagt mit 3500 Mark. Die Finanzkommiſſion ſchlägt vor, dieſen Verſuch an dieſer Stelle zurückzuſtellen, zumal auf dem Gelände des neuen Schlacht- und Viehhofes ein gleicher Verſuch gemacht werden ſolle. Ferner ſollen 4600 Mark geſtrichen werden an dem Betrag, der an den Fonds zur Beſeitigung von Schnee und Eis abgeführt werden ſoll. Der Fonds beläuft ſich augenblicklich auf 86 740 Mark. Das iſt ausreichend. Ferner iſt der Betrag für Aufbringung von Aſche auf abſchüſſige und verkehrsreiche Straßen von 12 000 auf 10 000 Mark ermäßigt. Der Beitrag an den Verſchönerungsverein iſt von 6000 Mark auf 1000 Mark herabgeſetzt worden, ſo daß hier 5000 Mark geſpart werden. Der Finanzkommiſſion gehören auch Mitglieder des Vorſtandes des Verſchönerungsvereins an, die es für unbedenklich erklärten, daß man den Abſtrich vornehmen könnte, zumal der Verſchönerungsverein mit Überſchüſſen arbeitet und über ein größeres Vermögen verfügt. Dann, meine Herren, iſt bei dem Etat der Armenverwaltung ein Betrag von 3635 Mark abgeſetzt. Wir haben Ihnen bei der erſten Leſung zugeſagt, daß wir auf Wunſch der Finanzkommiſſion den

Etat der Armenverwaltung ganz gehörig unter die Lupe

nehmen wollten. Wir haben das getan. Die ſämtlich in Frage kommenden Stellen der Verwaltung, die Armenverwaltung, Finanzverwaltung, Zentralverwaltung, Rechnungsprüfungsbureau und wer ſonſt noch in Betracht kommt, haben ſich mit dieſem Etat befaßt, und das Ergebnis iſt geweſen, daß ziffernmäßige Erſparniſſe nicht gemacht werden können, daß es aber notwendig iſt, eine Reihe von Organiſationen im Laufe des kommenden Jahres durchzuführen, von denen wir zum mindeſten erhoffen, daß die Ausgaben der Armenverwaltung nicht weiter ſteigen werden, wenn wir nicht ſogar erreichen, daß ſie erheblich zurückgehen, was ſich die Verwaltung durchaus von den Maßnahmen verſpricht. Dann hatten Sie bei der erſten Leſung beſchloſſen, die ſchulärztliche Unterſuchung bei den höheren Lehranſtalten einzuführen. Die Geſundheitskommiſſion, die ſich mit dieſer Frage befaßt hat, empfiehlt Ihnen, dieſen Beſchluß aufzuheben und von den ſchulärztlichen Unterſuchungen bei den höheren Lehranſtalten abzuſehen. Zur Abführung an den Fonds für Neubau und Erweiterung von Volksſchulen war ein Betrag von 50 000 Mk. vorgeſehen. Dieſer Betrag ſoll ebenfalls um 10 000 Mark gekürzt werden. Zur Ausführung der Schulerweiterungen, die bereits beſchloſſen ſind, reicht der Fonds dann aus.

Bei Ihnen wird es ſtehen, im Laufe dieſes Jahres zu beſchließen, ob Sie noch

weitere Volksſchulen

ausführen wollen. Meine Herren, kommen Sie zu dem Beſchluß, in dieſem Jahre noch weitere Volksſchulbauten auszuführen, ſo müſſen wir ſo wie ſo überlegen, wie wir die Mittel beſchaffen wollen. Der von dem Neubaufonds vorhandene Reſt würde nicht ausreichen, und deshalb glaubt die Finanzkommiſſion, hier unbedenklich ebenfalls 10 000 Mark ſtreichen zu können. Weiter hat die Finanzkommiſſion vorgeſchlagen, den in den Etat eingeſtellten Zuſchuß zur Beſoldung des Opernleiters für dieſes Jahr zu ſtreichen. Ich habe mich noch mit dem Theaterbeirat in Verbindung geſetzt; der Theaterbeirat hält dieſe Streichung in dieſem Jahre für unbedenklich, da wir uns im Laufe dieſes Jahres ſchlüſſig machen müſſen, was wir im nächſten Jahre mit dem Theater machen wollen, ob wir es verpachten wollen, wie wir es früher getan haben, oder ob wir die jetzige Intendanz weiter durchführen wollen. Weiter, meine Herren, ſchlägt die Finanzkommiſſion vor, den Betrag, den wir für das Muſeum zum Ankauf von Kunſtwerken in den Etat eingeſtellt haben, um die Hälfte zu ermäßigen, alſo von 10 000 Mk. auf 5000 Mk. Meine Herren! Das kann man in Zeiten, wie es die augenblicklichen ſind, ohne weiteres tun. Jeder gute Hausvater wird ſeine Ausgaben auf dieſem Gebiet ſeinen jeweiligen Einnahmen entſprechend bemeſſen. Meine Herren! Bei dieſer Gelegenheit möchte ich aber dem Wunſche Ausdruck geben, daß ſich diejenigen unſerer Mitbürger, die ſich ſtets beſonders durch Stiftungen für unſer Muſeum hervorgetan haben, durch dieſe Streichung, die die Stadt an ihrem Zuſchuß vornehmen muß, in keiner Weiſe beeinfluſſen laſſen, ſondern daß ſie durch ihre Stiftungen dieſen Betrag in dieſem Jahre wettmachen möchten. Dann ſchlägt die Finanzkommiſſion Ihnen vor, den Beitrag an den Niederrheiniſchen Verein für öffentliche Geſundheitspflege zu ſtreichen. Die Finanzkommiſſion ſteht auf dem Standpunkt, daß der Niederrheiniſche Verein für Geſundheitspflege, der ſchon etwa 50 Jahre beſteht, ſich überlebt hat, nachdem der Deutſche Verein für öffentliche Geſundheitspflege gegründet worden iſt, der der bedeutendſte auf dieſem Gebiete geworden iſt und bekanntlich erſt vor wenigen Jahren hier in Elberfeld getagt hat. Schließlich ſchlägt die Finanzkommiſſion Ihnen vor, 20 000 Mark an dem Verfügungsfonds der Stadtverordnetenverſammlung zu ſtreichen, und zwar in der Hoffnung, daß die Bewilligungsfreudigkeit der Mitglieder der Stadtverordnetenverſammlung durch dieſe Streichung im Laufe des Jahres in der nötigen Weiſe eingeſchränkt werde. Endlich laſſen ſich die Einnahmen aus den Müllabfuhrgebühren um 10 000 Mark erhöhen, ſo daß wir eine Einnahme von 145 000 Mk. hieraus zu verzeichnen haben.

Nehmen Sie dieſe eben von mir erwähnten Änderungen am Etat vor, dann iſt durch direkte Steuern aufzubringen ein Betrag von 8 081 127,63 Mark. Wie ich bereits vorhin erwähnt habe, empfehlen die Finanzkommiſſion und auch die Verwaltung, es bei den Steuerzuſchlägen des vergangenen Jahres zu belaſſen. Wenn Sie das tun würden, würde durch die Steuerzuſchläge aufgebracht werden ein Betrag von 7 819 300 Mark, und es würde ungedeckt ſein ein Betrag von 261 827,63 Mark. Meine Herren! Dieſer Betrag ſoll ſeine Deckung finden in der Höhe von 200 000 Mark aus dem Steuerausgleichsfonds, und der Reſt ſoll dem Verfügungsſtock der Stadtverordneten-Verſammlung entnommen werden.

In der letzten Woche iſt ein Antrag unſeres Haus- und Grundbeſitzervereins eingegangen, der dahin geht, es möchte die Umſatzſteuer, wenn Sie ſie nicht ſtreichen, wenigſtens herabgeſetzt werden, und es möchte beſchloſſen werden, daß die

Wertzuwachsſteuer

außer Hebung geſetzt wird. Meine Herren! Die Finanzkommiſſion hat ſich noch geſtern mit dieſen Anträgen beſchäftigt. Sie iſt zu dem Entſchluß gekommen, daß die Wertzuwachsſteuer außer Anſatz gebracht werden ſoll. Das iſt zuläſſig, meine Herren, nach einem Reichsgeſetz, das vor einem Jahre ergangen iſt und wonach das Reich auf ſeinen Anteil an der Wertzuwachsſteuer verzichtet. In den Beſtimmungen dieſes Geſetzes iſt geſagt, daß die Wertzuwachsſteuerämter — das ſind in dieſem Falle die Gemeinden — mit Genehmigung der Oberbehörden die Wertzuwachsſteuer außer Erhebung ſetzen können, wenn das Aufkommen der Steuer zu den Ausgaben in keinem Verhältnis ſteht. Meine Herren! In dem Etat iſt die Steuer veranſchlagt mit 24 000 Mark. Die Koſten, die die Veranlagung erfordert, belaufen ſich auf etwa 10 000 Mark, ſo daß wir aus dieſer Steuer nur einen Gewinn von 15 000 Mark ziehen. Das iſt zweifellos kein hoher Betrag. Die Koſten der Veranlagung ſtehen in keinem Verhältniſſe zu den Aufwendungen. Die Finanzkommiſſion war deshalb der Meinung, es ſolle die Steuer außer Anſatz bleiben, und zwar weiter deswegen, weil die Wertzuwachsſteuer, wie ſie in dem Reichsgeſetz vorgeſehen iſt, eine Steuer zur Verärgerung und zur wiederholten Verurſachung von Mißſtimmung in der Bürgerſchaft iſt. (Sehr richtig!) Die Finanzkommiſſion hat die Frage, ob die Wertzuwachsſteuer für die Gemeinden eine richtige Steuer iſt, und in welcher Weiſe ſie zweckmäßig erhoben werden kann, nicht geprüft, ſondern ſich lediglich auf den Standpunkt geſtellt, die Steuer aus den eben erwähnten Gründen zu ſtreichen. Sie hat ſich dabei weiter leiten laſſen von dem Gedanken, endlich einmal dem Haus- und Grundbeſitz entgegenzukommen in der Erwartung, daß der kleine Betrag, um den der Haus- u. Grundbeſitz erleichtert wird, vielleicht dazu beiträgt, den Grundſtücksmarkt in unſerer Stadt in etwa wieder zu beleben. Dieſer Ausfall von 15 000

Mark ſoll gedeckt werden mit 10 000 Mark aus dem Steuerausgleichsfonds und mit 5000 Mark in einer Weiſe, über die ich in der geheimen Sitzung nähere Ausführungen machen werde.

Meine Herren! Das ſind die Ausführungen, die ich zur Einleitung der zweiten Leſung des Haushaltsplanes für 1914 zu machen hätte, und, wie ich im Anfang meiner Ausführungen ſchon geſagt habe, halte ich es für zweckmäßig, jetzt in eine allgemeine Beſprechung einzutreten, ſofern das gewünſcht wird.

Eine ſolche

Generaldebatte

ſchloß ſich an.

Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs unterſtrich einzelne Darlegungen des Beigeordneten Holz noch beſonders und betonte, daß es durchaus nötig ſei, Sparſamkeit walten zu laſſen, nicht nur im kommenden Jahre, ſondern auch in den ſpäteren, um aus der augenblicklich üblen Lage herauszukommen, bei der es ſich nicht um einen chroniſchen Übelſtand handle, ſondern die durch das Zuſammentreffen mehrerer ungünſtiger Momente entſtanden ſei. Als ſolche Momente führte Stadtverordneter Friderichs an den wirtſchaftlichen Rückgang, unter dem alle Städte des Vaterlandes zu leiden hätten, der ſeinen Tiefſtand aber bereits überſchritten habe, den Abgang erheblicher Steuerzahler, wie die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., die drohende Entfernung des Bankinſtituts und den ruinöſen Kursrückgang der Wertpapiere der Sparkaſſe, der es unmöglich gemacht habe, die Überſchüſſe in den Etat einzuſetzen, die aber ſicher wieder in Ausſicht ſtünden, wenn der Reſervefonds erſt wieder auf 5 Proz. erhöht worden ſei. Bei der wirtſchaftlichen Lage der Gewerbetreibenden ſei es undenkbar geweſen, in dieſem Augenblick mit Steuererhöhungen vorzugehen um ſo weniger, als auch der Wehrbeitrag der Bürgerſchaft ganz erhebliche Laſten auferlege. Um eine Steuererhöhung zu vermeiden, ſei es nötig geweſen, einmal den Verſuch zu machen, durch Abſtriche die Mehrbeträge des Etats gegenüber dem Vorjahre zu mindern, zum andern auch, zu prüfen, ob es angängig ſei, den Reſt aus dem Ausgleichsfonds zu nehmen. Die Finanzkommiſſion ſei der Meinung geweſen, daß der Ausgleichsfonds geſchaffen worden ſei, um in ſolchen augenblicklichen Verlegenheiten Hilfe zu leiſten. Man halte deshalb mit vollem Bewußtſein einen erheblichen Eingriff in dieſen Fonds für zuläſſig, zumal man überzeugt ſei, daß der Tiefſtand der wirtſchaftlichen Lage überſchritten ſei und die im übrigen durchaus geſunden geſchäftlichen Verhältniſſe der Stadt es allmählich möglich machen, den Ausgleichsfonds wieder aufzufüllen. Wenn der Herr Vorſitzende davon geſprochen habe, daß eine Sparſamkeit Platz greifen müſſe und dabei auf die Fachkommiſſionen verwieſen habe, ſo meine er, Redner, daß gerade die Herren Dezernenten berufen und befähigt ſeien, in den Fachkommiſſionen dieſe Sparſamkeit zu ſtützen. Die Dezernenten ſeien in der Lage, in die inneren Verhältniſſe beſſer hineinblikken zu können. Er richte daher die Bitte an die Verwaltung, daß namentlich die Leiter der Fachkommiſſionen beauftragt würden, Rückſicht auf die notwendige Sparſamkeit walten zu laſſen. Man werde dann über die ſchwierige Situation zweifellos hinüberkommen. Daß es der Finanzkommiſſion ſchwer geworden ſei, auch bei idealen Beſtrebungen Abſtriche zu machen, könne niemandem zweifelhaft ſein, aber in dieſem Augenblick müſſe man auf jede nicht direkt erforderliche Ausgabe verzichten. Er glaube, daß die Stadtverordneten alle die Meinung des Vorſitzenden teilen, daß man Optimismus hegen und das Vertrauen haben dürfe, die jetzige Lage zu überwinden.

Dem Stadtverordneten Hoffmann ſchien aus den Worten des Vorſitzenden hervorzugehen, daß die Verwaltung die Sparſamkeit bisher nicht geübt habe, denn der Vorſitzende habe geſagt, die Sparſamkeit ſoll keine Redensart mehr ſein, ſondern in die Tat umgeſetzt werden. Soweit er die Dinge kenne, ſei auch jetzt allgemein ſchon Sparſamkeit geübt worden. Neuerdings gehe die Verwaltung ſogar ſchon dazu über, den Verfügungsſtock des Stadtverordneten-Kollegiums zu dezimieren, um ſo die Bewilligungsfreudigkeit des Kollegiums zu beeinträchtigen. Der Standpunkt der ſozialdemokratiſchen Stadtverordneten ſei bekannt und bereits in der Debatte bei der erſten Leſung des Etats zum Ausdruck gebracht. Sie bedauerten außerordentlich, daß die Sache ſich ſo geſtaltet habe, daß ſo viele Arbeiten, wie Straßenpflaſterungen, Neubauten etc. vertagt werden ſollen. Infolgedeſſen würde keine Arbeitsgelegenheit geſchaffen. Bei der wirtſchaftlichen Kriſe würde die Arbeitsloſigkeit nur noch vermehrt. Die Stadt habe aber doch die Aufgabe, für entſprechende Arbeitsgelegenheit zu ſorgen. Auch die Anträge der Beamten und Arbeiter hätten keineswegs die Berückſichtigung erfahren, die nach Anſicht der ſozialdemokratiſchen Stadtverordneten erwünſcht geweſen wäre. Wenn bei den Bureau- und Kanzleigehilfen, die nur ein Anfangsgehalt von 600—750 Mark haben, eine Mehraufwendung von einigen hundert Mark beſchloſſen worden ſei, ſo bedeute das keine Gehaltsaufbeſſerung, und daß verheiratete Leute mit ſolchen Bezügen nicht auskommen könnten, ſei klar. Die Arbeiter hätten im großen und ganzen ebenfalls nichts bekommen. Für 800 Arbeiter ſollten insgeſamt 17 000 Mark mehr aufgewendet werden, ein Betrag, der faſt der Summe gleichkomme, die der Beigeordnete allein als Gehalt beziehe. Weiter ſei bedauerlich, daß beim Etat der Armenverwaltung eine derartige Sparſamkeit geübt werde. Die Frage des Waiſenhausneubaues müſſe unter allen Umſtänden gefördert werden. Nicht verſtehen könne er, daß das Kollegium trotz der ſchlechten Lage noch zu guter Letzt den Haus- und Grundbeſitzern etwas bezahlen und die Wertzuwachsſteuer abſchaffen ſolle, die doch nur die unverdienten Werte treffe, daß dagegen die Ärmſten der Armen, die nicht einmal das Exiſtenzminimum hätten, zur Steuer herangezogen werden ſollten. Die ſozialdemokratiſchen Stadtverordneten würden wieder den Antrag ſtellen, die Einkommen von 660 bis 900 Mark von der Steuer zu befreien.

Stadtverordneter Ungemach: Dem Bedauern des Stadtverordneten Hoffmann ſchließen wir uns an, und Stadtverordneter Friderichs hat ſchon zum Ausdruck gebracht, wie unangenehm es uns geweſen iſt, dieſe Abſtriche machen zu müſſen. Auf die Wertzuwachsſteuer wollen wir nicht verzichten, um dem Haus- und Grundbeſitzerverein etwas zu geben, ſondern weil wir dadurch den Grundſtücksmarkt beleben wollen. Durch eine ſolche Belebung wird die Bautätigkeit gefördert. Wir glauben alſo, durch den Verzicht etwas zu tun, von dem die Wirkung zu erwarten iſt, die im Sinne des Stadtverordneten Hoffmann zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit dient. Am allerliebſten hätten wir auch noch auf ein Prozent der Umſatzſteuer verzichtet, um auch dadurch noch zur Belebung des Grundſtücksmarktes beizutragen. Leider erlaubt dies aber unſere augenblickliche Lage nicht, die nicht einmal eine Verzichtleiſtung von ½ Prozent geſtattet. Dagegen können wir froh ſein, die ſchikanöſe Wertzuwachsſteuer los zu werden, deren Erträgnis von 15 000 Mark doch nicht weſentlich iſt. Die Steuer ſelbſt iſt auch nicht ſo empfindlich, am allerunangenehmſten iſt, daß weder Käufer noch Verkäufer wiſſen, was ſie bezahlen müſſen, und daß aus Angſt vor unbekannten Zahlen Grundſtücksveräußerungen nicht zuſtande kamen.

Beigeordneter Holz trat der Anſicht, die nach den Ausführungen des Stadtverordneten Hoffmann Platz greifen könnte, entgegen, daß die Stadt verheiratete Kanzlei- und Bureaugehilfen mit einem Gehalt von 600—750 Mark beſchäftige. Es handle ſich dabei um Anfänger (Zuruf: Lehrlinge!).

Damit ſchloß die Generaldebatte und es wurde in die

Beratung der Einzeletats

eingetreten.

Bei der erſten Leſung des Etats hatte Stadtverordneter Dülfer die Höhe der Aufwendungen für Fernſprechanſchlüſſe, die mit 17 000 Mark ausgewieſen wurden, bemängelt. Die Verwaltung führte dazu aus, daß dieſe Ausgaben erforderlich und die Erhöhungen durch Neuanſchlüſſe bei den ſtädtiſchen Werken entſtanden ſeien. Dem Stadtverordneten Dülfer erſchien es eigenartig, daß ſich ſogar in den Unterſtandshallen in den Anlagen Fernſprechanſchlüſſe befänden. Beigeordneter Holz erwiderte, daß dieſe Anſchlüſſe nötig ſeien, um eine Verſtändigung mit den Förſtern und Polizeibeamten zu ermöglichen. Die Parkkommiſſion könne aber darüber nochmals verhandeln, ob dieſe Anſchlüſſe nötig ſeien. Stadtverordneter Dülfer hielt auch Neuanſchlüſſe in den ſtädtiſchen Werken nicht für erforderlich und beantragte, 1500 Mark zu ſtreichen. Stadtverordneter Ungemach wies demgegenüber auf die Notwendigkeit der Vermehrung der Anſchlüſſe in den ſtädtiſchen Werken hin. Jetzt könne man ein halbes Dutzend Mal anrufen, ohne eine Verbindung zu bekommen. Der Antrag Dülfer wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Beim Etat der Badeanſtalt wies Stadtverordneter Fröhling auf Mängel in der Anſtalt am Höchſten hin. Der Dezernent Beigeordneter Bleſſinger wurde mit der Unterſuchung der Beſchwerden betraut. Stadtverordneter Hoffmann wünſchte, daß die Mirker Badeanſtalt mit billigen Mitteln inſtand geſetzt werde. Stadtverordneter Ungemach bezeichnete es bei der heutigen Finanzlage als ausgeſchloſſen, daß die Wünſche, die auf Errichtung einer Badeanſtalt am Schillerplatz hinzielten, Erfüllung finden könnten. Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs bat, in der Hauptbadeanſtalt nicht etwa auch an Vormittagen das Schwimmbaſſin in ausgedehntem Maße für Schüler und Vereine zur Verfügung zu ſtellen, damit die Erwachſenen Gelegenheit haben, ungeſtört baden zu können.

Beim Etat der Armenverwaltung bat Stadtverordneter Hoffmann, bei der Unterbringung von Armen in Krankenanſtalten möglichſt liberal zu verfahren und ſuchte unter Bezugnahme auf eine Statiſtik nachzuweiſen, daß Elberfeld keineswegs die höchſten Armenunterſtützungen zahle. Eine ſehr traurige Rolle ſpiele Elberfeld bei der

Fürſorgefrage.

Nach einer dem Abgeordnetenhauſe zugegangenen Aufſtellung ſeien in den Jahren vom 1. April 1901 bis 31. März 1913 unter 10 000 Einwohnern aus Elberfeld durchſchnittlich 61, aus Barmen dagegen nur 38 Überweiſungen erfolgt. Wenn man weiter in Betracht ziehe, daß durchſchnittlich aus der ganzen Provinz nur 25, 16 und aus Preußen 22 Perſonen in Fürſorge überwieſen würden, ſo ergebe ſich, daß die Fürſorge hier ganz außerordentlich ſcharf gehandhabt werde. In Elberfeld ſeien die Kinder im allgemeinen nicht ſchlechter als anderswo. Angeſichts der exorbitant hohen Zahl von 61 Überweiſungen müſſe unter allen Umſtänden Wandel geſchaffen werden.

Beigeordneter Holz entgegnete, daß die Frage, wo die vielen Fälle von Fürſorgeerziehung in Elberfeld herkämen, von Intereſſe ſei, und die Verwaltung infolgedeſſen Gelegenheit nehme, der Frage nachzugehen, worauf dieſe Erſcheinung zurückzuführen ſei.

Stadtverordneter Dr. Graf: Die Unterbringung in Fürſorge baſiert auf Gerichtsbeſchluß. Das Gericht urteilt keineswegs nach dem Antrage der Verwaltung, die auch keinen Einfluß auf das Gericht hat.

Stadtverordneter Ungemach: In der Kommiſſion iſt feſtgeſtellt worden, daß die Anträge auf Unterbringung in Fürſorge zu viel kommen und eingeſchränkt werden müſſen. Wenn diejenigen, die die Anträge ſtellen, von dieſer Erörterung hören, ſei zu hoffen, daß die koloſſale Zahl verringert werden könne.

Beim Schuletat wies Stadtverordneter Wolff darauf hin, daß die Angaben des Beigeordneten Dr. Schumann über die

Unterrichtsergebniſſe der Volksſchulen

in der Barmer Stadtverordnetenverſammlung als falſch bezeichnet worden ſeien. Eine Aufklärung darüber dürfte erwünſcht ſein.

Barmen und Elberfeld.

Stadtſchulrat Beigeordneter Dr. Schumann: Wenn Herr Kreisſchulinſpektor Peter am 6. Februar ds. Js. in der Barmer Stadtverordneten-Verſammlung tatſächlich behauptet haben ſollte, Elberfeld habe bei Aufſtellung der Abgangsſtatiſtik alle Schüler ausgeſchieden, die nur 7 Jahre die Schule beſuchten, dann iſt ihm ein ganz erheblicher Irrtum untergelaufen.

Oſtern 1913 ſind an unſeren Volksſchulen 2523 Kinder zur Entlaſſung gekommen, und zwar insgeſamt, alſo nicht wie Herr Kreisſchulinſpektor Peter annimmt, ausſchließlich, ſondern einſchließlich derjenigen Kinder, die die Schule nur 7 Jahre beſuchten. Erreicht haben das volle Schulziel 1428 Kinder. Das ergibt 56 Prozent. Nur dieſe Ziffer, die Seite 108 unſeres Statiſtiſchen Jahrbuches entnommen iſt, habe ich bei der erſten Leſung des Volksſchuletats genannt, und es beſitzt infolgedeſſen niemand das Recht, mir etwas anderes zu unterſtellen.

Den 56 Prozent in Elberfeld ſtehen in Barmen 44 Prozent gegenüber. (Hört, hört!) Es iſt ein weiterer Irrtum, wenn man in Barmen unſeren Vorſprung u. a. auf die Förderklaſſen und den Nachhilfeunterricht zurückführt. Beide Einrichtungen beeinflußten bei uns wohl die Verſetzungsſtatiſtik, aber keineswegs die Abgangsſtatiſtik, aus dem einfachen Grunde, weil der Fall, daß Kinder aus der Schule abgehen, die Förderklaſſen- oder Nachhilfeunterricht genoſſen haben, zum erſtenmal Oſtern 1914 eintritt. Die Urſache unſerer relativ günſtigen Abgangsſtatiſtik — in Zukunft wird ſie noch günſtiger werden — iſt wo ganz anders zu ſuchen. Im Gegenſatz zu Barmen hat Elberfeld die vorzeitige Frühjahrsentlaſſung, d. h. die Entlaſſung nach nur ſiebenjährigem Schulbeſuch, ſo gut wie beſeitigt. Wir beſitzen die achtjährige Schulpflicht, und zwar iſt das dadurch möglich geworden, daß bei uns Aufnahme- und Entlaſſungsbeſtimmungen ſich decken.

Wie kommt nun Barmen dazu, unter fälſchlicher Berufung auf die Elberfelder Schulverwaltung, den Grundſatz zu vertreten, bei Aufſtellung der Abgangsſtatiſtik ſeien alle Schüler auszuſcheiden, die nur ſieben Jahre die Schule beſuchten? Dieſer Grundſatz beſitzt für Barmen den großen Vorteil, daß es bei Anwendung desſelben in der Abgangsſtatiſtik auf einen weſentlich höheren Platz rückt. Es ergibt ſich das aus folgendem Beiſpiel: In zwei Gemeinden haben von je 3000 ſchulentlaſſenen Kindern das Volksſchulziel 1000 erreicht, alſo 33⅓ Prozent. In welcher Weiſe ändert ſich nun dieſe Prozentziffer, wenn man von denjenigen Kindern abſieht, die die Schule nur 7 Jahre beſucht haben? In der erſten Gemeinde ſind nur 100 Kinder mit 7 Jahren entlaſſen worden, ſo daß ſtatt von 3000 Kindern von 2900 auszugehen iſt. Dadurch ſteigt die Prozentziffer auf 34, alſo nur um 1 Prozent. Die zweite Gemeinde hat dagegen 900 Kinder nach nur 7 Jahren entlaſſen. Dadurch ſteigt die Prozentziffer von 33 auf 48. Differenz 15 Prozent. Was lehrt dieſe Gegenüberſtellung? Entläßt eine Gemeinde Kinder in größerer Zahl ſchon nach ſiebenjährigem Schulbeſuch, dann iſt es vorteilhaft, von dieſen Kindern bei der Abgangsſtatiſtik abzuſehen. Die Richtigkeit dieſes Satzes zeigt ſich auch bei ſeiner Anwendung auf Barmen und Elberfeld.

In Elberfeld hatten Oſtern 1913 gleich 56 Prozent der Volksſchüler das volle Schulziel erreicht. Läßt man die Kinder mit nur ſiebenjährigem Schulbeſuch außer Anſatz, dann ſind es 57 Prozent. Differenz 1 Prozent. Aus dem einfachen Grunde, weil es bei uns nur ganz außerordentlich wenig ſind.

In Barmen erreichten Oſtern 1913 das Volksſchulziel 44 Prozent. Läßt man auch hier die Kinder mit nur ſiebenjährigem Schulbeſuch außer Anſatz, dann ſind es 56 Prozent. Differenz 12 Prozent. Das Emporſchnellen der Barmer Prozentziffer erklärt ſich, wie ich ſchon andeutete, daraus, daß in Barmen zahlreiche Kinder, meines Wiſſens ſind es 30 Prozent, gegenüber 3 Prozent in Elberfeld, nach nur ſiebenjährigem Schulbeſuch entlaſſen wurden. (Hört, hört!)

Welchen Wert eine ſolche Abgangsſtatiſtik beſitzt, bedarf keines weiteren Hinweiſes. Man macht ſich dabei etwas vor, indem man ſich über die große Zahl der Kinder mit einem verkürzten, d. h. nur ſiebenjährigen Schulbeſuch hinwegtäuſcht.

Sachlich richtig iſt einzig und allein bei der Statiſtik, von allen Schulentlaſſenen auszugehen. Verfährt man ſo, dann erhält man für Elberfeld 56 Prozent, für Barmen aber 44 Prozent. Ich hoffe ſehr, daß wir in den nächſten Jahren eine noch beſſere Ziffer machen können. (Bravo!)

Beigeordneter Schumann fügte hinzu, daß Stadtverordneter Landé bei der erſten Leſung ſtatiſtiſche Erhebungen über die gewerbliche Beſchäftigung von Volksſchulkindern gewünſcht habe. Solche Erhebungen ſeien im Gange; das Ergebnis werde mitgeteilt werden.

Stadtverordneter Hoffmann: Bei der erſten Leſung des Etats iſt hervorgehoben worden, daß die Zuſchüſſe für die Volksſchulen in den letzten 10 Jahren ganz enorm geſtiegen ſeien. Nach ſeiner Berechnung ſeien von 1904 bis 1912 die Volksſchullaſten um 42½ Prozent, die Aufwendungen für die höheren Schulen dagegen um 200 Prozent geſtiegen.

Stadtverordneter Bruns bat um beſſere Beleuchtung der Klaſſen in den Volksſchulen und wies darauf hin, daß in einzelnen Klaſſen noch eine zu ſtarke, die Durchſchnittsfrequenz überſteigende Schülerzahl vorhanden ſei.

Stadtverordneter Bennen trat für Unentgeltlichkeit der Lernmittel an den Volksſchulen ein und meinte, daß der finanzielle Effekt einer ſolchen Maßnahme dadurch gemildert werden könne, daß die Einführung allmählich erfolge. Dabei wies er darauf hin, daß an der gewerblichen Fortbildungsſchule eine Unentgeltlichkeit der Lernmittel ſeit langem beſtehe.

Dieſe Mitteilung erregte im Kollegium einiges Befremden, und Beigeordneter Schulrat Dr. Schumann erklärte, daß er perſönlich ein Gegner dieſes Zuſtandes an der Fortbildungsſchule ſei, daß er ihn aber angetroffen habe.

Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs beantragte, die dafür in den Etat eingeſetzten 2500 Mark zu ſtreichen.

Nach kurzer Debatte, an der ſich noch die Stadtverordneten Ungemach, Abendroth, Hoffmann und der Vorſitzende beteiligten und in der Beigeordneter Dr. Schumann mitgeteilt hatte, daß die Einführung unentgeltlicher Lernmittel in den Volksſchulen einen Koſtenaufwand von 60 000 Mark erfordern würde, zog Kommerzienrat Friderichs ſeinen Antrag zurück, nachdem Beigeordneter Holz die Zuſicherung gegeben hatte, daß die Frage im Kuratorium beſprochen werden ſolle.

Stadtverordneter Wolff ſtellte auf Grund der Etats, die er ſich inzwiſchen beſchafft hatte, entgegen den Ausführungen des Stadtverordneten Hoffmann feſt, daß die Ausgaben für die höheren Schulen ſeit 1904 nur um 45 Prozent geſtiegen ſind.

Beim Etat der Wohlfahrtspflege wandte ſich Stadtverordneter Hoffmann gegen die Mietſteigerungen in den

ſtädtiſchen Arbeiterwohnungen in der Reviandtſtraße

und plädierte für den weiteren Bau von Arbeiterwohnungen, der dringend erforderlich ſei, um den Arbeitern geſunde Wohnungen zu ſchaffen.

Beigeordneter Pfütſch entgegnete, daß die Mietſteigerung ſich nur auf 3 Mark jährlich pro Zimmer belaufe und der Mietpreis auch danach ſo niedrig ſei, daß der Arbeiterſchaft dadurch teilweiſe ein Geſchenk gemacht werde. Die Kommiſſion habe ſich davon überzeugt. Bei der erſten Leſung des Etats hätten die Stadtverordneten Köſſer und Fröhling die Frage angeſchnitten, ob die Arbeiterwohnungen in der Reviandtſtraße noch den Anforderungen genügten, die an geſunde Wohnungen geſtellt werden könnten. Das Stadtbauamt habe ſich mit der Frage befaßt und feſtgeſtellt, daß die Wohnungen allen Anforderungen genügten, die an billige Arbeiterwohnungen geſtellt werden könnten. Feuchtigkeit iſt in den Wohnungen, die ſachgemäß behandelt werden, nicht vorhanden geweſen.

Stadtverordneter Bruns hat ſich die Wohnungen mitangeſehen und dabei feſtſtellen können, daß die Zuſtände lange nicht ſo ſchlimm ſeien, wie Stadtverordneter Köſſer ſie geſchildert habe. Daß ſie nicht mehr zeitgemäß ſeien, ſei nicht zu verkennen. Wenn irgendwo Feuchtigkeit vorhanden geweſen wäre, wäre dies die Schuld der Bewohner geweſen. Eine Steigerung der Miete ſollte nicht vorgenommen werden, weil es ſich bei den Mietern um kinderreiche Familien handle.

Auf Anfrage teilte Beigeordneter Pfütſch mit, daß ſich der Preis für eine Vierzimmerwohnung auf 140 bis 200 Mark belaufe. Die Mietſteigerung betrage 12 Mark jährlich.

Der Antrag, auf die Mietſteigerung zu verzichten, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Beim Etat Kunſt und Wiſſenſchaft kam Stadtverordneter Hoffmann auf das

ſtädtiſche Muſeum

zu ſprechen, das vorläufig noch ſtädtiſches Muſeum genannt werden dürfe. (Bekanntlich ſoll es infolge einer dem Kaiſer von Freiherrn von der Heydt kürzlich vorgetragenen Bitte in Zukunft die Bezeichnung Kaiſer-Wilhelm-Muſeum erhalten.) Erfreulicherweiſe, ſo führte er aus, habe man ſich in geheimer Stadtverordnetenſitzung bereits gegen die diesbezüglichen Beſtrebungen gewandt. Beſonders habe Stadtverordneter Dr. Graf hervorgehoben (Beigeordneter Holz unterbrach hier den Redner und bezeichnete es als nicht zuläſſig, Ausführungen aus der geheimen Sitzung zu wiederholen.) Stadtverordneter Hoffmann: Ich halte es aber für nötig, daß dieſe Ausführungen gemacht werden. Das Stadtverordnetenkollegium iſt eine Körperſchaft, die ſich Maßnahmen, die über die Köpfe des Kollegiums gemacht werden, nicht gefallen laſſen darf. Beigeordneter Holz unterbrach den Redner erneut und erklärte, daß er evtl. nach Schluß der Etatsberatung einen Beſchluß des Kollegiums darüber herbeiführen wolle, ob die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung weiter erörtert werden ſolle.

Beigeordneter Dr. Genſel wies darauf hin, daß der

Stadtbüchereiverein

kürzlich auf ſein zehnjähriges Beſtehen habe zurückblicken können und eine ſegensreiche Tätigkeit entfaltet habe, was ſich ſchon aus der Tatſache ergebe, daß der Verein ſeit ſeinem Beſtehen der Bücherei 43 000 Mark überwieſen habe. Beigeordneter Genſel beglückwünſchte den Verein zu dem Jubiläum und ſprach die Hoffnung aus, daß er auch im zweiten Dezennium ſegensreich wirken möge.

Beim Etat der Gemeindeſteuern ſtellte Stadtverordneter Hoffmann den Antrag, die Einkommen von 660—900 Mark von der Steuer zu befreien. Finde ein ſolcher Antrag keine Mehrheit, ſo beantrage er, die Zuſchläge für dieſe Einkommen von 150 auf 100 Prozent zu ermäßigen, wie es auch in Barmen geſchehen ſei.

Stadtverordneter Dülfer brachte, wie dies in einer früheren Sitzung bereits vom Stadtverordneten Lüttringhaus geſchehen war, einen Fall zur Sprache, in dem die Umſatzſteuer von der Verwaltung nicht nach dem wirklichen Kaufpreiſe, ſondern nach dem gemeinen Wert berechnet worden ſei, und redete einer milden Auslegung der Beſtimmungen über die Umſatzſteuer das Wort. Beigeordneter Hopf entgegnete, daß die Umſatzſteuer nach dem gemeinen Wert berechnet werde.

Stadtverordneter Hoffmann ſprach ſich noch gegen die ſcharfe Handhabung der Luſtbarkeitsſteuer aus.

Die Erörterung fand damit ihr Ende, und es folgte die

Abſtimmung.

Der Antrag des Stadtverordneten Hoffmann auf Befreiung der Einkommen von 660 bis 900 Mark von der Kommunalſteuer wurde mit allen gegen 5 Stimmen, der Antrag auf Ermäßigung der Zuſchläge für dieſe Einkommen von 150 auf 100 Prozent mit allen gegen 4 (ſozialdemokratiſche) Stimmen abgelehnt.

Der Antrag, auf den Anteil der Stadt an der Wertzuwachsſteuer zu verzichten, wurde mit allen gegen 4 (ſozialdemokratiſche) Stimmen angenommen.

Dem Antrage, dieſelben Steuerzuſchläge wie im vergangenen Jahr zu erheben und 250 000 Mark dem Steuerausgleichsfonds zu entnehmen, ſtimmte das Kollegium mit allen gegen 4 (ſozialdemokratiſche) Stimmen zu.

Der ganze Etat wurde zum Schluß mit allen gegen 4 (ſozialdemokratiſche) Stimmen angenommen.

Demnach gelangen im nächſten Jahre an

Steuern

zur Erhebung:

3 pro Mille des gemeinen Wertes der ſteuerbaren Grundſtücke und Gebäude gleich Prozent der ſtaatlich veranlagten Grund- und Gebäudeſteuer,

230 Prozent der umlagefähigen Gewerbeſteuer in Klaſſe 1 und 2,

210 Prozent der umlagefähigen Gewerbeſteuer in Klaſſe 3 und 4,

200 Prozent der Betriebsſteuer,

215 Prozent der umlagefähigen Staatseinkommenſteuer,

150 Prozent des fingierten Steuerſatzes von 4 Mark der Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von 660 Mark bis 900 Mark (Unterſtufe von 6 Mark).

Nach kurzer Beratung in geheimer Sitzung beſchloſſen die Stadtverordneten,

die Muſeumsangelegenheit

in öffentlicher Sitzung nicht weiter zu erörtern.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Noch 2 Herren
zum Beſuch d. Privatpublikums für einen ſehr gangb. Artikel unter ſelten günſt. Beding. für dauernd nach hier u. außerhalb geſ. Perſönl. Meldung Donnerstag nachm. 2–6 Uhr. Barmen-Rittershauſen. Sonntagſtr. 41, parterre, rechts. †

Lohnend. Nebenverdienst
Tüchtige Reiſende geſ.,
welche d. proviſionsweiſen Vertrieb der bekannten a243
Gartmannſch. Schokolad.-Autom.
mit übernehmen. C. H. L. Gartmann, Schokoladen-Fabrik, Altona a. E.

Zur Gewinnung v. Jahresaufträgen für gr. Tageszeitungen sofort einige gewandte, energische
● Inseraten-Akquisiteure ●
gesucht, die gewöhnt sind, systematisch und einwandfrei zu arbeiten. Guter Verdienst und dauernde Stellung. Off. E 2205 a. d. Exp. d. Bl.

Wir ſuchen zum möglichſt ſofortigen Eintritt einen b3283
jüngeren Kaufmann,
der an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt. Bewerber, die in der Führung von Kartotheken und in der Bearbeitung des Offertweſens Erfahrung haben, erhalten den Vorzug. Ausführliche Anerbieten mit Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten.
L. & C. Steinmüller, Röhrendampfkeſſelfabrik,
Gummersbach, Rheinland.

Für die Muſterabteilung eines Engrosgeſchäftes w. z. 1. April
Expedient
(nicht unter 22 J. alt), geſucht. Bewerber aus der Möbelſtoffbranche erhalten den Vorzug. — Angeb. mit Zeugnis-Abſchr. u. Gehalts-Anſpr. unter B 9312 an die Expedition ds. Blattes. *

Für den in- u. ausländiſchen Verſandpoſten einer Barmer Beſatzartikel-Fabrik wird ein tüchtiger junger 1334a
Kommis
oder eine Kontoriſtin per ſofort geſucht, welche den Poſten durchaus perfekt auszufüllen verſteht, gute Sprachkenntniſſe beſitzt u. flott korreſpondiert. Zeugnisabſchriften nebſt Gehalts-Anſprüchen u. Altersangabe unter B 922 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Stellung d. 2-3 mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsf., Sekretär pp. A. briefl. oh. Berufsst. Prosp. ums. **August Stein-Leipzig-Go., 199, Auß. Hallische Str. 22.**

* Zuv., tücht. jüng. Kraft (auch Fräul.) z. Stütze des 1. Buchh. bald geſ. Off. m. Zeugn.-Abſchr. u. Geh.-Anſpr. E 9117 an Exp.

Für ein Obſt- und Südfrüchte-Engros-Geſchäft wird ein jung., tüchtiger
Verkäufer
geſ., ſolche, die ſchon in dieſer Branche waren, bevorzugt. Off. mit Gehaltsanſprüchen unter E 9033 an die Exped. d. Bl. *

Tüchtige Leute
zum Verkauf v. Manufakturw. von hieſ. größ. Teilzahlungsgeſchäft ſofort geſucht. Bewerber, w. A. Kaution ſtellen können, bel. Off. mit Angabe d. Alters u. früherer Tätigkeit abzugeben unter E 9301 an die Exped. *

Teilzahlungs-Geſchäft
ſucht mehrere tüchtige Verkäufer oder Verkäuferinnen. Zu meld. Elberf., Schreinerſtr. 28, part.*

*Reiſephotograph f. redegew. jg. Mann. E., Kaſinogartenſt. 18, I

Junger Bautechniker,
ſicher in Statik, Berechnung u. Veranſchlagen, zum ſofortigen Eintritt geſucht. Offerten mit Gehaltsanſprüchen, Zeugnisabſchriften und Lebenslauf zu r. an Auguſt Flabb jr., Architekt, Solingen 2, Unionſtr. 6. g50

Junger, tüchtiger Umdrucker u. lithogr. Maſchinenmeiſter
für Erik. ſofort geſ. Meld. heute, Mittwoch, 7–8 Uhr Hotel Schützenhaus, Barmen, od. briefl. an Robert Schallert, Engelskirchen.

Größere Seidenweberei ſucht für Jacquard (Grobſtich) einen jüngeren b3268
Stuhlmeiſter.
Ausführl. Offerten nebſt Lohnanſprüchen u. Zeugnisabſchriften unter E 2174 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Streng reelles Angebot.
Günſtig zum Selbſtändigmachen.
Leiſtungsfähige ältere Fabrik-Firma ſucht eine. arbeitsfreudigen, ſtrebſamen Herrn für den Alleinvertrieb eines neuen, glänzend begutachteten Maſſenartikels, der eine
ſichere Exiſtenz
mit einem jährl. Einkommen bis 4–5000 Mk. bieten dürfte. Branchekenntniſſe und ſofort Aufgabe der jetzigen Tätigkeit nicht nötig. Erforderl. Barkapital M. 6–800. Ernſth. chriſtl. Selbſtrefl. erf. Näheres unter D W 517 durch Rudolf Moſſe, Dresden. a128

Für einen großen Bezirk des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes wird von alter deutſcher Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft (mit Nebenbranchen) zur Einarbeitung und Unterſtützung der Vertreter ein tüchtiger, geſchäftsgewandter b16e
Organiſationsbeamter
in mittleren Jahren geſucht. Direktionsvertrag. Feſtes Gehalt, Speſen, Proviſionen u. Umſatzproviſionen. Ausführl. Offerten erb. unter **F G F 561** an **Rudolf Moſſe, Stuttgart.**

Seltene Vakanz für Verſicherungsbeamte.
Die Direktion großer, eingeführter a240
Lebensverſicherungs-Geſellſchaft,
welche auch die Volks- u. Unfallbranche betreibt, ſucht einen tücht.
Ober-Beamten
mit dem Wohnſitz **Düſſeldorf** oder **Umgebung.** Die Haupttätigkeit beſteht in der Unterſtützung des General-Agenten bei Aufbauung einer großen Organiſation. — Neben hohem Gehalt werden Superproviſionen, Speſen und Fahrkoſten gewährt. — Herren, welche Fachleute ſind oder ſich dazu geeignet fühlen, Talent zur Beamten-Organiſation beſitzen, belieben ihre Offerten mit detaillierten Angaben einzureichen unter **S V 289** an **Haaſenſtein & Vogler, A.-G., Dortmund.**

Große, gut eingeführte Verſicherungs-Geſellſchaft ſucht für **Barmen** und **Lüttringhauſen** nebſt Umgebung noch je einen
tüchtigen Einkaſſierer.
Gehalt feſt und ſteigend, außerdem Proviſionen für die neu zugeführten Verſicherungen. **Kautionsfähige** Herren wollen Bewerbungen mit **Altersangabe** unter E 7227 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43, richten. †

Vorteilhafte Vakanz.
Große Verſicherungs-Akt.-Geſ. (ſämtliche Branchen außer Feuer), die im vertraglichen Verhältnis zu Behörden ſteht und in allen Kreiſen gut eingeführt iſt, ſucht einen für **Akquiſition** und **Organiſation** befähigten **Herrn** als
Außen-Beamten.
Gewährt werden **gutes** monatl. **Gehalt, Proviſionen** und **Speſen.** Anſtellung erfolgt durch Direktions-Vertrag. — Stellung ſehr geeignet für kaufmänniſch gebildete Herren oder Staatsbeamte a. D. b3273
Offerten unter V 2633 an die Annoncen-Expedition **Edmund Hallerbach, Köln.**

Senſationelle Neuheit!
Hoher Verdienst! Keine Auslagen!
Tücht. Herren (auch Damen) an allen Orten geſ. zum Verkauf ſeines geſ. geſch., konkurrenzl., leicht verkſl. A. Hausb.-Art. dir. an Private. Jede Hausfrau iſt Käufer. Verdienſt bei reger Tätigkeit p. Tag Mk. 8.— und mehr. Muſter geg. 30 Pfg. i. M. Anfrag. unter „Konkurrenzlos W P" poſtlag. Schwelm i. W. b3880

Von bedeutender Spitzenfabrik im Auslande wird per ſofort tüchtiger b3263
Meiſter
für 2-, 3- u. 4fädige Spitzen geſucht. Derſelbe muß in der Herſtellung von Neuheiten erfahren ſein. Detaillierte Off. u. E 2161 an die Exp. ds. Blattes.

Für einf. Klöppelſpitzen wird von groß. ausländiſcher Spitzenfabrik erfahrener b3262
Meiſter
geſucht, der ſelbſt zeichnen und Neuheiten ſchaffen kann. Off. mit Angabe des Alters, Lohnes uſw. unter E 2160 an die Exp.

Für die Aufmachung von Barmer Seidenband-Fabrik
junger Mann
geſucht, der als tätig und gewiſſenhaft empfohlen und entſprechende Erfahrung beſitzt. Bei Fabrikations- od. Sprachkenntniſſen entſprechend beſſer bezahlten Poſten. Off. u. B 931 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1396a

Tüchtige f136
Bandwirkergeſellen
für dauernde Beſchäftigung geſucht. **Halbach & Caspary, Lüttringhauſen.**

Ordentl. Bandwirkergeſelle geſ. Elberfeld, Schreinerſtr. 9.*

54''' breite einſpulige
Schachten-Arbeit
auszugeben. 1234a
Barmen, Allee Nr. 217/219.

Außenſcherer
für Seiden- u. Kunſtſeiden-Ketten zu **hohen** Löhnen bei **dauernder Beſchäftigung geſucht.** Barmen-Wichl., Burgſtr. 37/43.

Größere Poſten 1406a
Eiſengarn zum Spulen
auszugeben. — Barmen, Clauſenſtraße Nr. 28.

2ſpulige Arbeit
auszugeben. Frz. & E. Beiersmann, Langerfeld. 176b

Durchaus ſelbſtändiger
Bandfärber
hauptſächlich für Modefarben gegen hohen Lohn geſ. 1329a
Hügin & Lazarus, Barmen.

Jüngerer, in Stoff- u. Zelluloidknöpfen erfahrener f1785
Dreher
findet ſof. dauernde Stellung gegen gut. Lohn. Schriftl. Off. unter E 1004 an die Expedit.

Friſeurgehilfe
geſ. Schwelm, Kaiſer-Friedrichplatz Nr. 27. g12

Junger Friſeurgehilfe geſ. C. Merz, Barmen, Oberdörnen Nr. 37. †

Tüchtiger Friſeurgehilfe ſofort geſucht. Jung, Stadttheater, Barmen. †

Zuſchneider
für Kinderanzüge von größerem Betriebe des Gladbacher Bezirkes per ſofort geſucht. Off. u. E 2189 an die Exp. b3272

Tücht. Rockarb. f. fein. Maßarb. E., Schlöſſersgaſſe 9, I, a. Wall*

Rockarbeiter
in u. auß. d. Hauſe in dauernde Stell. geſ. Tarif II. G. Möller, Barmen, Friedhofſtraße 16. †

Erfahrene
Hoſenſchneider
für Konfektion finden dauernde Beſchäftigung bei
H. & L. Fritzſche,
Elberfeld, Wall. 1302

Guter g172
Rock- und Hoſenſchneider
geſ. Herm. Eickenberg, Vohwinkel.

Durchaus tüchtiger f190
Rockarbeiter
für dauernde Beſchäftigung geſ. Gebr. Vorſt, Elberfeld, Bahnhofſtr. 20. — Nur beſte Kräfte wollen ſich melden.

Tücht. Schneider zum Bügeln auf beſſ. Konfektion geſucht. * E., Johannisſtr. 24b. Schmitz.

Tücht. Tagſchneider ſuchen Matuſchka & Käuling, Elberfeld, Schwanenſtraße 35.*

* **Schneidergeh. auf Maßarbeit** geſ. Elbf., Hombüchel 9, 1. Et.

Schneidergeh. a. Konf.-Joppen ſof. geſ. Elb., Hochſtr. 71a. *

Tagſchneider
geſucht. 1302
H. & L. Fritzſche,
Elberfeld.

Erfahr. Hoſenarbeiter ſucht ein Maßgeſchäft, 8 bis 10 Stunden die Woche. Off. unter E 9303 an die Exped. ds. Bl. *

Junger Schneidergeſelle * geſucht. Elbf., Plateniusſtr. 20.

Tüchtig. 1366a
Polſterer und Dekorateur
ſofort geſucht. Gürtler, Barm., Kleiner Werth Nr. 58.

Tüchtige f1793
Polſterer
ſofort geſ. Dauernde Stellung. **Bährens & Tillier,** Polſtermöbelfabrik, E., Simonsſtr. 13.

Tüchtiger jüngerer †
Sattler- und Polſterergehilfe ſofort geſ. M. Spruck, Barmen, Steinweg Nr. 52.

Kräftiger
Sattlergehilfe
welcher Luſt hat, ſich in der Anfertigung von engliſchen Kummeten auszubilden, ſofort für dauernd geſucht. g11
Feldhoff & Co., Schwelm.

Tüchtiger 1396a
Stellmacher
ſofort geſucht. Güthgemann & Decker, Barm., Unterdörnen 71.

2 tücht. Korbmacher-Gehilf.
per ſof. geſ. Korbwarenfabrik Carl Saſſe, Elbf., Ecke Kaiſer- und Herzogſtraße. f1794

2 t. Stellmacher geſ. Wagenb. Jabel, E., Alſenſtr. 19, part. *

Tüchtiger junger
Schreinergehilfe
ſof. geſ. Räh. E., Bandſtr. 29a.

Suche für mein mittleres Maler- und Anſtreichergeſchäft ein.
erſten Gehilfen,
der ſowohl in allen beſſeren Arbeiten Tüchtiges leiſtet, wie auch im Verkehr mit der Kundſchaft bewandert ſein muß. Stellung iſt angenehm u. dauernd. Angebote unter E 2191 an die Exped. ds. Bl. f150

2. Gehilfe
ſofort geſucht.
Fr. C. Buſch, Elberfeld, Hochſtraße 65. Tapeten.

* **T. Anſtr.-Geh.** ſof. geſ. Heinr. Sedlag, E., Untergrünewſtr. 20 II.

Mehr. tücht. Anſtreich.-Geh.
ſucht für dauernd Meckenſtock, Vohwinkel, Roonſtr. 10. g172

10–15
junge, ſolide, tüchtige
Anſtreicher-Gehilfen
geſucht. a545
Emil Gerbracht, Solingen, Dorperſtraße 16.

Erfahrene Anſtreichergehilfen geſucht. Gebr. Schmidt, Elbf., Neue Friedrichſtraße Nr. 57. *

Tüchtige, ſolide g50
Anſtreichergehilfen
geſucht. Max Hopf, Solingen, Floraſtraße Nr. 35.

Tüchtiger, erfahrener g288
Schießmeiſter
für Steinbruchbetrieb auf ſofort geſucht. — Offerten unter E 2172 an die Exped. ds. Bl.

Lackierer u. Schmiedegeh.
ſof. geſ. Guſt. Schäfer, Remſcheid, Ludwigſtr. 20. f242

Tcht. Wagenlackierergehilfe
geſucht. Teck, Unterdörnerſtraße 121a, Barmen. 247b

10 Erdarbeiter
geſ. Zu melden Mittw. von ½5 bis 6 nachm. od. Donnerstag morgen Elbf., Hohenzollernſtr. vor **Konſum-Gen. Befreiung.** *

Erſtes Nähmaſchinengeſchäft am Platze ſucht zum ſofortigen Eintritt einen tüchtigen und zuverläſſigen 1324a
Mechaniker,
welcher in der Lage iſt, alle vorkommenden Reparaturen an Familien-Maſchinen ſachgemäß auszuführen. Off. u. B 917 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Erfahrener, durchaus zuverläſſ.
Klempner und Inſtallateur
bei hohem Lohn für dauernde Arbeit ſof. geſ. Fr. Haarmann, Witten, Breiteſtr. 107. b3893

Suche für ſofort tücht. u. fleiß.
Klempner u. Inſtallateur
für dauernde Beſchäftigung. — Off. mit Zeugn. u. Lohnanſprüchen unter E D 100 an die Filiale ds. Bl. Schwelm. g12

Feineiſen-Konſtruktion
Tüchtiger, umſichtiger f1769
Vorarbeiter
dem es an dauernder Stellung gelegen, geſucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnanſprüchen unter E 1001 an die Expedit.

Oeillets- u. Metallwaren-Fabrik
ſucht tüchtigen, erfahrenen
Dreher
bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gefl. Offerten unter E 996 an die Exp. f1757

Durchaus erfahrene
Metalldrücker
finden dauernde und lohnende Beſchäftigung. 1368a
Schmahl & Schulz, Barmen.

Tüchtiger u. erfahrener
Hauerhärter u. -Richter
per ſofort geſucht. Offerten unter E M 206 an die Filiale ds. Bl. in Ohligs. f188

Schloſſer und Schreiner
geſucht. f1795
Chriſtian Breuſing Nachf.,
Maſchinenfabrik,
Elberfeld, Ernſtſtraße.

b3893 Durchaus ſolider, tüchtiger
Maſchinenſchloſſer
der mit allen in Weberei vorkommenden Arbeiten, beſonders mit Inſtandhaltung der Webſtühle, vertraut iſt, geſucht. Die Stellung iſt bei zufriedenſtellenden Leiſtungen dauernd. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsanſpr. unter E 2209 an die Exp. erb.

Suche per ſofort einen tüchtigen
Schloſſer
f83 ſowie einen
Werkzeugdreher
für dauernde Beſchäftigung. —
Präziſionsnabenfabrik
Karl Engels, Gräfrath.

Schlüſſelſchleifer
geſucht.
C. Grossmann,
A.-G., g232
Wald bei Solingen.

Tücht. Schleifer u. Polierer
geſ. Barmen, Berlinerſtr. 83a. †

Tücht. Dreher 1470
in ſämtl. Arbeiten auf Stoffknöpfe durchaus erfahren, ſof. geſ. Königs & Hager, Knopffabrik, U.-Barmen, Allee 85a.

Willig. jg. Konditorgehilfe
ſof. geſ. Elbf., Hochſtraße 36. *

Fleißiger Konditorgehilfe
Verhältniſſe halber ſof. bei dau. Stellung geſ. P. Bruchhaus, Barmen, Steinweg 5. 1395a

Strebſamer junger
Konditorgehilfe
ſof. geſ. Konditor Wiedeler, Elberfeld, Berlinerſtr. 120. f1751

Junger, tüchtiger b3890
Bäckergeſelle
geſucht. Otto Seuſter, Lennep.

Bäckergeſelle
geſ. Barmen, Hochſtraße 38. †

Tücht. 2. Bäckergehilfe gegen hohen Lohn geſ. Off. u. E 9037 an die Exp. ds. Bl. *

Pr. j. Bäcker- u. Kond.-Geh. ſofort geſ. Elbf., Oſtſtraße 28. *

Ordentl. junger Bäckergeſelle geſ. Elbf., Ronsdorferſtr. 29. *

Tüchtiger f1781
Gärtnergehilfe
geſ. Gärtnerei Wilmes, Elberfeld, Deweerthſtraße 53.

Ein fleißiger 1411a
Gärtner,
welcher mit Anlage von Wegen und Garten etc. vertraut, für die Zeit von ca. 6 Wochen geſ. Off. mit Lohnanſprüchen unter B 943 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Zum 21. März ein ordentlicher, unverheirateter Gemüſegärtner geſucht. Carl Köhler, Elberfeld, Vorm Eichholz. *

Solider, gewandter f1776
Packer
ſofort geſucht. Bevorzugt werden ſolche, die ſchon in einer Seidenbandfabrik tätig waren. Schriftliche Offerten u. E 1003 an die Expedition dieſ. Blattes.

Tüchtiger jüngerer f16
Werkzeugpacker
ſowie
Packerlehrling
auf ſofort geſucht.
Stahlſchmidt Werkzeug Co.,
G. m. b. H.,
Cronenfeld bei Cronenberg.

Packer,
der auf Kleineiſenwaren gut eingearbeitet iſt, gegen guten Lohn geſucht. g232
C. Grossmann,
A.-G.,
Wald bei Solingen.

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklaſſen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350–1500 Mk. p. Reiſe (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station reſp. Koſt u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reiſebureau-Geſ. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochſtraße 5. a574

Arbeiter f3788
finden dauernde Beſchäftigung.
Carl Neuhaus, G. m. b. H.,
chem. Fabrik, E., Königſt. 365.

Fleißige, kräftige, ſolide
Arbeiter,
gediente Leute, nicht über 30 Jahre, aus guter chriſtlicher Familie, mit guten Zeugniſſen, nach Oberbarmen geſucht. Lohn wöchentlich Mk. 24.—. (Beiträge für Verſicherungen werden nicht abgezogen.) Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. B 940 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. 1398a

Hilfsarbeiter
für Buchbinderei geſucht. Barmen, Carlſtraße 6. 1403a

Jüng. Arbeiter ſofort geſucht Elberfeld, Kaiſerſtraße 27. *

Jung. Mann für leichtere Kontorarbeiten, Packen und Auslaufen geſucht. Schr. Offerten unter E 9048 an die Expedit. *

Ca. 18jähriger, ſtarker
Arbeiter
für Austragen und Lagerarbeit geſucht. Wilh. Muſcheid & Co., Elberfeld. f1784

Junge f. Samstags z. Einſeifen geſ. Elberf., Grifflenberg 4. *

Ordentl. Junge
für leichte, dauernde Beſch. geſ. Elberfeld, Humboldtſtraße 39. *

* Suche e. **ord., kräft. Jungen** v. 15–18 J. z. Milchf. u. für Landarb. Wwe. R. Robleder, Obenrobleders, Kohlſtr. b. Elbf.

Ordentlicher Junge,
17 Jahre, ſofort geſucht. Elbf., Nevigeſerſtraße 79, 1. Etage.

Kräftiger Junge,
14–16 J., für ein Tapetenlager geſ. Elbf., Luiſenſtraße 58a. *

Junge für leichte Arbeit geſ., derſelbe kann ſpäter evtl. als Lehrling eintreten. Färberei C. Boos, Elb., Brückenſtraße 7. *

Propr. Milchjunge od. Mädchen per ſofort oder 1. April geſucht. Näher. Landwirt **Fritz Baugert,** Aprath. *

Ordentlicher Laufburſche ſofort geſucht. Elbf., Wülfingſtr. 15. *

Laufjunge
ſof. geſ. Elb., Bahnhofſtr. 28.*

Proprer, ſtadtkundiger
Laufburſche
für baldigſt geſ. Konditorei, Elberfeld, Königſtr. 80. f1782

Ordentl. Laufjunge
für ſofort oder ſpäter geſucht. Elbf., Hofaue 53, 1. f1788

Sohn ord. Eltern f. m. Huf- u. Wagenſchmiede f. d. Lehre geſ. Fritz Hager jr., Hufbeſchl.-Lehrmeiſter, Lennep, Mittelſtr. 1. f119

Anfang April oder Oſtern find.
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienſt bei uns Anſtellung. G. Köttgen & Co., Bandfabrik, Barmen. 1401a

1409a
Lehrling
für Kontor zum 1. April od. ſpäter geſucht. — **Wuppertaler Dampfziegelei, Hugo Wippermann,** Geſ. mit beſchr. Haftung.

Als Lehrling.
Für das Kontor einer Druckerei u. Verlagsbuchhandlung wird ein Knabe mit guter Schulbildung u. deutlicher Handſchrift zu Oſtern geſ. Tüchtige kaufmänniſche Ausbildung garantiert. Off. u. H 448 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke. *

Wir ſuchen zu Oſtern einen
Lehrling,
der die Berechtigung zum einjährigen Dienſt hat. Königs & Hager, Knopffabrik, U.-Barm., Allee 85a. 247b

Kaufm. Lehrling
zum 1. April geſucht. Gründl. Ausbildung. Selbſtgeſchr. Angebote unter E 9113 an Exp. *

Für Kontor und Lager eines Seidenwarengeſchäfts aufgew., evangeliſcher junger Mann mit guten Schulzeugniſſen als *
Lehrling
unter günſtigen Bedingungen möglichſt ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. u. E 9112 an die Exp.

Ein hieſiges Kurzwaren-Engros- und Exportgeſchäft ſucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten mit Abſchrift d. Entlaſſungszeugniſſes unter E 1008 an die Expedition ds. Bl. f1799

Wir ſuchen zum Eintritt per 15. April einen mit gut. Schulkenntniſſen ausgeſtatteten
Lehrling. f177
Nathan & Gumpertz, Elberfeld.

Wir ſuchen zu Oſtern unter günſtigen Bedingungen einen
Lehrling,
der das Befähigungs-Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienſt hat. 1275a
W. Schüller & Sohn
G. m. b. H.
Barmen-Wichlinghauſen.

Lehrling
mit guten Schulzeugniſſen für Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Kolonialwaren-Geſchäft ſofort oder ſpäter geſucht. Offert. u. E 995 an die Exped. f175

Junger Mann
zum Eintritt im April in die kaufmänniſche Lehre geſucht. — Weſtd. Kraftfahrzeug-Geſellſchaft m. b. H., an d. Haſperlerbrücke.

Größere Eiſenwarenfabrik f. für Kontor zum 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbſtgeſchriebene Offerten u. E 2190 an die Exped. ds. Bl. f36

Lehrling
mit Einj.-Freiw.-Zeugnis für 1. Mai od. früher geſucht. Schriftliche Bewerbung an **Wilhelm Seiler,** Papier-Großhandlung, **Barmen,** Unterdörnerſtr. 61.

Lehrling
für Kurzwaren en gros
geſucht. Gründl. **Ausbild.** in Lager und Kontor. **Vergütung** wird gewährt. Offerten unter B 908 an die Exped. **Barmen,** Neuerweg 41/43. 1286a

Zu Oſtern ſuche ich einen Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling
für meine Buch- u. Papierhandl. **R. Schmitz, Lennep.**

Zeichenlehrling
mit Mittelſchulbildung geſucht.
Barresbecker Eiſenwerk,
Döring & Haring, b2393
Elberfeld-Barresbeck.

Anſtändiger Knabe
mit gutem Zeichentalent findet ſofort Stellung als f1785
Graveur-Lehrling
u. günſt. Bedingungen. Elbf., Opphoferſtr. 9–11a, Fabrikeing.

Ordentl. Knabe als †
Bandwirkerlehrling
geſ. U.-B., Haſpelerſtr. 53b.

Friſeurlehrling
Sohn ordentl. Eltern, geſucht. **Herm. Baß, Damen- u. Herren-Friſeur, Remſcheid-Haſten, Bümelſtraße Nr. 3.** f213

Friſeur-Lehrling.
Sohn achtb. Eltern für mein Herren- und Damengeſchäft geſ. Off. unter E 9045 an die Exp.*

Elektrotechniker-Lehrling!
Sohn ordentl. evangel. Eltern, mit guten Schulkenntnissen, als Lehrling gesucht. Offerten unter E 8863 an die Exped. d. Bl. *

Konditorlehrling
unter günstigen Bedingungen gef. Heinr. Walder, Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 37. f284

Konditorlehrling
u. günst. Bedingungen gesucht. Herm. Garschagen, Remscheid, Bismarckstr. 45. Tel. 916. f242

Konditor-Lehrling
unter günst. Bedingungen gef. Konditorei Diederich, U.-Barm., Allee Nr. 40. *

Lehrl. f. m. Bäck. u. Konditorei gef. Carl Schaf, Vohwinkel. g172

Bäckerlehrling
gef. Elbf., Auerschulstraße 23.

Bäckerlehrling gesucht.
Jacob Neuhaus, B. Oberdörnen 63

Sohn ordentlicher Eltern als
Metzgerlehrling
gesucht. Näh. Hermann Papst, Gruiten, Bahnstraße 36. f89

Metzerlehrling
gesucht. f283
Wo, sagt die Exp. d. Bl. f483

Weibliche

Erfahrenes Fräulein,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, welch. die Schreibmasch. perfekt bedient, für ein Barmer Bureau per sof. od. 1. April gef. Off. u. E 9306 an Exp. *

Jüngere Dame
f. Schreibmaschine (Underwood) und Erledigung sonstiger Kontorarbeiten per 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B 389 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1397a

Für Schreib- und Sprechmaschine
gebildetes junges Mädchen gef. Barmen, Höhnestraße Nr. 28, Brüning & Bongardt. 1392a

Dame
zum Beischreiben der Bücher f. einen Abend in der Woche gef. Off. unter B 944 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 1410a

Tücht. Verkäuferin
für meine Spezial-Geschäfte in Butter, Eier, Käse gesucht. Angenehme, dauernde Stellung b. gutem Lohn. f213
G. Hasenclever,
Remscheid-Hasten, Hastenerstr. 2

Für mein Manufaktur-, Bettwaren- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich eine durchaus
tüchtige
Verkäuferin
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen b. freier Station sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Religion unt. E 2122 an die Exp. ds. Bl. b3809

Suche per 14. April für mein Kolonialwaren-, Delikateß- u. Fleischwaren-Geschäft eine tüchtige, kundenfreundliche g282
Verkäuferin.
Gute Zeugnisse und Branchekunde Bedingung. Offerten an E. A. Brenhaus, Wald, Kaiserstraße Nr. 191.

Tüchtige jüngere f1758
Verkäuferin
für bessere Metzgerei und Aufschnittgeschäft sofort gef. Off. u. E 997 an die Exp. ds. Blattes.

Spezialgesch. d. Lebensmittelbr. sucht z. Leitung e. Filiale tücht.
Verkäuferin.
Schriftl. Angeb. mit Bild unt. E 2210 an die Exped. b3904

Jüngere f242
Verkäuferin
per 1. April gesucht. Wilh. Herold jr., Ochsen- u. Schweinemetzgerei, Remscheid, Markt 10. Telephon Nr. 1007.

Mädchen mit guten Zeugnissen für Geschäft (Bäckerei) u. Haushalt gesucht. Keine Wäsche. — Offerten unter B 7224 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Ordentl. Mädchen
für Geschäft u. Haushalt sofort gesucht. Gasthof Wolle, Elberfeld, Sydorf Nr. 104.

Modes!
Tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Off. u. S 604 an H. Pickler, Wermelskirchen. g284

Perfekt nähende f89
Schneiderin
für einige Tage nach auswärts ins Haus gesucht. Offerten unt. E 2161 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte
Schirm-Näherinnen
per sofort oder später für dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht.
L. H. Schnitzler,
Elberfeld, Berlinerstraße 63.

Für den vollständig selbständigen Buchhaltungsposten einer hiesigen Fabrik wird eine perfekte 1388a
Buchhalterin
gesucht, welche mit der Führung der Hauptbücher und mit Bilanz-Abschlüssen durchaus vertraut ist und mit Ia Zeugnissen aufwarten kann. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter Zusicherung strengster Diskretion unter B 921 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erb.

Tüchtige Aufpasserinnen
gesucht. Paul Broesius, Elberfeld, Wiesenstr. 118. *

Suche für sofort oder später tüchtige *
Näherinnen
für dauernde Stellung und hohen Lohn. Schirmfabrik Schnitzler, Elberfeld, Berlinerstr. 63.

Tücht. Masch.-Näherin a. Joppen geg. hoh. Lohn sof. gef. Mech. Betrieb. E., Platzhoffstr. 32a. *

Näherin i. Haus, a. f. Knabenanz., gef. E., Wülfingstr. 30, 2. Et. *

Tüchtig. Schirmnäherin,
evang., welche in allen Näharbeiten und im Zuschneiden durchaus erfahren ist, wird für sofort oder später gesucht. Ich reflektiere nur auf eine erste Kraft. Die Stelle ist dauernd. Gefl. Off. unter E 2206 an die Exped. dies. Blattes. f242

Perfekte f1788
Hosenträger-Näherin
und ein junges Mädchen zum Anlernen ins Haus gesucht. — Elberfeld, Hofaue 59, 1. Etage.

Büglerin für elektrisch. Betrieb gesucht. Elberf., Langestr. 14. *

Tüchtige 1382a
Schermädchen
für Rahmen per sofort gesucht. B.-Wichl., Burgstraße Nr. 37/43.

Rollmädchen
für Schweizerrollböcke sowie Mädchen von 16 Jahren für leichte Arbeit gef. Barmen, Oberdörnerstr. 59/61. 1389a

Tücht. Seidenwinderinnen gesucht. Elbf., Bachstraße 25b. *

Tüchtige f1800
Seidenwinderinnen
gesucht. Elbf., Wupperstraße 37

Strangspulerin
für Baumwolle gef. Lohn 15 M. Elberfeld, Baustraße 59. *

Spulmädchen
für Bandstühle gesucht. Elbf., Kielerstraße Nr. 31. *

Tüchtige 1405a
Eisengarnspulerinnen
gesucht. Barmen, Clausenstr. 28.

Kettenschererinnen
für Bod sof. gef. Willbrandt & Zehnder, E., Wiesenstr. 118. *

Mädchen
für leichte, saubere Arbeit in Buchbinderei gesucht. Barmen, Carlstraße 6. 1404a

Mädchen
von 14 Jahren gef. Elberf., Straßburgerstraße 19/19a. *

Mädchen, 14—15 J., für leichte Arbeit gef. Morgenroth, Elberfeld, Arndtstraße Nr. 23. *

2 junge Mädchen
finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei Peter Hoffmann, Gräfrath bei Solingen.

Ordentlich. propr. Laufmädchen gef. Elberf., Königstraße 104. *

Propres f1780
Laufmädchen
sofort gesucht. Jos. Schmandt, Elberfeld, Schwanenstraße 5.

Lehrmädchen
mit guter Handschrift gesucht. Heinr. Schneider, Elberfeld, Herzogstraße 43—45. *

Lehrmädchen,
welche gleich verdienen, p. sof. od. später zum Schirmnähen gef. L. H. Schnitzler, Schirmfabrik, Elbf., Berlinerstr. 63. *

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
H. W. Köhrmann
Elberfeld, Kipdorf 6. *

Lehrmädchen für Papiergeschäft [illegible] gesucht. Julie [illegible], Elberfeld, Breitestraße 36. *

Kindermädchen
für 2 Kinder sofort verlangt. Elberf., Bleichstraße 23, 1. Et. *

Gebildetes junges 1386a
Mädchen
zu zwei kleinen Mädchen [illegible] gesucht. Schriftliche Offerten unter B 108 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Suche per 15. April od. früher ein [illegible] *
Küchenmädchen
für einen feinbürgerl. Haushalt. Wäsche außer d. Hause. Hoh. Lohn. Elb., [illegible] 18, 1. Etg.

Selbst. Haushälterin od. Fräulein für feine Küche u. etwas Hausarb. zu Mitte April auf 2—3 Monate nach Godesberg b. hohem Gehalt gesucht. Dienstmädch. vorh. Meld. m. Zeugn. Donnerstag 1—3 U., Hohestr. 47, I. *

Haushälterin gesucht. Eickhoff, Barmen, Kleinenwerth 20. +

Für sofort oder später erfahr.
Küchenmädchen
gesucht wegen Erkrankung des jetzigen. f1774
Frau Heinr. [illegible],
Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 14.

Bess., erfahrenes f1783
Küchenmädchen
mit besten Zeugnissen per sofort oder 1. April, eventl. auch
Aushilfe
gef. Näh. Elb., Platzhoffstr. 23.

Suche zum 1. Mai ein zuverl.
Küchenmädchen.
Frau Max Urbach, Elberfeld, Herzogstraße 27. 150

Wegen Heirat des jetzigen suche ich zum 1. Mai ein gründlich erfahrenes, älteres evangel.
Küchenmädchen.
Nur solche mit Zeugnissen aus besseren Häusern wollen sich melden bei *
Frau Paul Nierhaus,
Elberfeld, Augustastraße 74.

Zweitmädchen,
welches im Bügeln erf., zum 1. Mai gef. Frau Julius Lucas jr., Elberfeld, Breitestr. 10. *

Per 1. Mai ein im Waschen, Putzen u. Bügeln erfahrenes
Zweitmädchen
gesucht. Frau Gottfr. Lucas, Elberfeld, Katernbergerstr. 138. *

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich zum baldigen Eintritt ein durchaus erfahrenes evang.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen. k1628
Frau Albert Lohmann
Elberfeld, Platzhoffstraße 22.

Suche zum 15. April ein im Bügeln, Servieren u. in allen Hausarbeiten erfahr.
Zweitmädchen,
nur mit guten Zeugnissen.
Frau Bankdirektor Herrmann, Elb., Wotanstr. 7. *

Für einen bess. Haushalt (3 Erw.) ein evangel., nicht zu junges *
Zweitmädchen
für Anfang oder Mitte April gef. Off. u. E 1095 an die Exp.

Zweitmädchen
für leichte Hausarbeit per bald gef. E., Herzogstr. 31, II. f230

Älteres
Drittmädchen,
welche nähen kann, in erstem herrschaftl. Hause nach Bonn gef. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Frau Karl Hasse, Bonn, Rheindorferstraße 38. b3282

Wir suchen zum 1. April f242
zwei Mädchen
welche in allen Hausarb. erfahr. sind, gegen hohen Lohn. — Restaurant Volkshaus, Remscheid, Bismarckstraße Nr. 61.

Für Mai oder früher suche ich wegen Krankheit des jetzigen ein in aller Hausarb. erf., zuv.
Mädchen g178
mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn. Frau W. Homann, Vohwinkel-Hammerstein, Scheffelst. 3

Durchaus propres und fleißiges
Mädchen
für Restauration gef. Hoh. Lohn und gute Behandlung zugesich. Barmen, Parlamentstraße 3. +

Bess. Mädchen,
nicht unter 20 J. z. Stütze der Hausfrau p. 1. April gef. Etw. Kenntn. in d. [illegible] Küche erf. [illegible] u. Zimmermädch. vorh. Bäckerei und Konditorei Fritz Lange, Solingen, Kaiserstr. 174.

[illegible] suche ein im Kochen durchaus erf. ev.
Mädchen,
das Hausarbeit übernimmt. +
Frau E. [illegible]
Barmen, [illegible] Nr. 4.

Besseres, selbständiges f1768
Mädchen,
im Kochen u. Hausarbeit gründlich erfahren, für kl. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt 15. 4. oder 1. 5. Elberfeld, [illegible] Nr. 22.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit in kleinen herrschaftlichen Haushalt bei hoh. Lohn gef. Zweitmädchen vorh.
Elb., Wülfingstr. 12
k1797 Telephon 4763.

Braves evangel. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Elberfeld, Luisenstraße 12. *

Per sofort oder April erfahr.
Mädchen 1393a
für besseren Haushalt gesucht. Barmen, Gewerbeschulstr. 64, I.

Aelteres Mädchen.
Zuverl. evgl. Mädchen, 25—35 Jahre, in Küche u. Haushalt erfahren, für bess. Privath. (ält. Ehepaar) sofort, spätestens Mai gef. Waschfrau vorh. Zeugnisabschr. Barmen, Unterdörnerstraße 94, 1. Etage. 1394a

Suche per sof. od. später ein tüchtiges *
Mädchen,
welches in allen Hausarb. erfahren ist, gegen hohen Lohn. Mechauer, Elb., Poststraße 1/5, Eing. Grabenstr.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, besseres 1387a
Mädchen
gef. Barmen, Kleinenwerth 35.

Ordentl. Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gef. Elberfeld, Island 4. f1734

Bess. jung. Mädchen
oder einf. Fräulein für den Haushalt gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 23 f1790

Gesucht auf 1. [illegible] perfektes
Zimmermädchen,
das bereits in herrschaftl. Hause tätig war. Lohn je nach Leistung 30—35 Mk. pro Monat. Off. u. E 1007 an d. Exp. f1796

Pr. Mädchen
per 1. April in angen. Stelle bei hohem Lohn gesucht. Elbf., Gartenstraße 53, parterre. *

Z. 1. April ein in aller Hausarbeit erfahrenes, tüchtiges *
Mädchen
g. guten Lohn gef. Näh. bei Fr. Dr. Norden, Elberfeld, Genügsamkeitstraße 7.

Suche auf sofort ein tüchtiges, propres f188
Mädchen,
welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Frau Paul Heck, Merscheid bei Ohligs, Dahlerfeldstraße Nr. 2.

Für kleinen Haushalt +
junges Mädchen
gef., welches zu Hause schlafen kann, Metzgerei Röder, Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 45.

Zum 1. April oder sofort suche ich ein tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn. — Elberfeld, Königstraße Nr. 73. *

Ein ordentliches, zuverlässig. Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Elberfeld, Berlinerstr. 12. *

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt bei gutem Lohn sofort gesucht. Große Wäsche außer d. Hause. Gute Zeugnisse Beding. Näh. Elbf., Kaiserstr. 50, III.

Mädchen
gef. Gut. Lohn, beste Kost u. Beh. Elb., Burgstr. 10 (Nähe Wall). *

Suche zum 1.—15. April für meinen feinen Haushalt ein
propr. Mädchen
für die Hausarbeit. Vorzustellen Donnerst. Unter-Barmen, Elberfelderstraße Nr. 8. *

Tücht. M. mit g. Z. w. L. z. Kind. h., 1.4. gef. Barm., Clefestr. 49. I +

Tüchtiges, fleißiges Mädchen per 1. April gesucht. Frau Ad. Kromberg, Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 45. +

Propres, fleiß. Mädchen mit guten Zeugn. p. 1. April in kl. Haushalt gef. Elberfeld, Jägerhofstr. 9, am Sandhof.

Jung., ordtl., pr. Mädchen f. g. Tage gef. Frau R. Holzweißig, Elbf., Blücherstr. 14. *

Suche zum 15. Mai ein ord., sauberes junges g12
Mädchen
für m. kl. Haushalt. Frau Wwe. B. Alffen, Schwelm, Alleestr. 56

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gute Zeugn. aus bess. Häusern erforderlich. Off. mit Abschrift der Zeugnisse, Alter, Religion, Eintritt usw. an Fabrikbesitz. A. Siebel, Düsseldorf, Goltsteinstr.

Bess., jg., evgl. Mädchen
für sof. in kinderlos. Haushalt nach Essen gef. Vorst. zwischen 12 u. 2 Uhr mittags. Elberfeld, Kaiserstr. 6, 4. Etg., links. *

Ordentliches, propres 1409a
Mädchen
für den Haushalt gesucht. Frau Biederbeck, Barmen, Fischertalerstraße 92.

Properes Mädchen
sofort gesucht. — Barmen, Berlinerstr. 107, 2. Etage. +

Properes Mädchen
für nachmittags gesucht. Barmen-Ritth., Wittenerstr. 37. +

Tücht. Morgenmädchen gef. E., Friedrichstraße 38, Drogerie. *

Tüchtiges Mädchen für halbe Tage gesucht. Elbf., Taubenstraße 9, 1. Etage.

Jüng. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für ganze Tage gesucht. Frau Max Dahlmann, U.-Barmen, Fuchsstraße 43. +

Junges Mädchen für vorm. gesucht. E., Lärchenstr. 14, p. *

Kinderloses Ehepaar sucht p. sofort braves f1724
Dienstmädchen
Elberfeld, Erlenstr. 54, 1. Etg.

Für kl. Haushalt per 1. 4.
propres Dienstmädchen
gef. Elbf., Island 5, 3. Etg. *

Ordentl. Dienstmädchen *
für sofort oder 1. April gesucht. Elbf., Arrenbergerstraße 86, pt.

Junges evgl. Dienstmädchen
bei fam. Behandl. sof. n. ausw. gef. Zu erf. bei W. Furthmann, Elbf., Gesundheitstr. 142, I. *

Suche zum 1. April *
2 ordentl. Dienstmädchen.
Konditorei Gödderz, Elberfeld, Island Nr. 6.

Dienstmädchen
gef. Elbf., Hombüchelerstr. 6. *

Fleiß., propre Stundenfrau für nachmittags gef. Elberfeld, Ullendahlerstraße Nr. 279.

Saub. Wasch- u. Putzmädchen für Samstags sofort gesucht. Elbf., Sophienstraße 11, I. *

Ordl. saub. Wasch- u. Putzfrau
gef. Elbf., Quellenstraße 10. *

Tücht. Putzfrau sof. gef. Franz Mentz, Elberf., Kölnerstr. 54. *

Saub. Putzfrau f. Samst. nachm. gef. E., Gerberstr. 40, part. *

Mädchen
für die Reinhaltung von Kontor und Lagerräumen gesucht. Meldung 11—12 Uhr. Elberfeld, Königstraße 102. f1789

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Strebs. Mann, d. ca. 20 J. in e. Brenn. im Wuppert. als Geschäftsführ. u. Reis. tät. w., auch Inkasso erled., w. in gleich. Br. sich zu veränd., ev. auch als Reif. in Brauerei. Eintr. k. bald erf., spät. 1. Mai Off. unt. G 112 an die Exped. E., Burgstraße 7. *

Junger Kaufmann,
24 J. alt, mit allen Bureauarbeiten vertraut, insbes. in Spedition u. Lohnwesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April o. später in dortiger Gegend Stell. Theo Haesters, Halberstadt, Tränketor 4. b3899

Perfekter Buchhalter
u. Export-Korresp. sucht Stellg. gegen besch. Vergütung. Off. u. E 1010 an die Exp. 18798

Erfahrener Buchhalter
sucht ab 1. April Nebenbeschäftigung, am liebsten nachmittags. Off. G 114 Exp. E., Burgstr. 7. *

21jähriger, militärfreier *
Kaufmann,
mit guten Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, best. Zeugn. u. Referenzen, sicherer Rechner, Stenograph u. Maschinenschreiber, in ungek. Stelle, wünscht sich bald zu verändern u. erb. gefl. Off. u. E 8667 an die Exp.

Junger Korrespondent,
flotter Maschinenschreiber und Stenotypist, welch. Briefe nach kurzen Angaben erledigen kann sowie mit allen kaufm. Arbeiten vertr. ist, sucht p. 1. April Stell. Off. unt. E 9085 an die Exp. *

Gewandter junger Mann, *
17 Jahre alt, aus der
Hosenträgerbranche,
mit allen Kontorarb. bestens vertraut, sucht ähnl. Position b. bescheid. Ansprüchen. Ders. ist auch imstande, kleine Touren zu übernehmen. Gefl. Offerten u. E 9340 an die Exp. erbeten. *

Jg. Friseurgehilfe sucht vom 1. bis 6. April St. Wilh. Sieberts, Opladen, Gartenstr. 22.

Verh. Mann,
30 Jahre alt, 2 K., gelernter Schreiner, mit eig. Werkzeug, 3½ Jahre auf der jetzigen Stell. tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderw. Stellung, gleich welcher Art. Offerten u. E 2197 an die Exp. b3889

* Verh. junger Mann, gelernter Schreiner, sucht Stelle, gleichv. welche. Off. u. E 9038 an Exp.

Maurer sucht noch kleinere Reparaturen nach Wunsch. Barm., Bezirk Westen Nr. 21. 18

Verheirateter Verzinker
sucht Beschäftigung in Feuerverzinkerei. Bei Freifahrt auch i. Ausland. Gute Zeugn. vorh. Matthias Forner, Mettmann, Ley Nr. 60. f150

Selbst. Schleif. u. Vernickler
wünscht sich zu verändern. Off. unter L 92 an die Filiale d. Bl. Barmen, Allee 171, erbeten. +

Tücht., selbst. Bäcker- u. Kond.-Gehilfe, gel. Konditor, sucht bis zum 23. ds. od. später angenehme Stelle. Gefl. Off. unter G 103 Exp. E., Burgstr. 7. *

Ein tücht. Büchsenbäcker sucht Stellung. Offerten u. N V 5530 an die Annoncen-Expedition Fr. Schatz, Duisburg. u99

Metzgerssohn,
17 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung. Off. unt. E 9116 an die Exp. ds. Bl. *

Junger Mann *
mit gt. Handschr. sucht Stellung als Packer oder dergl. Off. unt. E 9317 an die Exp. ds. Blattes.

Ordentl., strebs., sol. Mann mit guter Handschrift, gelernter Schlosser, sucht sof. od. später anderw. Stellung auf Lager od. auch Vertrauensposten. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter B 936 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Solider jg. Mann, 34 J. alt, ledig, seit läng. Jahren Maschinist auf größ. Werken, wünscht seinen Beruf zu ändern u. sucht Stellung als a129
Bureaudiener
oder als
Bote.
Off. unter Df H 1611 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Herrschaftl. Diener,
perfekt in allen Arbeiten, evgl., solide u. zuverl., sucht zum 1. od. 15. April Stellung. Gefl. Off. unt. K G 3573 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a129

J. Mann, 28 J., led., f. f. Samst. nachm. u. Sonnt. morg. St., gl. welche. Näh. Elbf., Wupperstraße 15a, I, r., Toreingang. *

Für jungen, kräftigen, 20jähr.
Mann
Arbeit gesucht, gleichviel welche. Näh. bei Inspektor Leithäuser, Elberfeld, Mittelstr. 7. f1737

Jg. Mann, 18 J., sucht Stelle, gl. welche. Elb., Pfeilstr. 14. *

Sohn ordentl. Eltern,
17 J. alt, sucht Stelle für Kontor od. Lager od. als Packer. Off. unt. E 9307 an die Exp. *

Weibliche

Besseres junges Fräulein aus Elberfeld sucht Stelle als
Kassiererin,
am liebsten in Spezialgeschäft. Selb. war bisher als Verkäuferin tätig. Off. u. C H 884 bef. die Filiale d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f213

Jüngere
Kontoristin,
mit Ia Schul- u. Handelsschulzeugn., sucht sofort Stellung. * Off. unter E 2305 an die Exp.

Suche f. m. Tochter, 15½ J. alt, w. a. 1. April d. städt. Handelsschule verl., Stell. Off. u. H 449 an die Fil. d. Bl. Elb.-Mirke *

Ordentl. Mädchen
Anfängerin, sucht Stelle für den Nachmittag f. einf. Buchführung, evtl. zur Aushilfe. Off. B 7221 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Junge Verkäuferin
sucht per 1. April Stellung in Kolonial- od. Spezialgeschäft. Off. u. K 136 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f242

Jüngere f288
Verkäuferin
der Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren-Branche sucht p. 1. April Stellung. Offerten u. E 2145 an Fil. d. Bl. Ronsdorf

Tücht. Verkäuferin d. Lebensm.-Branche sucht sich p. 1. Mai zu verändern. Off. u. A Z 20 postlagernd Vohwinkel erb. v2888

Geb. j. Frau, w. g. m. Kundsch. umg. k., auch im Nähen u. in d. Musik bew., sucht Stelle in Geschäft oder anderw. Off. unt. E 9314 an die Exp. ds. Bl. *

Junges Mädchen
19 J. alt, w. sch. 2½ Jahre i. Kolonialw.-Gesch. tätig war, sucht Stell. zur vollständ. Ausbildung. Off. u. B 7223 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Tüchtige erste
Verkäuferin
sucht zum 1. April Stelle in einem Kurz-, Weiß-, Woll- oder Besatzgeschäft. Angebote unter E 25 an die Fil. d. Bl. in [illegible]

Konditorei.
Geb. jg. Fräul. sucht Stell. in Konditorei u. Café z. Servieren. Off. u. 2240 an die Fil. in Solingen, Kaiserstr. 134.

Perfekte
Friseuse
sucht sofort Stellung. Off. unt. E 9036 an die Exp. d. Bl.

Einf. Fräulein,
hier fremd, möchte das [illegible] erlernen. Off. u. E 8890 Exp.

Suche für meine Tochter
Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten wird, d. Haushaltungswesen zu erlernen. Offerten u. E 9007 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 19 J. alt, Stelle zur Erlernung der Küche. Schriftl. Offert. mit Bedingungen werden unter E [illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. jg. Mädchen,
21 J., evgl., sucht per sofort Stellung zur weiteren Ausbildung im Haushalt, evtl. Laden, Konditorei od. Bäckerei bevorz. Ohne gegenseitige Vergütung. Off. an Friedel Babst, Hannover, Schmiedestraße 15.

Suche für meine Tochter
Aufnahme in besserem Hause z. gründlichen Erlernung d. Haushalts und Geselligkeit. Bevorzugt mit Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter E 2180 an die Exped.

Holländisches evangel. junges
Fräulein
sucht Stellung zum 1. Mai als Kinderfräulein od. Gesellschafterin. Spricht gut Deutsch und kann nähen u. schneidern. Off. an M. van Donselaar, Leerlenhout b. Haarlem, Kl. Breestraat Nr. 5, Holland.

Fräulein
sucht Stellung für Haushalt z. Geschäft. Off. u. B 7216 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Fräulein,
26 J., sucht Stelle bei einzelnem Herrn oder Dame. Offerten u. E 8869 an die Exp. erbeten.

Einfaches Fräulein
f. sof. Stelle, am liebst. zu mehr. Kind., in der Nähe v. Düsseldorf od. Essen. Off. u. E 9118 an Exped.

Gebildetes
Fräulein,
19 J., im Kochen, Nähen u. Handarb. gut erf., sucht z. 1. oder später Stelle als Stütze bei v. Fam.-Anschl., wo Dienstmädchen vorh. Off. an [illegible] Wickede-Asseln, Kirchstr. 29.

Einfaches, katholisches
Fräulein,
27 Jahre, aus besserer Familie, in Küche und Haushalt selbst., sucht bis 1. April Stelle in selbständigem Hause, wo die Frau fehlt, auch Geschäftshaushalt. Offerten unter [illegible] an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, erbeten.

Fräulein,
21 J., sucht Stelle als Köchin Privat od. Anstalt, z. 1. 4. [illegible] Gute Zeugn. [illegible] M L [illegible] Bergischestraße Nr. 15.

Haushälterin
Bess. kath. Frl., 37 J., in der ganz bürgerl. Küche u. Haushalt u. Nähen erfahren, sucht Stelle [illegible] Herrn od. [illegible] halt per 15. April od. 1. Mai. Off. u. M St 202 an die [illegible] d. Bl. in Lennep.

Wirtschafterin
gef. Alters, mit pr. Zeugn. u. Empfehl., in feinem Hause [illegible] Stellung, als perfekte
Köchin
anderw. Stellg. zum 1. [illegible] Off. u. K H 3574 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Junges Mädchen [illegible] sucht zum 1. Mai Stellung [illegible] Privathaushalt, [illegible]

Zweitmädchen oder Alleinmädchen
Näh. Elb., Albrechtstr. 8, I.

Ein ordentl., selbständ. Mädchen, welches Küche u. Haushalt [illegible] lernt hat, [illegible] kinderl. Hause Stellung [illegible]
zum 1. April. [illegible] Haspelerschulstraße [illegible]

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, im Haushalt u. [illegible] gut angelernt,
Stellung als Stütze
in bess. Hause, [illegible] vorhanden. Off. u. [illegible] Filiale d. Bl. in [illegible]

Beſſeres Mädchen

vom Lande ſucht auf ſof. Stellung. War bisher im elterl. Hauſe tätig, iſt aber in allen Zweigen des Haushalts erfahren. Off. u. L M 200 poſtl. Dahlerau (Wupper). v3891

Suche für meine 14j. Tochter, welche Liebe zu Kindern hat, **Stelle** in kleinen beſſeren evangeliſchen Haushalt. Off. u. H 100 an die Fil. d. Bl. in Gräfrath. f33

Junges Mädchen, f. Nähen, Bügeln erf., ſucht für **Mai bis Nov. z. weit. Ausbildung in Küche u. Haush. Stelle** ohne gegenſeitige Vergütung. Off. unter S 607 an **H. Häcker, Wermelskirchen.** g255

Suche f. m. Tochter, 20 J., f. St. i. Haush., wo ſie ſich i. Kochen w. ausb. kann. Off. A Z 20 poſtl. Bohwinkel. v3887

Mädchen,
8 J., welches etwas kochen k., ſucht Stelle zum 15. April in ff. Herrſchaftshaus. Offerten an Emma Wenpahl, Unna, Alzenerweg Nr. 26. v3903

Beſſ. Mädchen, 25 J., mit guten Zeugn., ſucht Stelle als Zweitmädchen in kinderl. Haush. per 1. 4. Off. u. B 7196 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Beſſeres Mädchen

ſucht Stellung als Zweitmädchen oder zu Kindern. Off. B 937 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Mädchen, 24 J., ſucht z. 1. April o. Mai St. i. Barm. in kl. beſſ. Haushalt. Off. unter W F 1890 Hattingen-Ruhr poſtlagernd. †

Suche für meine Tochter

Stelle in bürgerl. Haushalt. Zu erfr. Elberfeld, Kleeblatt 48. *

Beſſeres, **fleißiges**

Mädchen

mit langjähr. Zeugniſſen ſucht Stelle, am liebſten in kl., beſſ. Haush. Off. u. E 9039 an Exp.

Propres, anſtändiges f242

Mädchen,

6 J. alt, im Kochen und allen Handarbeiten erf., ſucht Stellg. in beſſ. Hauſe. Martha Loh, Hohenhagen 10 bei Remſcheid.

Beſſeres Mädchen

in Küche, Haushalt und Nähen erfahren, f. p. 1. 5. Stelle als Stütze, wo Hilfe vorhanden. — Off. unter W 665 an die Fil. Barmen, Weſtkotterſtraße 7. †

Auswärtiges Mädchen,
as langjähr. Zeugniſſe hat, f. Stellung für 15. April. Barm., ugoſtraße 6, 2× ſchellen. †

r., tücht. Mädchen f. Freit. u. mst. vorm. Putz- u. Waſchſt. lbf., Friedrichſtr. 30, 2. Etg. *

tücht. Mädch. f. Waſcht. i. u. auß. Hauſe. E., Stuttbergſtr. 35, p. *

ut empf. Mädch. f. Kd. z. W. Putzen. E., Gr. Klotzbahn 9, II. *

chneiderin f. n. ein. beſſ. Kun- n außer dem Hauſe. Elberf., bdorf 67, 3. Etage. *

Braver jg. Frau ſucht beſſere tundenſtelle od. Laden zu put. lberf., Langeſtr. 9, 3. Etage.

r. Frau f. Stdſt. f. morgens lbf., Flensburgerſtraße 29. *

Junge Frau, welche ſtets in ſſ. Häuſern gearb. hat, f. St. f ganze oder h. Tage od. für ausputz. E., Schneiderſtr. 3, II.

itwe f. St. a. g. od. h. Tage. Buſchmann, E., Königſt. 328. *

rd., pr. Frau f. Kd. i. Waſch. Putz. Näh. E., Lucasſtr. 1. *

aub. j. Frau f. St. z. W. u. tz. E., Stuttbergſtr. 35, III., r. *

che n. Stick- u. Fam.-Wäſche äh. E., Gertrudenſtr. 11, I., r. *

Ausw. Mädchen f. Putz- u. aſchſt. E. K., E., Teichſtr. 8.

rau f. Stdſt. f. einige Tage d. oche od. Lad. u. Geſchäfte zu tzen. E., Neuenteich 63, II. *

Teilhaber - Vertreter

Kapitaliſt

ſucht ſich an gutem rentablem Unternehmen ſtill zu beteiligen. Vermittler verbeten. Nur ausführl. Offerten unt. **B. U. 689** durch **Haaſenſtein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten. a241

irtſchaft in Vertretung oder ſett auf Rechnung gef. Off. E 9819 an die Exp. ds. Bl.

Angebote

ch ſuche einen bei der beſten ndſchaft eingeführten a243

Vertreter

Elberfeld und Umgegend. hr. Tiefenbach, Zigarren- rik, Pfalzdorf, an der holl. nze. — NB. Spezialmarken 3 zu 20- u. 10-Pfg.-Zigarren

eneral-Vertretung.

tlaſſ. Aſſek.-Geſ., die alle anchen betreibt, hat ihre Ge- al-Agtr. mit garant. Ein- men zu vergeben. Bewerber ch. Off. einzureichen unter F 1315 d. Haaſenſtein & gler, A.-G., Köln. a241

Gutgeh. Spitzenfabrik

ſucht kapitalkräftigen Teilhaber. Off. u. H 934 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 1377a

Heiratsgesuche

Geb. Frl., ev., 34 J., w. Bek. m. Herrn **in ſich. Stell. zwecks** Heirat. Bitte nur ernſtgemeinte Briefe unter B 7228 an die Exp. B., Neuerweg 41/43, zu f. †

Jg. Dame, 30 J. alt, ſucht die Bek. eines beſſ. Herrn mit Vermögen zw. ſp. Heirat. Diskret. Ehrenſache. Briefe, w. m. mit Bild, G 116 Exp. E., Burgſtr. 7. *

Sol. Arbeiter, in ſich. Stelle, m. kl. Verm., Anf. d. 40er J., ſucht die Bek. ein. Frl. od. Wwe. in gl. Alt., wenn auch ohne Verm. zw. ſp. Heir. Br. E 9032 Exp. *

Streng reell!

Kinderloſer Witwer, ev., Hausbeſitzer, Invalide (Rentenempf.), Anf. 50er, ſucht zwecks baldiger Heirat **älteres**, ev. Mädchen od. **Witwe ohne jeden Anhang im Alter v. 40—50 J. Etwas Vermögen** erwünſcht, **jedoch nicht** Bedingung. Off., mögl. m. Bild, unter N S 5525 an die Annonc.-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.

Jg. charakterv. Herr, ſchl. Erſch., h. fremd, ſucht die Bek. e. häusl. erz. charakterv. ev. Mädch., beſſ. Dienſtm. bev., jed. nicht Bed., zw. Heirat. Diskr. Ehrenſ. An. u. poſtl. zweckl. Br. u. B 7226 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heirat.
35jähr. Mann, ſchlank, von angenehm. Charakter, hier fremd, wünſcht Bekanntſchaft mit Mädchen oder Witwe zwecks ſpäterer Heirat. Br. erb. u. B 7218 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Aufrichtig!

Gutſit. Beamter, mittelgr., angenehmes Äußere, wünſcht mit einer Dame in geordneten Verhältniſſen, bis 27 Jahre alt, zw. ſpät. Heirat in Briefwechſel zu treten. Berufsvermittl. Papierkorb. Anonymes zwecklos. Damen, welche ſich nach e. ſpät. gemütl. Heim ſehnen, w. ausführl. Briefe u. K 134 an die Filiale ds. Bl. in Remſcheid, Kirchſtr. 7, ſenden. f242

Konditormeiſter,

26 J., verm., w. auf dieſ. Wege mit Frl. zw. ſp. Heirat bek. zu w., welch. Luſt u. Liebe z. Geſch. hat. Etw. Verm. erw., jed. n. Bed. Briefe, w. mögl. m. Bild, u. 1888 hauptpoſtl. Solingen.

26jähr. Geſchäftsmann, Düſſeldorf (Zig. en gros), wünſcht die Bek. eines evgl. **Mädchens** bis zu 26 J. zw. baldiger Heirat. Etwas Vermögen erw. Briefe u. E 2201 an die Exp. v3897

Vermischte Anzeigen

Gutgehende Stehbierhalle

von tücht. Fachleuten zu übern. gef. Off. unter B 7210 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Erf. Buchhalter der Baubranche übernimmt als Nebenbeſchäftig. Buchführung f. kl. Betriebe oder **Handwerksmeiſter.** Gefl. Off. u. E 8824 an die Exped. *

Heimarbeit
reſp. Nebenerwerb, 6 Mk. Tagesverdienſt für jedermann, dauernd u. ſteigend. Beginn ſofort. Koſtenloſe Auskunft durch **Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nflg., Berlin-Steglitz 128, Ahornſtraße 17.** a574

Vervielfältigungen.

J. Raab, Elberfeld, Zimmerſtr. 41. Tel. 2142.
Torpedo - Schreibmaſchine.

Klaviere

ſtimmt, repariert, vol. Klavierbauer Wever, Elbf., Aue 64. *

Die Elberfeld-Barmer

Arbeitsſtelle für Arbeitsloſe

Barmen, Düppelſtraße 69, ſchickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu

Gelegenheitsarbeiten

ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waſchmaſchine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); ſie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernſprecher Barmen 2466.

10 Mk. u. mehr

t. ſpielend verdient werden durch Verkauf von Futter-Artikel. Off. u. B 942 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1412a

Wer gute

Ideen u. Erfindungen

hat, die gewerbl. ausbeutungsf. ſind, und die Vorteile fachm. Organiſat. u. Ausgeſtalt. und **höchſter Verwertung** ſucht, ſende Adreſſe zw. unverbindl. Auskunft u. F W M 274 an **Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M.** a129

Lehrer a. D.

können ſich durch Ausbr. einer äußerſt günſt., neu einger. Schüler- u. Kinder-Unf.-Verſ. mit Leichtigk. **hohes** Einkommen verſchaffen. Meldungen erbeten an **Frankfurter Allg. Verſ.-Akt.-Geſ., Gnb.-Dir. Köln, Brabanterſtraße Nr. 38.** a243

5000 Mk. Einkommen,

garantiert jährlich durch den Erwerb u. Ausnutzung eines Apparates. Derſelbe bedeutet die Umwälzung eines Berufes, von dem in Deutſchland ca. 100 000 (Elberfeld und Barmen ca. 700) ſelbſtändige Unternehmen exiſtieren, da er den für jeden unentbehrlichen Artikel um die Hälfte verbilligt. Reklame wird in größtem Stile (Faſſaden, Eiſenbahnen, Plakate, Preſſe etc.) für den zu verarbeitenden Stoff gemacht. Der angegebene Verdienſt bezieht ſich nur auf den Mindeſtverbrauch, der im ungünſtigſten Falle zu erzielen iſt. Tatkräftige Herren, die über 1000.— Mark ſofortiges Barkapital und weitere 1000.— Mark Betriebskapital verfügen, wollen ſich melden unter E 9047 an die Expedition dieſes Blattes. Beſonders geeignet für Schuhmachermeiſter, da dieſe zur Ausnutzung nur 1000 M. benöt.

Koſtenanſchläge, Baugeſuche, Bauleitung, Prüfung von Bauabrechnungen etc.

gewiſſenhaft bei mäßiger Berechnung! Off. u. E 9114 Exped. *

Wer baut mit?

Zwecks gemeinſamer Bebauung eines in ſchönſter Lage **Vohwinkels** am Walde gelegenen **Villenterrains** mit

Ein- bezw. Zweifamilienhäuſern

werden noch einige Teilhaber geſucht. Eiſenbahn- und Schwebebahnverbindung vorhanden. Die Häuſer werd. ganz nach Wunſch hergeſtellt. Anzahlung nach Vereinbarung. Die geſamten Baukoſten, einſchl. Nebenkoſten minus Anzahlung, werden durch bereitgeſtellte 1. und 2. Hypotheken gedeckt. Fertigſtellung 1. Okt. 14 oder 1. April 15. — Reflektanten belieben umgehend ihre Adreſſe mit Angabe der Anzahlung unter E 8764 an die Exped. dieſes Blattes zu ſenden.

Wer macht Schreiner- u. Anſtr.-Arb. geg. Ia Schneiderarbeit? E., Schläfersgaſſe 9, am Wall.

Anſtreicher- u. Tapezierarbeiten w. bill. ausgeführt à Rolle 35 Pfg. Off. u. E 9316 an Exp. *

Maler- u. Anſtr.-Arbeiten werd. ſauber, gut u. **billig** ausgef. * Näh. Elb., Flensburgerſtraße 9.

Tüchtige

Schneidermeiſterin,

akad. geb., perf. im Anf. v. Koſt., ſucht, da hier fremd, beſſ. Kundſchaft außer d. Hauſe. Off. bis Ende d. W. unter M B 429 an die Filiale B., Allee 171. †

Wer fertigt in Lohn 7586

10ler bis 18ler und höher 2ſtechtig

an? Off. unt. B 968 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43 erb.

Wer poliert Möbel i. Hauſe auf? Schmitz, B., Emilienſtr. 12, III. †

1. Pianiſtin

per 1. April frei für Café, Bar oder Kino. Off. an Pianiſtin, Elberf., Heubruch 7, 3. Etg. *

Konzert-Geſellſchaft,

2 Damen, 2 Herren frei. P. Gräwe, B., Sonnabendſtr. 14. †

Für Bau- u. Betongeſchäfte

Krankheitshalber iſt die Lizenz zur Herſt. der beſten u. billigſten Eiſenbetonhohldecke ohne Einſchalung, bis zu 9 m Spannung, mit allem Zubehör, u. die Ausführung von Steinholzböden ſowie ein groß. Poſten Monier-Eiſen billig zu verkaufen. Off. u. B 875 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Altrenommiertes, auswärtiges, chriſtliches a589

Möbelgeſchäft

gibt ſolv. Bürgern u. Beamten komplette

Wohnungs-Einrichtungen

ſowie ganze

Braut-Ausſtattungen

auf Teilzahlung unt. den günſtigſten Beding. franko Lieferung. Off. unter E 1877 an die Exp.

Wer weiſt gegen Proviſion

elektriſche Anlagen

nach? Off. u. B 904 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 1281a

Mädchen ſucht **Stärkewäſchebügeln zu erlernen. Offerten** unter E 9014 an die Expedition dieſes Blattes. *

Schüler
finden in Lehrersfam. auf dem Lande gewiſſenh. Pflege und **Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1858 an die Exp.** *

Gut bürgerlicher Mittagstiſch 70 Pfg., im Abonnement 65 Pfg. Elberfeld, Königſtr. 29, 1. Etg. *

Umzüge

werden beſorgt. Elberfeld, Königſtraße 291, 1. Etage. *

Umzüge und Fuhren billigſt Elberfeld, Schwanenſtraße 2. *

Umzüge und Fuhren werden billig beſorgt. Elberf., Klotzbahn Nr. 31. *

Umzüge u. Fuhren w. bill. beſ. Elb., Rebiandſtr. 53, I. 15657

Guter bürgerlicher

Mittagtiſch

pro Portion 70 u. 80 Pfg. in u. außer d. Hauſe. Barmen-R., Heckinghauſerſtr. 159, I. 1400a

M. L. Danke. Wünſche g. Geſundh. u. etw. Ged. f. Frühlingsanf. m. h. Gr.

Damen find. b. bill. Pr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. v3678

Verloren—gefunden etc.

Täſchchen m. Portem. u. Kollier m. Kopf mit Kette im Kipdorf verl. **Elb., Gartenſtr. 60a.** *

Handtaſche m. Inh. gef. Abzuh. U.-B., Chriſtbuſchſtr. 56, pt., l. *

Brauner Dobermann

(Ride) entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Barmen, Remſcheiderſtraße 5. 1376a

Deutſcher Schäferhund, auf den Namen Flör hörend, entl. Dunkelbr. m. gelb. Abz. Halsband m. Meſſingbeſchlag. Carl Tigges jun., Cronenberg. f16

Sondermann & Rieder
PATENT-BÜRO
Barmen, Allee 194

Unterricht

Wegen Nichtversetz. austretende **Schüler** der höheren Lehranst. werden ohne Zeitverlust für übernächste Klasse od. direkt f. Prüf. vorbereitet. Auskunft durch **Secker,** akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.** *

Maſchinentechniſcher Privat-Unterricht und Zeichnen.

Schloſſer, Dreher ſowie Meiſter, auch Kaufleute, über 21 J., denen es zur Erlangung e. beſſ Exiſtenz an einer techniſchen Ausbildung mangelt und ſolche ſuchen, erhalten von erf. Ingenieur u. Fachmann Belehrung in den einſchlägigen Fächern. Beſte Gelegenheit für verheir. Leute; gute Erfolge. Off. unter E 1809 an die Exp. v3427

Durch privaten Schulunterricht

werden **ſchwache Schüler,** die keine Ausſicht auf Verſetzung haben, in **kurzer** Zeit für die nächſte Klaſſe vorbereitet. **Individuelle Behandlung. Gründl. Nachhilfe** u. **Beaufſichtigung d. Schularb., Vorbereitung z. Einjährig-Freiwilligen** u. **für alle** wiſſenſchaftlichen Prüfungen. — Prima Referenzen, zahlreiche Zeugniſſe u. Dankſchreiben über Erfolge. **Dir. C. Weishaupt, Barmen, Ottoſtraße 89.** 928a

Stottern ſchwindet ſchnell in **Boſſer's „Korrektiv",** Sprechst. 3-8. E., **Hofaue 80** (Verk.-Verein). *

Wer erteilt Dame **grdl. Unterricht in der engl. Sprache?** Off. mit Preis u. E 9042 **an Exp.** *

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in

DEUTSCH

Rechtschreibelehre, auch für **Ausländer.** (Erwachs. separat.) Bekannt gründlicher Unterricht durch tücht. Fachlehrer. Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.
Voll-Kursus 10 Mk. einschließlich Lehrmittel.
Auf Wunsch auch Privat-Stund.
Hilgers Privat-Handels-Schule 1206
Barmen, Berlinerstr. 43.

Dr. phil.

gibt Unterricht i. Sprachen u. Mathem. u. bereitet ſeit 15 J. auf d. Einj.-Exam. u. Abit. vor. Off. B 826 B., Neuerweg 41. †

Brauer-Schule Worms a. Rh.

(Gegr. 1872 von Dr. Schneider)
Beg. d. Sommersem.: 16. April 1914.
Prosp. d. E. Ehrich, Brauerakademie.

Handels-Kurse

zur Vorbereitung für den **kaufm. Beruf.**

Schönschreib.

nach eigen., bewährter Methode, Rundschrift, Lackschrift.

Stenographie

Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem, 50% Mehrleistung.

Buchführung

einf., dopp., amerik. unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs, Rechn., Korrespondenz.

Tages- und Abendkurse. Eintritt täglich. 15424

Förster's

Priv.-Schreib- u. Handelsschule Elberf., Alexanderbrücke.

Violin-Unterricht
ert. konſ. geb. Muſiklehrer. * Elberfeld, Lagerſtr. 17, 3. Etg.

Rheiniſche Kochſchule
Köln

Berlich 18. — Gegr. 1883.

Lehrkurſus 3 Monate

für gute bürgerliche herrſchaftliche Küche, Backen. Vorzügl. Refer. Penſ. im Hauſe.
Man verlange Proſpekte.
b366 **Schumacher-Bandau.**

Wer erteilt jg. Manne Anleitung zur freien Rede?
Off. unt. E 2196 an die Exp. *

Oeffentliche Rektoratſchule der Gemeinde Haan.

Paritätiſche Mittelſchule für Knaben und Mädchen; gleichzeitig auch vorbereitend auf **Realgymnaſien, Realſchulen und Lyzeen. Klaſſen:** Sexta bis Tertia. Der Unterricht wird von 4 vollbeſchäftigten Lehrkräften **erteilt. Jetzige Schülerzahl:** 67 (45 **Knaben** und 22 Mädchen). Die Aufnahme erfolgt in der **Regel nach vierjährigem** Beſuch der Volksſchule. **Das neue Schuljahr beginnt Freitag** den **24. April 1914.** Die **Aufnahmeprüfung** findet ſtatt: **Mittwoch** den **1. April 1914,** nachm. 2 Uhr, im Schulgebäude. (Tagebuch und Schreibzeug mitbringen!) Anmeldungen **und Auskunft** jederzeit beim Unterzeichneten.
Haan, den 6. Februar 1914.
Cramer, Rektor, Bahnhofſtraße 38.

Wittes private Handels-Lehranstalt

Fernſpr. 2058. **Elberfeld, Aue 35,** Haus Imhof-Lebach.

Einzige Privatanſtalt im Bergiſchen unter Leitung eines **Fachlehrers** und **Kaufmannes** mit 2 Handels-Hochſchul-Diplomen; ſie wird daher ſeit Jahren vom **wirkl. urteilsfähigen** Publikum bevorzugt.

Einzigartige Einrichtung: **Kaufmänniſche Arbeitsſchule.**

Die Schule iſt mit dem **Kontor eines Geſchäftes** verbunden: **Schüler** und **Schülerinnen** machen **alle Kontorarbeiten praktiſch** durch. — **Aufgenommen** werden
1.) **angehende Kaufmannslehrlinge** } mit Volksſchul-, Mittelſchul- u. höh. Schulbildg.,
2.) **junge Mädchen**
3.) **reifere** Damen und Herren.

Die **neuen Kurſe** beginnen

1. April, 15. April u. 1. Mai.

Gruppenunterricht, Einzelunterricht, Privatſtunden am Tage u. abends. Beſondere Abteilung für **Sprachunterricht.** Anmeld. bald **erbeten.** Empfehlungsſchreiben frei.

Oberrealschule zu Gummersbach.

Das Schuljahr 1914/15 beginnt **Mittwoch** den **22. April.** Anmeldungen von Schülern nimmt der Unterzeichnete, der auch bereit ist, auswärtigen Schülern empfehlenswerte Pensionen nachzuweisen, mündlich und schriftlich entgegen. Gesunde, waldreiche Höhenlage. Individuelle Erziehung.
a241 Der Direktor: **Dr. Ellenbeck.**

Pädagogium zu Pyrmont

Privat-Realſchule (Kl. VI—I), erteilt **Einjährigen-Zeugnis** (bisher **591**). Oſter- und Herbſt-Verſetzung. Gute Verpflegung und Aufſicht. a94

Höhere Privat-Knabenschule (Realschule)
zu Obercassel bei Bonn.

a126 **Das Sommerſemeſter beginnt am 21. April.** Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Die Reifezeugniſſe berechtigen zum einjährigen Dienſt. — Proſpekte und Referenzen durch den Direktor der Anſtalt.
E. Kalkuhl.

Oeffentliche höhere Knabenschule
Eitorf (Sieg).

a596

Berechtigung für Unterſekunda; kleine Klaſſen, daher individuelle Behandlung. Luftkurort in waldreicher Gebirgslage. Schnellzugſtation Köln-Betzdorf. Gute Penſionen, auch bei Lehrern der Anſtalt. Auskunft erteilt **Rektor Schüller.**

Kaufmännische Privatschule
Frau Dresel

Gegr. 1892. Tel. 1833.

Elberfeld, Augustastr. 70.

Allergünstigste Beurteilung von **ersten Firmen, zahlreichen Eltern** und **Schülerinnen.**

Engl., Franz., Ital.
dazu **engl., franz. Stenographie.**

Vielfache Bevorzugung meiner Schülerinnen **f. bessere** Stellung im **In-** und **Auslande.**
Meine mehr als **30**jährige Lehrtätigkeit im **In- u. Auslande** garantiert **gründl., weitgehende** Ausbildung f **kaufm. Beruf** u. Erlernung d. **Sprachen.**
Eltern wollen sich **voll Vertrauen** an mich wenden; Anmeld. für **Osteraufnahme** werden **täglich** angenommen. 1869

C. J. Hilgers

Privat-Handels-Schule,

Barmen, Berlinerstraße 43,

die größte und besteingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In gesonderten, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene

Mädchen

durch tüchtige Fachlehrer für den Kontordienst **ausgebildet.** Das Honorar für den **diesjährigen Sommerhalbjahrkursus** beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden

nur Mk. 115.—.

Die hohe, der späteren Kontordienstzeit **entsprechende** Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. — Mit bekannt bestem Erfolg werden auch demnächstige

Kaufmanns-Lehrlinge

(höhere Schulbildung nicht erforderlich) in **besonderen Kursen** für den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden, völlig von den übrigen Abteilungen der Schule, deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet, und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhielten kürzere Lehrzeit und bis zu 600 Mk. Jahresvergütung zugesichert.

Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. **Alle Lehrmittel** kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern, die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Bücherrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger, gründlicher, lückenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerbungen, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor.

Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern, die bereits mehrere von ihren Kindern uns zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes, eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährten Systeme. Keine Vorausbezahlung. — Ratenhonorar. — **Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.**
Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 1805

50000 Edelroſen

(jede Roſe mit Namen).

10 Strauchroſen in 10 Sort. **3.50** ℳ, **25** St. in 20 Sort. **8** ℳ.
Schling- u. Kletterroſen pro Stück **60** ₰, **10** Stück **5.—** ℳ.
5 hochſt. Roſen, Ia, in 5 Sorten **6.50** Mk., dito IIa, **5** ℳ.
10 " " Ia, " 10 " **12.50** " " IIa, " **9.50**

Dieſes Jahr ſind meine Roſen, die hier in **rauher Lage gewachſen,** beſonders gut, werden überall gut gedeihen u. beſtimmt ſchon im erſten Sommer in den **wunderbarſten Farben blühen. Wer einmal kauft, bleibt Kunde.** Prämiiert im In- u. **Ausland.** (Kulturanweiſung bei jeder **Sendung**). Verſand geg. Nachnahme, Porto u. Verpack. frei. **Aug. Ruhl, Oberſcheld, Kr. Siegen.**

Tapeten

werden ſehr billig, zimmerweiſe, abgegeben.

Tapetenfabrik, U.-Barmen

Gasſtraße 18A. 721a

Verkauf auch Samstag nachmittags.

575

Miet-Pianos

in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.

Rud. Ibach Sohn

Barmen, Neuerweg 40/42

Metzgerlehrlinge

kleidet ein mit Victor Buchholz'ſcher Wäſche. — Großes Lager vorhanden.

Wilh. Kilſter, Barmen, Hugoſtraße 7. Straßenbahnhalteſtelle Klingelholſtraße.

G. Guttmann,

Elberfeld,

Gr. Klotzbahn 15/17.

Möbel

Sofas, Betten,

Teppiche,

Gardinen.

Küchen

Schlafzimmer

j380

auf Teilzahlung

Kompl.

Ausstattungen

Herren-Zimmer,

mod. Wohnzimmer

Herde, Oefen

Damen- u. Herren-

Garderobe,

Wäsche

etc.

G. Guttmann,

Elberfeld,

Gr. Klotzbahn 15/17.

Wegen Abbruch des Hauſes

großer Verkauf zu ſehr billigen Preiſen in ☞ modernen **Rohrmöbeln, Kinderwagen, Klappwagen, Reiſekörben, Bürſten, Matten, Fenſterleder, Schwämmen** ꝛc. ꝛc. 15880

G. Rau

Elb., Schwanenſtr. 27.

Verlangen Sie unverzüglich unſere Liſte mit konkurrenzlos billigen Preiſen über ☞ erſtklaſſige

Gemüſe- und Blumen-Samen.

Germania-Samen-Vertriebs-Geſellſchaft, Elberfeld.

[illegible]ſtr. 13. Fernſpr. 2626. 15680

Deutsches Reichs-Patent Nr. 261682

Corset „Wieesseinsoll“

ist ein von allen Damen längst ersehntes Corset, welches **Schönheit, Grazie, Eleganz** und **Schick** verleiht, ohne der Gesundheit zu schaden, und ist daher das

„Ideal der Frauenwelt“

Besichtigung und Anprobieren ist ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Allein-Verkauf für Elberfeld und Barmen:

Corsethaus M. Gusdorf

Friedrichstraße 69

:-: :-: I. Etage :-: :-:

Elberfeld

:-: Am Neumarkt :-:

vis-à-vis dem Rathaus.

Großes Lager deutscher und ausländischer Corsets z. billigen Preisen

Spezialität: Maßanfertigung.

Reparaturen schnell und billig.

i216

Weißes Papier ſtets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Möbelfabrik liefert direkt an Private

nachstehende 3-Zimmer-Einrichtung für zusammen Mk. **872.—**

Schlafzimmer, echt Eiche, mit schwerer Schnitzerei.

- 1 großer Schrank, zerlegbar
- 1 Waschkommode, 110 cm, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel mit Kristallfacette
- 2 Nachtschränke mit Marmor
- 2 Bettstellen, 100/200 cm
- 2 Rohrstühle, echt Eiche
- 1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche,

- 1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung
- 1 Ausziehtisch mit Verbindung
- 1 Sofa mit modernem Plüschbezug
- 4 Polsterstühle.

Küche.

- 1 Schrank mit mod. Verglas. u. Linoleum
- 1 Anrichte mit Linoleum
- 1 Anrichte-Aufsatz
- 1 Tisch mit Linoleum
- 2 Stühle.

g232

Diese 3 Zimmer werden auch einzeln ohne Aufschlag abgegeben.

Nur infolge unserer Selbstfabrikation sind wir in der Lage, diese 3 Zimmer, welche außer Tischen und Stühlen direkt bei uns angefertigt werden, **als wirklich tadelloses Fabrikat,** zu obigen **außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Ferner, je nach Zeit, Lager für ca. **150 Zimmer** aller Stilarten und aller Preislagen, und sind wir in der Lage, **auch diese infolge geringer Unkosten in der Kleinstadt zu billigen Preisen** zu liefern. Besichtigung unseres großen Lagers ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung **franko Wohnung** fix und fertig aufgestellt.

Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Ferd. Hamacher Söhne **Wald** bei Solingen — (Rhld.) —

Heukämpchenstr. 5. Telephon: Amt Solingen Nr. 913.

Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit soll immer entschiedener zur Geltung kommen. j390

3 Zimmer = 1000 Mk.

Speisezimmer, echt Eiche, 1 Buffet, **140 cm breit, 3 teil., mit Nische, Kredenzschrank mit Nische,** 1 **schwerer** Umbau **mit Seitenschränken,** 1 Sofa nach Wahl, 1 Ausziehtisch **mit Verb.,** 4 **echte Rindleder-Stühle.**

Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Schrank, **180 cm breit, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider,** 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstellen, 1:2 Meter, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

1 Küche, natur lasiert, mit Linoleumbelag, 1 Buffet, **120 cm br.,** 1 Anrichte **mit Schränkchen,** 1 Tisch, 2 Stühle, **1 Scheuerstuhl.**

Man achte auf die unterstrichenen Einzelheiten.

Unbegrenzte schriftliche Garantie.

Berg. Möbel-Vertriebsgesellschaft

Elberfeld S. Adler & Co. :-: Com.-Ges. :-: **Hofaue 53.**

Nachdruck, auch teilweise, verboten.

Hunde- Halsbänder, Leinen, Ketten, Peitschen, Bürsten, Kämme, Pfeifen, Maulkörbe etc., zusammenlegbare **Hundelager** und **Kokosmatten,** sämtl. **Dressur-Artikel.**

Pet. Gustav Stöcker, Elberfeld

15684 Fernsprecher 439. Heubruch 11.

Möbel

Möbel!

Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. ſ. w. liefert großes Möbelgeſch. auf Ratenzahlung. Rieſenlagerräume, lief. franko. Beſichtigung ohne Kaufzwang. Zu erfrag. Elberfeld, Hofkamp 31.

Möbel

15771 Große Auswahl in **Küchen und Schlafzimmern, Sofas und Matratzen, Gardinen und Dekorationen.** Eigene Polſter- und Dekorations-Werkſtätten. Garantiert nur gute Ware. — Aeußerſt billige Preiſe.

Franz Otto Vogel

Elberfeld, Hofkamp 27–29. Fernſprecher 895. Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.

Speiſezimmer,

beſte künſtl. Ausführung: Büfett, Kredenz, Klub-Sofa, Ausziehtiſch mit Verbindung, 6 ſchw. Rindleder-Stühle mit eingelegtem Sitz und Standuhr ☞ ſehr billig ☜

Carl vom Brocke,

Elberfeld, Morian- u. Schwanenſtraßen-Ecke, neben der Hauptpoſt.

Neu eröffnet

Billiger

Möbel-Verkauf!

Für

Brautpaare

billigste Einkaufsquelle

Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.**

Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware.

Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!

Möbel Kraus

Elberfeld,

Hofkamp 10,

Ecke Deweerthstraße

Gartenkies, Asphaltkies, Betonkies.

blauer (Grubenkies) in verſch. Körnung liefert ab Stat.

W. Daubenbüchel,

Unter-Eſchbach, Bez. Cöln.

Mod. Kamine

für Dauerbrand und Gas, Heizkörperverkleidungen durch Private außerordentl. billig. Beſuch koſtenlos.

W. Vogler & Co., U.-Barmen, Allee 6a. — Fernruf

1904

Kaufen Sie keinen Gasherd

bevor Sie meine diesjährigen Neuheiten gesehen haben.

Neue patentamtlich geschützte Doppelsparbrenner. Geringster Gasverbrauch. Kohlenherde in vollendetster Ausführung.

Casp. Blume

Barmen. Gegr. 1870. **Mühlenweg 42—44.**

Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.

Dieser mod. Gasherd, mit Back- u. Grilleinrichtung, wie Abbild., kostet nur ℳ 117

Kleinere Gasherde . . schon zu ℳ 67

ℳ 10, 25, 38, 43, 60, 73 bis 275

25/50 PS herrſchaftliches „Dürkopp"-Landaulett,
kräftiger Wagen, ſehr gut erhalten, für Droſchken- und Handereizwecke beſonders geeignet, **äußerſt preiswert** abzugeben. — Offerten unter E 2207 an die Expedition d.ſ. Blattes. d3280

In Düren preiswert zu verk.:
herrſchaftlicher Landauer,
Coupée,
mit od. ohne Pferd u. Geſch. Off. u. E 2208 an Exp. b3281

Geglühter Bindedraht
für Zäune uſw. ſowie
Transmiſſions-Riemen
und 1379a
1 Holzhackmaſchine
billig abzug. **Viktor Holſtein,** U.-B., Elberfelderſtr. 50—56.

Schaufenſter mit Spiegelſcheibe u. Rolladen, 2,50×1,38, eichene Ladentür, 2,80×1,05 l. Maß, billig zu vk. E., Oberſtr. 5, I. *

Selbſt angef. ſtarke Treppenleit. billig. E., Brillerſtr. 31, 2. Et. *

Gelegenheitskauf
für Zahnärzte u. Zahntechniker.
Bach: Handbuch der operativen Zahnbehandlung, faſt neu, zwei Bände 45 Mk., für 30 Mark zu verk. Off. u. B 7219 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Wertvolle f150
Briefmarkenſammlung
preiswert zu verkaufen. Offert. unter R 700 an die Filiale ds. Bl. Mettmann, Bahnſtr. 14a.

Großer Vogelbauer, *
27 lang, 110 hoch, 50 breit, zu erk. Elb., Marienſtr. 99, p., r.

Tiere

Gelegenheitskauf.
egen Aufgabe des Fuhrwerks f, ſpottbillig zu verkaufen: Pferd, 6jähr., zugfeſt und omm, 1 kompl. Geſchirr, 1 faſt euer Jagdwagen, 1 eleg., faſt eue Dogkart. Geſl. Offerten u. 9029 an die Exp. ds. Bl. *

Zwei ſchwere, kräftige
Arbeitspferde
verk. Wuppertaler Dampfegelei Hugo Wippermann, G. b. H., B.-Wichl. 1408a

Flottes Raſſepferd *
ſchöner Pony billig zu verk. erfeld, Lärchenſtraße Nr. 1.

onnerstag 19. März ſtelle e. große swahl **tragender** und **melker**
Kühe
m Verkauf aus. f1791
eodor Simſon, **Elberfeld,** Wieſenſtraße

Junge Kuh,
chtragend, ſowie eine 3zöllige ge **Karre** mit Leitern u. Aufbrettern preiswert abzugen. Gut Scheifenhaus Gruiten. b3892

inige junge, ſchöne, deutſche
Schäferhunde,
eine Raſſe, preiswert abgeben. — **Remſcheid-Haſten,** önigſtraße 191a. f213

Zwergſpitz,
s. Tier, Rüde, 6 Mon., ſehr g u. ſpaßig, billig zu verk. * lberf., Schwanenſtr. 25, part.

Zwergpinſcher, R., 1½ und ½ r alt, u. eine **trag. Hündin** vk. E., Berlinerſtr. 37, I. *

Wachſamer Kriegshund
lig zu verkaufen. — Rasquin, erfeld, Seilerſtraße 9, I. *

Wachſamer Kriegshund
ottbillig zu vk. Kinkel, Ronsf, Talſperrenſtraße 85. *

ſehr ſchöner Schäferhund, de, ſpottbillig zu vk. Barmen, ſtraße Nr. 82. †

ma junge Legehühner
E., Schlöſſersgaſſe 8. †

Kaufgesuche

Bauſtellen
fertiger Straße in Schwelm Umgeb. zu kaufen geſ. Off. Preis, Lage u. Größe unter 2194 an die Exp. ds. Bl. *

eſſere Wirtſchaft
kaufen geſucht. Kapital vorden. Vermittler verbeten. * unter E 9044 an die Exp

Metzgerei
od. ſpäter zu kaufen od. zu geſ. Off. u. E 9339 Exp. *

und Buttergeſchäft
geſ. Off. u. B 868 an die B., Neuerweg 41/43. †

Gebrauchte Maſchinen:
1armige Exzenterpreſſe mit Rädervorgelege, Hub 30 mm, Ausladung 400 mm,
1 Friktionspreſſe, Spindeldurchmeſſer 80 mm,
1 Shapingmaſchine
zu kaufen geſucht. Off. unter E 2204 an die Exp. g12

14-15 krön. Windemaſchine
geſ. Off. u. B 20 an die Fil. ds. Bl. in Ronsdorf. f253

Gut erhaltene 1413a
Pappſchere
zu k. geſ. Off. u. B 941 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43

Gebr., gut erh. **Piano** geſ. Off. m. Preis u. Ang. d. Fabr. unt. B 7215 B., Neuerweg 41/43. †

Gut erhaltene Theke
bis 3½ m Länge geſucht. Aug. Klüppelholz, Wülfrath. g288

Schaukaſten,
gut erhalt., 4 Met. breit, zu k. geſ. Off. unter S 605 an H. Häcker, Wermelskirchen. g255

Gebrauchte, gut erhaltene †
Wohnzimmer-Einrichtung
v. Priv. zu k. geſ. Offerten mit Preis u. B 7222 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Kaufe jeden Poſten gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen. Müller, Elberf., Geſundheitſtr. 25, Tel. 4532. *

* **1ſchl. Bett, Kldrſchr., Stühle u. weiß. Tafelherd** zu kauf. geſ. Off. G 113 Exp. E., Burgſtr. 7.

*Kleiderſchr., 1- od. 2t., u. and. gebr. Möbel. E., Luiſenſt. 84, p.

Gut erh. Büfett, Schreibtiſch, Chaiſel., eich. od. nußb., geſ. Off. m. Preis u. 2241 an Fil. Solingen, Kaiſerſtr. 194. g50

Büfett,
noch gut erhalten, zu kaufen geſ. Off. unter B 7198 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gut erh. Büfett, Eiche, Mahag. od. Nußb., zu kf. geſ. Off. mit Preis u. E 9313 an die Exp. *

Kldrſchr., Waſchk., Bettſt. m. Mtr. geſ. Off. u. E 9031 an Exp. *

Gebrauchter oder neuer 1391a
Lederſeſſel
zu k. geſ. Off. u. B 935 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Sehr gut erhaltener
Flachwagen,
30—35 Zentner Tragkraft, zu kaufen geſucht. Angeb. mit Größe und Preisangabe zu ſenden an g125
Wilh. Kroſſe, Velbert.

Frl. Engelberg, Barm., **Wilhelmſtr. 4, zahlt hohe Pr. für getr. H., Dam.- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäſche etc. K. n. ausw.** †

Kaufe †
getr. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchſten Preiſe.
Löw, Barmen-R., Werléſtr. 18 Teleph. 5222.

Für getr. Kleider aller Art
ſowie für **Wäſche, Schuhe, Möbel, Zahngebiſſe** *
zahlt hohe Preiſe
Zander, E., Wilhelmſt. 8. Tel. 4251.

Neu eröffnet!
Wegen großen Warenbedarf zahle ſehr **hohe Preiſe**
für getrag. Kleider aller Art, auch Schuhe, Wäſche etc. Schreiben Sie bitte an:
Hermann Adler
Barm.-Wuppf., Bredderſtr. 77
Komme auch nach auswärts. †

Zahle
für getr. beſſere Anzüge bis 30 ℳ
Ueberzieher . . . . . . bis 25 ℳ
Joppen, Hoſen . . . . bis 10 ℳ
Mod. Damenkleid. h. Preiſe. *
Geſl. Offerten **Tel. 4232.**
Lichtmann, Elbf., Wilhelmſtr. 21.

*Bin ſt. Käuf. f. Kunſtſeide, Garne etc. in kl. u. gr. P. Off. E9106 Exp.

Altes Gold u. Silber
kauft zum **höchſten** Preiſe
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch. j50
direkt am Neumarkt.

Eiſen- oder Holztreppe, 3 m Etagenhöhe, kauft W. Speck, Burg a. d. Wupper. *

Wellblechſchuppen
für Auto-Garage, 2 m breit, 5 m lang, ca. 2 m hoch, eventl. auch größer, zu kaufen geſ. Off. u. D 968 an die Exp. f1684

1 Telephonzelle
zu kaufen geſucht. — Elberfeld, Schwanenſtr. 24, II. f1775

Alt. Gold u. Silb. kauft zu **höchſt. Preis!**
Reparat. an **Uhren, Schmuck** u. **Optik** w. u. fachm. Leit. gewiſſenh. u. preisw. ausgef. Wanduhren w. a. Wunſch abgeh. **S. Erbach,** Uhrm. u. Juw., E., Hochſtr. 103, a. d. Kloſtb.*

Für künſtl. Zähne u. Gebiſſe
wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchſten Preiſe
Frau Beril, E., Wilhelmſt. 27.*

Gut erhaltene Bajazzo
zu kaufen geſucht. Angebote u. E 2164 an die Exped. b3855

F. Glucke
zu kaufen geſucht. Dieberich, U.-Barmen, Allee Nr. 40. *

Ein gebr., g. erh. **Schokoladen-Automat,** 2—4teilig, u. ein **Aufſchnittſchrank,** evtl. mit Eiskühlung, zu kaufen geſucht. — Offerten mit Preisangabe unt. E 8868 an die Expedit. d. Bl.*

Eig. Verſchl., Tür., 3,30 m h., 2,40 m br., g. E., Ronsdorferſt. 25*

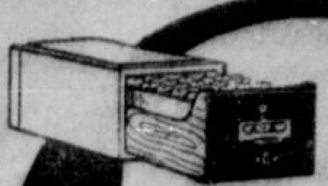
Pflaſterſteine, gut, gebr., 125 qm, zu kaufen geſ. W. Schneider, Baug., B., Südſt. 9†

Mittelſchweres Pferd für Landarb. zu k. geſ. Off. mit näh. Angaben u. äuß. Preis an Laame, Sonnborn, Gut Buchenhofen.

Kräftiges Wagen- u. Ackerpferd,
ca. 1,75 hoch, zuverläſſig und ſcheufrei, zu k. geſ. Angebote mit Preis nach Vohwinkel, Kaiſerſtraße 153. *

Mehrere 6—10 Mon. alte
Kuh-Kälber
zu kaufen geſucht, ſowie 100 Ztr. gutes Heu abzugeben. Off. unt. E 2195 an die Exp. b3884

Junger deutſcher Schäferhund
zu kaufen geſ. Off. mit Preis u. K 136 an die Filiale ds. Bl. Remſcheid, Kirchſtr. 7. f242



Nur
allein von uns
erhalten Sie die
KARTOTHEK
das beste Hilfsmittel moderner Geschäftsorganisation
Gloco-Royal-Registratur
mit Kästen auf Rollenlagern
Glogowski & Co
Elberfeld, Poststr. 5 I
(Eing. Grabenstr.) Tel. Nr. 2191
Katalog gratis u. franko
b108

Für Wiederverkäufer
stets große Posten
Herrenstoffe, Knabenstoffe, Kleider- und Blusenstoffe.
Lager: Erholungstr. 7,
I. und II. Etage, j250
S. Wohlgemuth, Elberfeld.

Paul Hirschmüller
Rheinisch-Westf. Fisch-Importhaus
ELBERFELD, Kipdorf 86/88, Tel. 4015.
Große grüne Heringe . . . . Pfund **10** Pfg.
Ia Seelachs u. Kabeljau
kopflos, Pfd. **20** Pfg., im Schnitt Pfd. **25** Pfg.
Dorſch, Schollen, Goldbarſch, Seeforellen.
Süße holländ. Angel-Schellfiſche
in allen Größen, Pfd. von **25** Pfg an.
Prachtvoller Schellfiſch im Schnitt.
Carbonadenfiſch, abgezogen, bratfertig, Pfd. **50** Pfg
Aus eigener Räucherei:
Makrelen-Bückinge 3 Stück **25** Pfg.
ger. Schellfiſche, Flundern, Goldbarſch.
Forellenſtör ohne Gräten Pfd. **1.00**

Voranzeige!
Samstag den 21. d. M. **Eröffnung** der neuen Verkaufsſtellen:
Hansahaus, Eingang Hofkamp, und **Island No. 10.**
Von da ab Kipdorf 86/88 geſchloſſen. *

a419

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
Henkel's Bleich-Soda

857

Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich laſſe mich nicht täuſchen! Ich kenne den echten Kathreiners Malzkaffee nicht nur am geſchloſſenen Paket mit Kneipp-Bild, ſondern auch an ſeinem Wohlgeſchmack und würzigen Aroma.

Nach mehrjähriger Assistenten-Tätigkeit (Frauenklinik Prof. L. Fraenkel-Breslau, Univ.-Frauenklinik Greifswald, Prof. Kroemer, Frauenklinik der Kölner Akademie, Prof. Füht) habe ich mich in **Köln,** a301
Hohenstaufenring, 34 als
Spezialärztin für Frauenleiden und Geburtshilfe
niedergelassen.
Telephon: A 3926.
Spr.: 11—12, 3—5.
Dr. med. Sophie Herzberg.

Nur noch wenige Tage
Räumungsausverkauf
von **Gold-, Silber- u. Alfenidewaren**
mit **30—40 Proz. Rabatt.** *
Elberfeld A. Langenbruch Herzogstr. 41

Arthur Bohe
Elberfeld, Hofaue Nr. 91
Schlafzimmer
nur allererste Fabrikate
Teilweise bis zu **40 Proz.** unter Preis
13947

Meine
Modellhut-Ausstellung
in
Damen- u. Backfisch-Hüten
ist eröffnet, und lade ich die geehrten Damen zur Besichtigung höflichst ein. 1380a
Franziska Herig, Modes
Barmen, Südstraße 10 a, I.
Getragene Hüte werden schick u. preiswert umgearbeitet.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Miteſſer, Flechten uſw. verſchwinden meiſt ſehr ſchnell, **wenn** man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** (in drei Stärken à 50 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.50), abends eintrocknen läßt. Schaum erſt morgens abwaſchen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pfg., 75 Pfg. etc.) nachſtreichen. Großartige Wirkung von Tauſenden beſtätigt. In allen **Apotheken, Drogerien** u. **Parfümerien** erhältlich. a578

Damenbart
lästige Haare an **Händen und Armen** werden leicht, **schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten** entfernt mit
Rino-Depilatorium
Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt.
Greift die Haut nicht **an.**
Flacon Mk. **1.25.**
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Depots: **Wall-Drogerie,** Wall 11—13,
Kronen-Drogerie, Friedrichstr. [illegible]
Drog. zur Hauptpost, Morianstr. [illegible]
Schwanen-Drogerie, Hochstr. [illegible]
Joh. Jacobi, Droger., Kölnerst. [illegible]
Drogerie z. Löwen, Bachstr. 46—48,
Drogerie z. Elefanten, Morianstr. [illegible]
Drog. z. Steinbeck, Steinbeckerstr. [illegible]
Reichsadler-Apotheke, Berlinerst. 87,
Kronen-Apotheke, Hörbsten- und Ludwigstraßen-Ecke. [illegible]

Jede Dame,

welche **Schick** und **Eleganz** liebt, trägt **Korsett Imperial.** Durch ſeine zweiteilige, [illegible] federnde Hüftenſchnürung bewirkt Korſett Imperial vollendet ſchlanke Figur im Sinne der heutigen Mode. Preis von **Mk. 7.50** an.
Korsett Imperial
Josefa Schmitz,
Elberfeld, Herzogſtraße 44,
Ecke Kaiſerſtr. — Fernſpr. [illegible]

Weißes Papier
billig abzug. E., Kaiſerſtr. [illegible]

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 18. März. 95. Extra-Vorſt. **Gaſtſpielpr.** Gaſtſpiel von Herrn Dr. Oskar **Nielſen, Berlin. Vor**abend. Der Ring des Nibelungen. **Das Rheingold.** Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Donnerstag, 19. März. 131. Ab.-Vorſt. **Schauſpielpr.** Neuheit. Zum 1. Male. **Müllers.** Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. 1086

Stadttheater Elberfeld.

Telephoniſche Anfragen werden auch unter dem Anruf „Telephonwache" beantwortet.

Mittwoch, 18. März. 65. Extra-**Vorſt. Gaſtſpielpr.** Einmaliges **Gaſtſpiel** Marguerita Sylva. **Carmen.** Oper in 4 Akten **von G. Bizet.** Anf. 7½ Uhr. **Ende nach** 10½ Uhr.

Donnerstag, 19. März. 125. Ab.-Vorſt. **Serie II** (blau). Schauſpielpr. **Wallensteins Lager,** hierauf: **Die Piccolomini.** In 5 **Aufzügen von** Friedr. v. Schiller. **Anf.** 7½ Uhr. **Ende** ungefähr 11 Uhr.

Freitag, 20. März. **126. Ab.**-Vorſt. Serie I (grau). Gewöhnl. **Pr. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Von Rich. Wagner. Anf 7½ Uhr. Ende ungefähr 11 Uhr.

Samstag, 21. März. **Geſchloſſene Vereinsvorſtellung.**

Sonntag, 22. März. Nachmittags 2 **Uhr. 66.** Extra.-Vorſt. Fremden-Vorſt. zu Gaſtſpiel-Pr. Zum 19. **Male. Parsifal,** Spielleitg.: Intend. v. Gerlach. Dirigent: **Kapellm.** Knappertsbuſch. Ende 7 Uhr. — Abends 8 Uhr. 127. **Ab.-Vorſt.** Serie I (grau). Schauſpiel-Pr. Neu einſtudiert. **Zapfenstreich.** Schauſpiel von Beyerlein. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, 23. März. 128. Ab.-**Vorſt. Serie I (braun).** Gewöhnl. **Pr. Die Fledermaus.** Operette **von Joh. Strauß.** Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, 24. März. 129. Ab.-**Vorſt.** Serie II (rot). Gewöhnl. **Pr. Tosca.** Gr. Oper von G. **Puccini.** Anf. 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Voranzeige: j183

Freitag, 27. März
Dienstag, 31. März } 6½ Uhr: **Parſifal.**

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 19. März 1914, abends 8 Uhr: j202

Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Billettſteuer.

M.-G.-V. „Liederlust" Elberfeld

Gegr. 1884. — Mitgl. des Deutschen Arb.-Sängerb.
Chorleiter: Herr Heinrich Nicolin, Köln.

Samstag, 21. März, abends punkt 8 Uhr, im großen Saale der **Elberfelder Stadthalle:**

Großes Konzert

(Stuhlreihen).

Ausführende: Gürzenich-Quartett (Professor Bram-Eldering, Professor Grützmacher, Professor Körner, Professor Schwartz), **Fräulein M. Sellin-Behnke,** Berlin, Sopran, **Sängerchor, Solingen** (100 Sänger), **Liederlust, Elberfeld** (85 Sänger) **Konzertflügel Ibach.**

Saalöffnung 7½ Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Karten im Vorverk. 75 ₰, an der Kasse 1.10 ℳ

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Krüger & Oberbeck, Döppersberg, Wilke, letzten Heller, im Reiseb. Tietz, in der Buchhandl. „Freie Presse", im Volkshaus und bei den Mitgliedern. k1771

Reisebureau Leonh. Tietz
Krüger & Oberbeck
Café Holländer
u. a. m. haben den

Vorverkauf

zum

Tanzturnier

Sonnabend, 21. März, in der Stadthalle, Oberbarmen.
Karten im Vorverkauf Mk. 2.20. Kasse Mk. 3.20

THALIA

-Theater.
Täglich punkt 8 Uhr:
Mia Werber a. G.

Wie einst im Mai

Operette in 4 Bildern. i14
Große Modenschau.

Schicke Damenbedienung
im Restaurant „Kaiserbad"
am Königsplatz, Kaſinogartenſtraße 17, Elberfeld.

Salamander

Riesen-Erfolg
des neuen

JOB-

Schlagers

Der i334

liebe Jung!!

Jubelnde Lachstürme!

Hopfenblüte
Elberfeld, Friedrichſtraße 43. j5784
Schicke Damenbedienung.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Fritz Brand

Lucy de Gascard, Fred C. Elman, Marga Schmidt, Geſchwiſter Ritter ꝛc.

Daiſy & Pablo
vom
Moulin Rouge Paris.

i243

„Oberbayern"

Barmen, Höhnestraße 4.
Täglich große Doppel-Konzerte.
Orig. Münchener Betrieb.
Bier direkt vom Faß. 1174g
Eintritt frei.

Carré

Letzter Tag!
Mittwoch, 18. März, 8¼ Uhr:

Große Gala-Festspiele

mit **20 Attraktionen 20.**
Ab 10 Uhr:

Grosse Schluß-Ringkämpfe.

Alle Kämpfe bis zur Entscheidung:
Eberle—Pickard
Orlando—Eigemann a409
Christensen—Orlando.

Herausforderungskampf um Prämie von 300 Mk.:
Emil Bau—Tom Bill.

Nachdem: **Preisverteilung**

I. Preis 1500.— Mk. und goldner Gürtel,
II. Preis 1000.— Mk., III. Preis 500.— Mk.

Billett-Vorverkauf:
Krüger & Oberbeck, Tietz, Jacobs usw.

Konservatorium Potthof-Zimmermann

8 Prüfungs-Konzerte.

Donnerstag den 19. März, abends 6 Uhr: I. Prüfungs-Konzert
im **Saale des Konservatoriums Elberfeld, Königstr. 27.**

Freitag den 20. März, abends 6 Uhr: II. Prüfungs-Konzert
im **Saale des** Konservatoriums, **Barmen, Uferstr. 4.**

Flügel Ibach. k1772

Aufforderung!

Hiermit laden wir sämtliche **Berufstanzlehrer** ein, sich mit uns am **Sonnabend** den 21. März auf dem **Tanz-Turnier** in der **Stadthalle** in den modernen Tänzen **One step, Fish Walk, Boston, Tango u. Maxixe** in einem besonderen

Tanz-Matsch

gegenüber zu stellen. Wir setzen eine **goldene Herrenuhr** im Werte von **Mk. 250.**— für dasjenige Paar aus, welches n. d. Urteil einer einwandfr. Jury **als Sieger** hervorgeht.

Tanz- und Ballettmeister A. Preute u. Frau, Elberfeld.

Schweizer Café

Hamburger Solisten-Ensemble.

Direktion: **J. H. Bremer.**

Jeden Mittwoch:
Operetten- und Walzer-Abende.

Donnerstags:
Klassische und moderne Musik
mit besonderen künstlerischen Einlagen. 15703

Elberfeld, Schwanenſtr. Nr. 32, direkt am Wall.

Das Tagesgeſpräch bildet zurzeit die in der **Schwanenſtraße 32** gaſtierende

Kunſtglasbläſerei u. Spinnerei

mit ihren wunderbaren Darbietungen. Wiederholt von allerhöchſten Herrſchaften beſucht worden, ſowie im Beſitz vieler Auszeichnungen von Ausſtellungen.

Heute, Mittwoch ſowie Samstag:
Große Kinder- u. Familien-Vorſtellung
mit ausführlicher Erläuterung, begleitet von einem wiſſenſchaftlichen Vortrag.

Eine vergnügte Stunde verſprechend, ladet ergebenſt ein
Die Direktion.

Norddeutſcher Lloyd Bremen

Schnell- und Poſtdampferverbindungen

von **Bremen** nach New York • Boſton, Philadelphia • Baltimore, New Orleans • Galveſton, Kanada • Kuba • Braſilien, Argentinien • Auſtralien, Oſtaſien

Genua-New York • Bremen-Emden-Auſtralien

Mittelmeer-Dienſt

Reiſeſchecks • Weltkreditbriefe

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Druckſachen durch

Norddeutſcher Lloyd Bremen

und ſeine Vertretungen

Elberfeld-Barmen: Rud. Dahl, Barmen, Altermarkt 12. a575

Nordseebad Zandvoort (Holland)

Pension Nienhuis.

Schönste Lage direkt am Meer.
Referenzen von viel. ersten Familien aus Barmen u. Elberfeld
Mai und Juni billige Preise.

Neu! Neu! Neu!

Im Ronsdorfer

Elberfeld **Bökel** Elberfeld

Schicke Damen-Bedienung.

Reichshof

Elberfeld.

Große Restaurations- und Gesellschaftsräume.

10 Billards 10

Separat. Damenzimmer und Frühstücksstube.

Reichhaltige Speisenkarte.

Prima belgische Seemuscheln!

in u. außer dem Hause.

Ernst Geiger

— Neustraße 16 —
am Neumarkt, Tel. 1077
15447

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung

Verein für wiſſenſchaftliche Vorleſungen in Barmen.

Donnerstag den 19. März, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Geſellſchaft Konkordia: **Vortrag** des Herrn Geh. Hofrats Profeſſ. Dr. Sigismund Günther aus München über:

„Altmerikaniſche Kultur"
mit Lichtbildern.

Eintrittskarten Mk. 2, für Schüler 75 Pfg. an der Abendkaſſe. 1381a

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittwoch: Einmaliges Gaſtſp der fran.-ſchweiz. Geſellſchaft Carlo Liten „Le Cloître".
Donnerstag (Ser. II): Geſchwiſte Hierauf: **Clavigo.**

Bergiſches Liederbuch

für Wandervereine, Geſellſchaf u. fröhliche Kreiſe mit 103 Liede nach bekannten Weiſen. **Preis 15 Pfg.,** in Sam billiger. — Verlag von **Albert Baumgarten, Barme** Direkt vom Verlag zu beziehe oder durch jede Buchhandlu

Echt engliſche

reinſeidene

Hemdbluſen,

nur in Weiß,
garantiert direkter Import, **hochelegante Faſſons** z ſtaunend billigen Preiſen. Kein Kaufzwang. Beſichtigung gerne geſtatt

Barmen, Mühlenweg 3,

1. Etage, Import-Lager.
Verkaufszeit 3—7 nachmittags

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerſtenabfall u. Mais gemiſcht, verſ. zu Mk. 11.—, Bruchweizen, Gerſte und Mais zu 12.— per 150 Pfund franko jeder Bahnſtation geg. Nachnahme.

Stein & Kimmel, Neuß

Aufpolſterung!!

Sofas w. von 6 ℳ, Matratzen 4 ℳ gut u. dauerh. aufgepolſt. in u. auß. d. Hauſe. Anf. v. Klubſeſſeln b. Pr. **C. Niedermeyer,** Elberfeld, Deweerthſtr. 83, pt., Spez.-Geſch. f. Aufpolſterung v. Sofas u. Matr.

SARRASANI

DIE WANDERNDE WELTSCHAU

Europa-Schau
Asien-Schau

kommt im Frühjahr!

Amerika-Schau
Afrika-Schau.

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

(Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nur keine Furcht, Silveſtra", ſagte der Arzt, wozu denn fürchten? Hier iſt niemand, der Ihnen cht wohl will. Treten Sie ein, bitte."

„Herr Doktor, Sie — — Sie ſagten, daß Sie ich zu — zu Mama führen wollten", kam es ockend hervor.

Donna Demetria fühlte, wie ihr die Tränen in e Augen traten.

„Mein liebes Kind —" ſagte ſie gerührt, und ſch näher tretend, um der Eintretenden die Hand reichen.

„Fräulein de Mortini", erwiderte Doktor anolli weich, aber mit ernſter, ſchwerer Be- nung. „Sie ſind bei Ihrer Mama! Sie — — Sie aben keine andere mehr."

Ein leiſes Zittern überlief die zarte Geſtalt ilveſtras. Unwillkürlich faßte ſie mit der Hand ch dem Herzen, und aus den großen Augen fiel n todestrauriger Blick, ein Blick, wie ihn wohl n aus dem Himmel gefallener Engel haben ochte. Allein auf der Welt! Allein in dieſem üſten, leidenſchaftlichen Getriebe!

„Tot?" fragte ſie mit ſtockendem Atem, als ob noch immer eine leiſe Hoffnung habe, noch mer nicht ihre tiefe Verlaſſenheit, das äußerſte nd größte Unglück glauben könne.

„Faſſen Sie ſich, Silveſtra", tröſtete ſie der Arzt, ehen Sie nicht ſo ſtarr. Das Unvermeidliche uß jeder tragen. Hoffen Sie auf die Zukunft."

Es gibt Schmerzen, die keine Worte erreichen, gibt Tiefen in der menſchlichen Seele, die ein derer nie ahnt, die dem Blick verſchloſſen ſind f immerdar. Ein Schrei entrang ſich der Bruſt s jungen Mädchens, der wie Verzweiflung und tergang klang, aber Worte hatte ſie nicht, eben- wenig wie ſie jemand verſtand. Sie fuhr in- ſtiv mit den Händen in die Höhe, als ob ſie ch etwas greifen wolle, das über ihr war, ihr tfliehen wolle, dann ſank die bleiche Geſtalt in zuſammen, und ſie wäre auf den Teppich ge- llen, wenn ſie Doktor Manolli nicht noch im ten Augenblick mit einer raſchen Bewegung auf- fangen und ſie auf ein Sofa gelegt hätte. Donna metria rief die Madonna um Hilfe an und ete bei dem Kinde nieder, um ihm zu helfen, cia aber bewahrte ihre Ruhe. Was war das? chte ſie ſich fragen. Das war, wie man es im heater ſieht und wie ſie es tatſächlich ſchon manch- al geſehen hatte, ohne daß ſie ſich augenblicklich f die genaueren Umſtände beſann. Aber es war mer ſehr hübſch geweſen, ſehr aufregend, drama- ch. Das war's jetzt auch, und weiter war es für nichts. Das Beſte am Leben, oder das eigent- e Leben ſelbſt, die Wahrheit, blieb ihr noch ver- loſſen.

Etwa eine Stunde ſpäter kam auch Commen- tore Patrizzi wieder heim, und zwar in einer etdroſchke. Er trug, als er aus dem Wagen g, ein kleines Paket in der Hand, das in eine e Nummer des Corriere di Napoli gewickelt r, und ſchien es ſehr eilig zu haben. Es war lerweile Mittag geworden und ſomit die höchſte Zeit, nach dem Bureau zu kommen, wo immer ein Sack voll Arbeit und Scherereі auf ihn wartete. Die Gerechtigkeit machte ihm viel zu ſchaffen, aber da ſeine Praxis als Rechtsanwalt immerhin recht einträglich war und er Geld zu jeder Zeit nur zu gut brauchen konnte, ſo blieb ihm nichts anderes übrig, als immer wieder in das Joch der handwerksmäßigen Gerechtigkeit zu ſteigen. Er rechnete ja wohl darauf, daß er einmal ſeinem älteſten Sohn, Oreſte Patrizzi, der jetzt aber erſt dreiundzwanzig Jahre war und noch nicht einmal ſeine Staatsexamina gemacht, in das Joch einſpannen und er ſich ganz den „politiſchen" Aufgaben ſeines Lebens widmen könne, das heißt, nichts zu tun. Aber vorläufig war es noch nichts damit. Vorläufig war ſein Sohn Oreſte noch ein Schlingel, der nicht daran dachte, ſich in ein Joch einſpannen zu laſſen, weder in das der Gerechtigkeit, noch in ein anderes, und es viel praktiſcher fand, zuzuſehen, wie andere arbeiteten.

Eilig ſprang der Commendatore die Treppen hinauf und ging direkt in ſein Arbeitszimmer, wo er das kleine Paket, das er mitgebracht, in einen feuerfeſten Kaſſaſchrank einſchloß. Dann wollte er raſch eine Kleinigkeit eſſen, ehe er ins Bureau ging und trat in das Eßzimmer, das im erſten Stock lag.

Kaum hatte er ſich niedergeſetzt und geklingelt, ſo trat ſein Sohn Oreſte ein.

„Wo warſt du?" fragte ihn ſein Vater.

„Beim Barbier", erwiderte der junge Herr und hing ſeinen Hut auf.

„Beim Barbier?" fragte ſein Vater ſpöttiſch lächelnd. „Was haſt du bei dem zu tun?"

Es war wirklich noch kein Haar in dem hübſchen lebhaften Geſicht des jungen Herrn zu ſehen, ſo daß ſeine Antwort allerdings wie eine Renommage ausſah.

Einen Augenblick ſah Oreſte Patrizzi ſeinen Papa etwas verdutzt an. Dann aber faßte er ſich raſch und entgegnete ebenfalls mit einem leichten ſpöttiſchen Lächeln, das in der Familie zu liegen ſchien:

„Erlaube mal, Papa, was tuſt denn du jeden zweiten Tag beim Barbier?" Er hatte nämlich auf irgendeine Art erfahren oder auch erraten, daß ſich der Commendatore jeden zweiten Tag ſein Haar ſchwarz färben ließ. Das iſt in Rom bei den Herren der Geſellſchaft nichts Ungewöhnliches, wenn man natürlich auch nicht liebt, dieſe Eitelkeit ans Licht zu ziehen. Die Herren wollen möglichſt jung erſcheinen, und tatſächlich ſah der Commendatore aus wie ein Mann von einigen vierzig Jahren, während er doch ſchon tief in den Fünfzigern ſteckte.

Er war auch etwas verblüfft, als ſein Sohn in dieſer mokanten Art darauf anſpielte.

„Es würde dir beſſer anſtehen, Oreſte", bemerkte er empfindlich, „wenn du deine Unverſchämtheiten nicht gerade an deinem Vater ausüben würdeſt."

„Verzeih, Papa, aber du wirſt dich ſelbſt wohl auch erinnern, wie oft du mir geſagt haſt, daß man in dieſer Welt nichts ſchuldig bleiben ſoll."

Der Commendatore ſah ſeinem Älteſten flüchtig, aber ſcharf ins Geſicht. Er hatte ja ſeine Kinder natürlich ſehr lieb. Er war ſtolz auf ſie und hatte auch eine gewiſſe Urſache dazu. Es waren ſchöne Geſchöpfe, geiſtig und körperlich vorzüglich beanlagt. Er konſtatierte mit einer geſchmeichelten Genugtuung, daß ſein Sohn einen geiſtigen Schneid hatte, der ihm als Advokat einmal vorzüglich zuſtatten kommen mußte — wenn er nur hätte arbeiten wollen! Durch die Examina konnte er ihm ja wohl helfen. Soweit reichte ſein Einfluß wohl. Aber damit war der Advokat noch nicht fertig. Die Welt iſt ein anderer, ſtrengerer Examinator als die befrackten Herren am grünen Tiſch.

Vater und Sohn machten ſich dann über das Frühſtück her, das ihnen ein Diener brachte, beide mit vorzüglichem Appetit. Erſt nach einer längeren Pauſe, zwiſchen einer Platte und der anderen, begann Oreſte von neuem:

„Sag mal, Papa, was iſt denn da eigentlich heute morgen im Salon losgeweſen? Ich hörte da jemand ſchreien, lief hinzu und fand ein junges Mädchen auf dem Sofa liegen, wie ohnmächtig, und alle Welt um ſie herum beſchäftigt. Lucia ſagte mir, das ſei die neue Geſellſchafterin von Mama."

„Nun ja. Deine Mutter wollte es ſo", bemerkte der Commendatore nebenbei. Dann fuhr er etwas ärgerlich oder verächtlich fort: „Romualdo iſt ſchuld. Er hat das deiner Mutter aufgeſchwatzt, und nun haben wir die Geſchichte auf dem Halſe. Und nun fällt ſie auch noch in Ohnmacht. Das kann ja nett werden."

„Kurioſe Geſellſchafterin. Wie kommt denn Romualdo zu ſo etwas?"

„Bah! Ich glaube, Romualdo iſt in ſie verliebt."

„Iſt ſie denn hübſch?"

„Hm — paſſiert."

„Alſo hat ſie Geld?"

„Keinen Soldo. Sie gehört zu den lieben Gottesgeſchöpfen, die auf die Welt kamen, nachdem ſie ſchon verteilt war. Sie ging leer aus. Romualdo erzählt freilich eine etwas dunkle Geſchichte von über hunderttauſend Franken, die ihr gehören ſollen, die ſie aber nicht hat. Verrückt! Übrigens geht dich die Sache gar nichts an, Oreſte. Du biſt wohl ſo freundlich und kümmerſt dich lieber etwas mehr um die Jurisprudenz. Das iſt auch eine ſchöne Sache."

„Das ſind Anſichten, Papa."

„Ich meine — —"

„Du machſt mir immer Vorwürfe, daß ich nichts tue. Und doch war ich geſtern den ganzen Vormittag im Tribunal."

„Du!"

„Ja. Ich wollte den jungen Bovio ſprechen hören. Er ſoll ja ein ſo guter Redner ſein."

„Bah, ein Schwätzer, der nicht einmal das Titelblatt vom Strafgeſetzbuch kennt."

„Nein, Papa. Er ſprach gut. Ich habe ſelten einen Menſchen ſo geſchickt ſprechen hören, aber — gerade das war das Lächerliche an der Sache. Überhaupt die Jurisprudenz! Laß mich in Ruhe damit."

„Aber —"

„Höre mir zu, Papa. Die Sache war ja zum Schießen. Alſo es handelte ſich um ein junges Mädchen, ein halbes Kind noch, das beim Betteln aufgegriffen worden war. Der junge Bovio ſprach wirklich ausgezeichnet von der Weltverlaſſenheit, von der Unſchuld, von der Gnade und Barmherzigkeit — zwei Stunden lang, um das Kind vor dem Gefängnis zu bewahren. Der Mund tat ihm weh, als er fertig war, und mir die Ohren. Und nun das Reſultat: drei Tage Haft. „Haben Sie noch etwas zu bemerken, Angeklagte?" fragt der Richter gewohnheitsmäßig. Da ſteht das Mädchen auf und ſagt: „Ach, bitte, Herr Richter, geben Sie mir drei Wochen! Der Winter ſteht vor der Tür und ich habe keinen Soldo. Was ſoll ich tun? Ach bitte, geben Sie mir drei Wochen!" Die ganze Aula bekam plötzlich den Schnupfen und lachte ins Taſchentuch, ich gab dem Mädchen vor Vergnügen fünf Lire und der junge Bovio ſchlug wütend ſeine Akten zu und verließ zornrot das Lokal! Siehſt du, Papa, da haſt du deine Jurisprudenz! Der Teufel hole ſie."

„Das iſt Pech", ſagte der Commendatore ruhig und wiſchte ſich den Mund mit der Serviette, „dafür kann der junge Bovio nicht. Das kann jedem paſſieren."

„Du haſt die Geſchichte nicht begriffen, Papa", fuhr Oreſte erregt fort. „An der Geſchichte iſt weder der junge Bovio ſchuld, noch ſein Pech, noch der Richter, ſondern die Weltordnung, an der ihr mit eurer ſogenannten Jurisprudenz vergeblich herumſtümpert."

Der Commendatore ſtand auf und machte ſich zum Gehen fertig. „Na ja, na ja", ſagte er wie beruhigend, „ich habe nie daran gezweifelt, daß du ebenfalls das Zeug zu einem guten Redner haſt, Oreſte. Warum willſt du alſo dein Licht unter den Scheffel ſtellen? Warum nicht auch dein Brot und was man ſonſt etwa braucht, damit verdienen? Das nämlich iſt der Sinn der Jurisprudenz. Was die Weltordnung angeht, ſo laß ſie nur gehen wie ſie mag. Erſt du! Dann die Weltordnung. Verſtanden? Addio!"

Damit ging der Commendatore fort, auf ſein Bureau, und ließ ſeinen Sohn allein, ohne indeſſen ihn von der Vorzüglichkeit der Jurisprudenz völlig überzeugt zu haben. Sie war nun einmal nicht ſein Ideal. Solche Auseinanderſetzungen zwiſchen Vater und Sohn waren übrigens nichts Seltenes. Schon im Sommer hatte Don Oreſte bei einer ähnlichen Gelegenheit erklärt, lieber Tagelöhner zu werden als Juriſt. „Bitte", hatte ſein Vater darauf erwidert, „das ſteht dir frei!", worauf Oreſte vorſichtig andeutete, daß zu einem ſolchen Experiment die Tage im Sommer zu lang ſeien. Er wollte warten, bis ſie kürzer würden. Sie wurden aber nicht kurz genug.

Es war ſchwer, in Erfahrung zu bringen, was eigentlich das Ideal des jungen Mannes ſei, wenn man eben nicht annehmen wollte, daß er ein Faulpelz ſei, der gar nichts tun wollte, trotz aller Beanlagung und Begabung. Vielleicht hätte ihn der Hunger ſehr raſch bekehrt und zu einem leiſtungsfähigen und brauchbaren Menſchen gemacht, aber dieſer wohltätige Lehrmeiſter der Menſchheit ging ihm — wenigſtens vorläufig — noch ab.

(Fortſetzung folgt.)

Briefkaſten.

agen an die Redaktion können nur dann berückſichtigt werden, Ihren Name und Adreſſe, die ſelbſtverſtändlich Geheimnis der ktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt ſind.

Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

entliche juriſtiſche Sprechſtunde Dienstag- und Donnerstag- mittags von 4—6 Uhr in unſerer Redaktion, Elberfeld, Kolſerſtr. 50.

Juriſtiſches.

R. 100, R.-Haſten. 1. Die Haftung für Mängel jährt in 5 Jahren. 2. Der Bauunternehmer, n die Schäden durch mangelhaften Bau ver- ht ſind. 3. Siehe 1. 4. Nicht bekannt. — 555, . 1. Nur den Differenzbetrag müſſen Sie en. 2. Nur vom Tage des Einzuges. — Weſt- . Fraglich, da es ſich nicht um lauter eigene der handelt. Wenden Sie ſich an das Bürger- ſteramt. — H. 100. Sie haften als Erbe für Schulden Ihres Vaters. — Wald. Nein, Sie en kein Nutznießungsrecht. Der Zinsertrag vorliegendenfalls Ihnen nicht als Einkom- squelle angerechnet werden. — Barmen. Die er kann nicht im voraus geſagt werden. Wenn einen Zahlungsbefehl erwirkt haben, müſſen falls der Schuldner nicht innerhalb einer e Widerſpruch erhebt, Erlaß des Voll- ungsbefehls beantragen. Erhebt der Schuld- gegen dieſen nicht rechtzeitig Einſpruch, ſo der Vollſtreckungsbefehl rechtskräftig. — K. 1093. Nein. Kein Abzug. — E. 66. 1. Ja. Ja. Sogleich durch eingeſchriebenen Brief. — G. 88. 1. Nein, da Geſtattung vorliegt. 2. 3. Nein. 4. Nein. — 318. Wenn münd- auf ein Jahr gemietet wurde, ſind Sie ſolange die Wohnung gebunden. Andernfalls gilt B. B. § 565. Sie können dann bei nach Monat be- enem Mietspreis ſpäteſtens am 15. auf letzten, nach Jahr bemeſſenem Mietspreis vierteljähr- zum Kalender-Quartalsſchluß kündigen. — A. Maßgebend iſt das Statut. Ergibt ſich us die Berechtigung Ihrer Anſprüche, ſo kön- Sie gegen die Kaſſe mit Erfolg vorgehen. — K. B. Nr. 100. Das Reichsverſicherungsamt in Berlin. — H., Humboldtſtraße. 1. Wenden Sie ſich an einen Arzt. 2. Es iſt Sache des Kaſſierers, vorzugehen. Benachrichtigen Sie dieſen. — C. H., Bergerhof. Nichts zu machen, da eine unſtändige Dienſtbarkeit vorliegt, die durch Erſitzung nicht erworben werden kann. — Wette 1914. Sie ſelbſt können nichts machen. Dazu bedarf es der Ehelichkeitserklärung des betr. Vaters. — E. S. Erſitzung liegt nicht vor. Der Kauf iſt ungültig, da die Form nicht gewahrt iſt. — G. Sch. 50. 1. Ja. 2. Das beſtimmt die Behörde nach Lage des Einzelfalles. — K. M. Nr. 100. 1. Das iſt möglich, aber nicht ſicher. Jedenfalls kann es dem Gericht ſeinerzeit unterbreitet werden. 2. An ſich verboten, aber Dispens iſt möglich. — H. B., Görlitz. Der Mietsvertrag iſt zweifellos für Sie abgeſchloſſen. Wenn nicht auf beſtimmte Zeit gemietet worden iſt, können Sie am 1. April auf 1. Juli wieder kündigen. — Ronsdorf 1121. Klage dürfte ausſichtsvoll ſein. Es kann jedenfalls der Minderwert auch verlangt werden, unſeres Erachtens aber Übernahme des ganzen Grundſtücks. Das Stück wird allerdings nicht als Baugrundſtück gewertet. — T. E. 50. 1. Sie können den üblichen Satz einklagen. 2. Ja, und zwar ½ der Invaliden- und ⅔ der Krankenverſicherungsbeiträge. — M. J. 100. Sie müſſen beim Amtsgericht des Wohnſitzes des Schuldners auf Zahlung klagen und Urteil erwirken. — J. A. 175. 1. Antrag beim Vormundſchaftsgericht. 2. Nur, wenn das Gericht es beſtimmt. 3. Eins genügt ſchon, üblich ſind zwei. 4. Ja, wenn unterſchrieben. 5. Ja, wäre Betrug. Verjährung in fünf Jahren. 6. Nicht für gewöhnliche Schuldforderungen, dagegen z. B. für Alimente. — F. F. 1. In Barmen. 6wöchige Kündigung. 2. Nein. — H. S., Oſterwallſtr. 1. Ja. 2. Nur Anſpruch auf die von ihm ſelbſt gemachten Geſchenke. — M. 100. Der Vermieter hat ein Zurückbehaltungsrecht an Ihren eingebrachten pfändbaren (nicht unentbehrlichen) Sachen. — H. K., Vohwinkel. Zahlen Sie überhaupt nicht aus, ſondern hinterlegen Sie jeweils die fälligen Beträge unter Verzicht auf das Recht der Zurücknahme beim Amtsgericht oder bei der Regierungshauptkaſſe. — K. L. 478. 1. Nein, nicht verpflichtet.

Militäriſches.

F. Janſen. Uniform wie Luftſchiffer-Bataillon Nr. 1, jedoch ohne Abzeichen. — G. E. 275. 1. In München liegen folgende Regimenter: Infanterie-Leib-Regiment; 1. Inf.-Reg. König; 2. Inf.-Reg. Kronprinz; 1. Schweres Reiter-Regiment; 1. Feldartillerie-Regiment; 7. Feldartillerie-Regiment; 1. Fußartillerie-Regiment; 1. Pionier-Bat.; Eiſenb.-Bat.; Luft- und Kraftfahr-Bat.; 1. und 2. Telegr.-Bat.; 1. TrainBat. 2. Bei einem Infanterie- oder Kavallerie-Regiment? 3. Nicht gut. — P. K. 14. Schwächlich. — E. P. Sie können zur Generalmuſterung nach Sachſen fahren, müſſen ſich aber vorher hier ab- und dort zur Stammrolle anmelden. — Hombüchel. 1. Sie können ſich jetzt nur noch mit Genehmigung der Obererſatzkommiſſion freiwillig melden. 2 Sie kommen noch zur Vorſtellung vor dieſer Kommiſſion. 3. Klaſſe 2 wird in zweiter Linie einberufen. — E. L. 45. Über die Militärdienſtfähigkeit von Leuten mit künſtlichen Gebiſſen ſind allgemeine Regeln nicht aufgeſtellt. Es bedarf hierüber militärärztlicher Beurteilung von Fall zu Fall. — W. S. 120. Huſaren in Diedenhofen: Attila hellblau, Schnurbeſatz weiß, Kolpak rot. Auf den Achſelſchnüren U. Volle Sehſchärfe wird verlangt. — Freiwilliger Walther. 1. Ja, wenn er in ſeinem Fach Hervorragendes leiſtet. 2. Wenden Sie ſich an das Militär-Bureau, Rathaus, Zimmer 55. 3. Bei der Marine werden nur Seeleute von Beruf als Einjährig-Freiwillige eingeſtellt. Ihr Sohn kann nur bei der Werft-Diviſion oder Matroſen-Artillerie-Abteilung eintreten. — W. D. 7. Sie ſind in erſter Linie vorgemerkt. 2. Sie kommen noch zur Generalmuſterung. 3. Nein. — Militaria 100. Sie werden noch der Obererſatzkommiſſion vorgeſtellt. — Nr. 300, [illegible]ſtr. Ohne Genehmigung der Obererſatzkommiſſion nimmt Sie jetzt kein Regiment mehr an. In Kiautſchou werden nur Drei- und Vierjährig-Freiwillige eingeſtellt. — A. Krämer. Die Kardinäle erhalten das Prädikat „Eminenz", die kommandierenden Generäle die Bezeichnung „Exzellenz". Sie ſtehen im Range gleich. — Vohwinkel 100. Vorübergehende Untauglichkeit.

Verſchiedenes.

Barmen. Die Einrichtung des elektriſchen Betriebes auf der Straßenbahn Barmen-Elberfeld erfolgte im Januar 1896. — Schweizerreiſe. Eine derartige Beſichtigung wird aus leicht begreiflichen Gründen nicht geſtattet. — Ausreiſe. 1. An Papieren ſind nötig: ſtandesamtliche Geburtsurkunde, Invalidenkarte, Erlaubnisſchein des Vaters, von der Polizeibehörde beglaubigt. 2. Zunächſt als Schiffsjunge 5, 10 und 15 Mark monatlich, dann Leichtmatroſe 25, 30, 45 Mark, dann Matroſe 50, 60 und 80 Mark, alles bei freier Station. — F. H. 2. Nach drei Jahren. 3. Dieſelben Behörden wie jetzt. — Kurz und ſchmerzlos. Ein Karnevalsumzug fand in Barmen am 8. März 1886 ſtatt.

Hohenlohe Hafer-Flocken

ſind für Geſunde und Kranke, Kinder und Erwachſene gleich nahrhaft und wohlſchmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!"

b 104

Frühlings Ausstellung

A. Horn

Barmen, Heubruch 6-8.

Rabattmarken.

Knaben- und Mädchen-Bekleidung

Baby-Ausstattungen

:: Geschenk-Artikel ::

in hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Beachten Sie mein Spezial-Fenster.

Frühlings Ausstellung

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Villa.

[illegible]

Kleines Familienhaus

[illegible]

Einfamilien-Wohnhaus

[illegible]

Etagenwohnung

[illegible]

Herrschaftl. Wohnung

[illegible]

Haus mit 6 Zimmern

[illegible]

Gastwirtschaft

[illegible]

Bäckerei mit Wohnung

[illegible]

Konditorei

[illegible]

Laden

[illegible]

Eckhaus

[illegible]

Kl. Laden

[illegible]

Laden mit 2 Zimm.

[illegible]

Geschäfts-Etage

zu verm. Elb., [illegible]

Geschäftsetage

[illegible]

Ladenlokal

[illegible]

Ladenlokal

[illegible]

6 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. 2. Etage.

[illegible]

Hochherrschaftliche 1. Etage

[illegible]

2. Etage

[illegible]

Barmerhof 4.

III. Etage

[illegible]

Nähe der Herzstr.

[illegible]

Elberfeld, Kasinostr. 12.

[illegible]

Schöne 1. Etage

[illegible]

Schöne Etage.

[illegible]

1. Etage

[illegible]

6 Zimmer nebst 2 Mansarden

[illegible]

Herrschaftl. Etage.

[illegible]

5 od. 6 Zimm. Wohn.

[illegible]

4 Zimmer

[illegible]

Erdgeschoß,

[illegible]

3 Zimmer

3 große Zimmer 1. Etage

[illegible]

Elb., Herzogstr. 38, 1. Et., 3 Zimmer

[illegible]

3-Zimmer-Wohnung,

[illegible]

2 u. 1 Zimmer

[illegible]

Schöne Mansardenzimmer

[illegible]

2 Mansardenzimmer

[illegible]

Verschiedene

Herrschaftl. Lagerräume erste Etage

[illegible]

Elb., [illegible]

[illegible]

Großer Lagerkeller

[illegible]

Fabrikräume,

[illegible]

Fabrikraum (Eck)

[illegible]

Arbeitsraum

[illegible]

Lager- und Arbeitsräume

[illegible]

Lagerplatz

[illegible]

Helle Werkstelle

[illegible]

Möbl. Zimmer

In Barmen

[illegible]

In Elberfeld

[illegible]

Mietgesuche

[illegible]

gut möbl. Zimm. u. Pension

[illegible]

Junger Ingenieur

[illegible]

Neue Fuhrstraße Nr. 27.

[illegible]

Engros- u. Detailgeschäft

[illegible]

Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.

Helle Läden u. Büros

[illegible]

Kontor- und Lagerräume

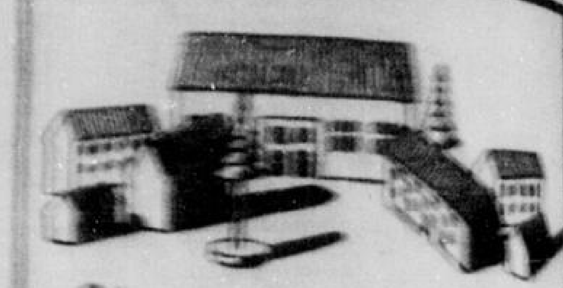
[illegible]

Elberfeld, Hofaue 76:

[illegible]

2 oder 3 Räume,

[illegible]



Im grünen Hause [illegible] statt Butter [illegible] Palmona [illegible] aber viel billiger

Straußfedern

[illegible]

T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 28, I. Et.

Eier!!

[illegible] diese Woche

Elbf., Grünstr. 24,

[illegible]

Telephon 798.

Lebendfrische, große

grüne Heringe Pfund 10 Pfg.

Neue Holländ. Vollheringe, mit Milchner, St. 8 Pf.

Lebendfr. Bratschellfisch und **Merlans** Pfd. 15 Pf.

Seelachs und **Kabeljau** ohne Kopf Pfd. 20 und 25 Pf.

Holländer und Jütländer

Angel-Schellfisch und Kabeljau

in allen Größen Pfund von **25** Pfg. an

Echte Nordsee-Rotzungen und **Limandes**

Nordsee-Heilbutt im Schnitt.

Nordsee-Schollen in allen Größen Pfd. von **35** Pfg. an

Hochroter Flußsalm im Schnitt Pfund Mk. **1.60**

F. lebendfrischer Fluß-Zander . Pfund **90** Pf.

Karpfen, Hecht, Bresem und **Backfisch.**

Karbonadenfisch und **Filets** . . Pfund **50** Pf.

Neue gewässerte Tittlinge . . Pfund **30** Pf.

Belgische Seemuscheln . . . **4** Pfund **30** Pf.

Süße Bratbückinge . . . . . . **5** Stück **35** Pf.

Ia Kieler Sprotten 2 Pfd.-Kiste **65** ₰ 4 Pfd.-Kiste **1.10**

F. große Kieler Bückinge . . . . Kiste Mk. **1.10**

Neue ruff. Kronsardinen . . 8-Pfund-Dose Mk. **1.10**